MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

476 (12.10.1901) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-92342

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2. E 6, 2.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „ Einzel-Nummer .... 5 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2031.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 315.

Nr. 476. Samstag, 12. Oktober 1901. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
24 Seiten,
8 Seiten im Mittagsblatt und 16 im Abendblatt.

Politische Wochenschau.

Die Differenzen zwischen der Stadt Berlin und der preußischen Krone haben alle Welt auf das Lebhafteste beschäftigt, einmal, weil sie zum eisernen Bestande unserer inneren Politik gehören, und dann, weil ein besonders ausgeprägter Zug kaiserlicher Eigenart darin zu Tage tritt. Mittlerweile hat der Konflikt an Schärfe viel verloren, nachdem der Kaiser, in der Form wenigstens, der Stadtverwaltung weitgehendes Entgegenkommen bewiesen hat. Charakteristisch war aber auch dabei, daß der Kaiser lediglich den Chef seines Zivilkabinets zur Audienz in Hubertusstock zugezogen hatte, nicht aber den Minister des Innern. Er stempelt damit das Ganze zu einer persönlichen Angelegenheit des Königs, der auch hier wie in so manchen andern Dingen der „ministeriellen Bekleidungsstücke" glaubt entraten zu können. Daß ein solch persönliches Hervortreten dem monarchischen Ansehen im Ganzen nicht zuträglich ist, da die Person des Herrschers aus den Brennpunkten der Kritik nicht mehr verschwindet, ist oft genug dargelegt worden, dürfte aber nachgerade als unabänderlich hinzunehmen sein. Im Uebrigen wird sich der Konflikt wohl sanft und sachte verlaufen, nachdem zwei Streitpunkte, die Bestätigung Kaufmanns und der Märchenbrunnen, in die kühle Stille engerer „Ausschüsse" hinübergeleitet worden, und der dritte, die Ueberquerung der Linden, mehr und mehr auf die Entscheidung der Technik gestellt ist.

Ein Ereigniß von weltpolitischer Bedeutung war der Tod des Emirs von Afghanistan; denn von den unterschiedlichen Reibungsflächen zwischen dem britischen und dem russischen Weltreich ist Afghanistan wohl die gefährlichste. Russischer und englischer Einfluß haben sich in diesem „Pufferstaat" seit Jahrzehnten still aber erbittert bekämpft. Mit dem verstorbenen Emir haben die Engländer sich merkwürdig gut zu stellen gewußt, und an ihnen liegt es nicht, wenn das Verhältniß mit dem Sohne nicht fortgesetzt wird. Für die Russen dagegen war die Gelegenheit, die Engländer aus Afghanistan herauszuwerfen, noch nie so günstig, und es wäre sehr zu verwundern, wenn sie sie nicht benutzen würden, auf ihre Weise. Offene Unruhen zu erregen, Truppen ins Land zu schicken, das werden sie vielleicht sorglich vermeiden; aber im Stillen wird gewühlt werden, und der Rubel wird rollen, und England, das nur zu bereit ist, sich in Sicherheit wiegen zu lassen, wird's zu seinem Schaden erst merken, wenn es, wie in Persien, zu spät ist. Denn England ist ohnmächtig. Um jeden Preis sucht es sich weitere Verwicklungen vom Halse zu halten. Das zeigte die Bereitwilligkeit, womit er auf das Aufsichtsrecht verzichtete, das ihm für den zu erbauenden Nicaraguakanal zustand, und das für das englische Weltreich fürwahr kein Pappenstiel war. Die Yankees haben es vortrefflich verstanden, aus dem Freundschaftsbedürfniß ihrer Vettern einen höchst einseitigen Vortheil zu ziehen. Zwei Jahre lang ist England nun schon gezwungen, den Ereignissen auf dem Welttheater mit gebundenen Händen zuzuschauen. Dabei hat es noch verhältnißmäßig Glück gehabt, insofern, daß keine Verwicklungen entstanden, die ihm direkt ans Leben gingen. Aber das könnte sich im dritten Kriegsjahre ändern. Afghanistan ist das Sprungbrett, von wo aus Rußland den Stoß ins Herz des britischen Reiches führen kann. Ehe sie ihren Todfeind dort festen Fuß fassen lassen, überlegen sich's die Briten vielleicht doch noch einmal. Wie immer aber der Gang der Ereignisse sein wird: es ist nur gut, daß inzwischen die deutsche Flotte stetig wächst.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 12. Oktober 1901.

Den Kulturkampf

scheint die Centrumspresse außerordentlich ungern zu entbehren. Wir wüßten wenigstens nicht, aus welchem Grunde sonst die Kölnische Volkszeitung Nachstehendes verbreitet:

Der Reichstagsabgeordnete Bassermann hat am Vorabend der Wahl in Karlsruhe gesagt: „Wer wolle heute einen neuen Kulturkampf? Die liberalen Parteien sicherlich nicht. Die heutige Zeit sei so schwer bepackt mit wirthschaftlichen und sozialen Fragen, daß sie nicht auch noch einen neuen Kulturkampf gebrauchen kann." Das sind schöne Worte, aber ohne Gewicht. Denn erstens haben die Nationalliberalen es nicht nöthig, für einen neuen Kulturkampf in Baden zu schwärmen, weil sie den alten noch haben. Die beiden neugewählten Karlsruher Kandidaten mit ihrem verbissenen katholikenfeindlichen Programm und der Ausgang der Kompromißverhandlungen sind der beste Beweis dafür. Hätte man noch einen weiteren Beweis nöthig, so ist es Herr Bassermann selbst. Nach der Haltung seines Mannheimer Organs in kirchenpolitischen Fragen wäre er geneigt, von der „traditionellen" badischen Kulturpaukerpolitik abzuweichen, zunächst wenigstens in der Ordensfrage. Er würde auch zweifellos manchen Gesinnungsgenossen in der Fraktion auf seiner Seite haben. Aber es ist offenes Geheimniß, daß für Herrn Bassermann kein Landtagsmandat zu haben ist. Die Binz, Goldschmit, Obkircher konserviren den Fieserschen Geist. Herr Bassermann darf auf ihr Wohlsein schöne, auch friedliche Reden halten, aber bei der politischen Arbeit selbst hat er nicht zu entscheiden.

Dies „offene Geheimniß" ist ausschließlich Eigenthum der Köln. Volkszeitung. Die badische Landtagsfraktion würde es sich zur Ehre gerechnet haben, Herrn Bassermann in ihren Kreis aufnehmen zu können. Der Führer der Reichstagsfraktion aber findet, daß es ihm seine Zeit nicht erlaubt, zu vielen anderen Geschäften auch noch ein Landtagsmandat zu übernehmen. Und daß Herr Bassermann „erst recht" gewählt worden wäre, unterliegt wohl kaum einem Zweifel, nachdem selbst die gegnerische Presse ihm bestätigt hat, wie sehr er zum Erfolge des Liberalismus in Karlsruhe wie im Lande beigetragen hat. Dieser wahre Sachverhalt ist im Lande Baden weder ein offenes noch ein geschlossenes Geheimniß, und so bleibt eben nur die Erklärung, die Kölnische Volkszeitung fürchte ein Zurücktreten der „Kulturpaukerpolitik" im badischen Liberalismus und suche dieser unbequemen Erscheinung durch zeitiges Hetzen vorzubeugen.

Der Zolltarif im Bundesrath.

Bei den Berathungen des Zolltarifs in den Bundesrathsausschüssen stellt es sich als ein förderndes Moment heraus, daß der Zolltarif an Uebersichtlichkeit durch die Zusammenfassung der gleichartigen Erzeugnisse, Waaren und Artikel in neunzehn Abschnitte bedeutend gewonnen hat. Dadurch ist auch die Bestellung von Referenten für die verschiedenen Materien erheblich erleichtert. Ein zweiter Vorzug, den der Zolltarif aufweist und der dazu angethan zu sein scheint, nicht nur die Berathungen in den Bundesrathsausschüssen, sondern auch die Möglichkeit einer Verständigung zu erleichtern, besteht in der größeren Spezifizirung der verschiedenen Industrie-Erzeugnisse. Es erscheint verfrüht, schon heute von den Aussichten der Berathungen des Zolltarifs in den Bundesrathsausschüssen zu sprechen. Doch glauben wir, so schreibt die Nat. Lib. Korresp.", uns nicht der Gefahr auszusetzen, dementirt zu werden, wenn wir sagen, daß auch bei den Vertretern Badens, der Hansastädte und einiger thüringischer Staaten schon jetzt die Geneigtheit vorhanden ist, bei der Beurtheilung des Zolltarifs dem Gesichtspunkt voll Rechnung zu tragen, daß es sich zunächst darum handelt, ein Instrument zu gewinnen, mittelst dessen man nach den verschiedensten Richtungen bessere Vertragsbedingungen erzielen kann, als dies auf Grund des jetzigen autonomen Tarifs möglich ist.

Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten.

Nach den jetzt ziemlich vollzählig vorliegenden Berichten der amerikanischen Konsuln hat die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten in den Monaten Juli bis September nicht einen Rückgang, sondern eine Steigerung erfahren, und zwar, wie sich bisher übersehen läßt, in einer Summe von 24 722 767 Dollars gegenüber 23 863 806 Dollars während des gleichen Vierteljahrs 1900; das Mehr für die drei Sommermonate dieses Jahres beläuft sich demnach auf 858 962 Dollars. Die Städte, welche in ihren amerikanischen Handelsbeziehungen einen Rückgang ihrer Ausfuhr zu verzeichnen haben, sind: Chemnitz, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Freiberg, Glauchau, Hamburg, Hannover, Magdeburg, Mannheim und Stettin; letztere Stadt hat den größten Rückgang ihrer amerikanischen Ausfuhr von allen andern Städten erfahren müssen. Die größte Steigerung bezw. das größte Mehr der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahre weist Berlin auf und wird darin auch nicht von Frankfurt a. M. übertroffen, so daß der Berliner Handel mit Amerika beinahe denjenigen Hamburgs erreicht. Die übrigen Städte, welche eine erhebliche Zunahme ihres Exports nach Amerika aufweisen können, sind: Aachen, Annaberg, Bamberg, Barmen, Bremen, Breslau, Braunschweig, Coburg, Dresden, Frankfurt a. M., Kehl, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Plauen, Solingen, Stuttgart, Weimar und Zittau.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Okt. (Ueber die Audienz in Hubertusstock) hat Oberbürgermeister Kirschner am Freitag dem Magistrat Bericht erstattet. Der Magistrat beschloß nach langer Erörterung, die Angelegenheit des Märchenbrunnens an die Kunstdeputation zurückzugeben, „um dortseits zu erwägen, ob und inwieweit es unter voller Wahrung des Rechtsstandpunkts und ohne Aufgabe der Grundidee möglich ist, den Andeutungen Rechnung zu tragen, die seitens des Kaisers zu diesem Projekt geäußert worden sind."

Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Man braucht keineswegs Pessimist zu sein, um voraus zu sehen und zu sagen, daß die Frage der Arbeitslosenversicherung in nächster Zeit an Bedeutung gewinnen wird. Es ist das Verdienst der Schweiz, auf diesem noch sehr strittigen Gebiete der Arbeiterversicherung die ersten gesetzgeberischen Vorstöße gewagt zu haben. — Während noch vor Kurzem die vorherrschende Tagesmeinung in der periodischen Arbeitslosigkeit größerer Arbeitermassen lediglich eine unvermeidliche Begleiterscheinung der modernen Wirthschaftsentwicklung erblickte, gegen deren zeitweilig nachtheilige Rückwirkungen der einzelne Arbeiter ebenso wie jeder Andere in ähnlicher Lage sich selbst sichern müsse, hat inzwischen die Auffassung die Ueberhand gewonnen, daß hier eine soziale Verpflichtung der staatlichen Gemeinschaft vorliege, Abhilfe zu schaffen. Im Allgemeinen ist man einig darüber, daß die erste Vorbedingung für eine Lösung der Frage die Regelung des Arbeitsnachweises bilde. Auch darüber ist man

Auszug unn Einzug!

Muß i denn, muß i denn zum Schtädtle hinaus
Unn in e nei Quardier, —
Leb wohl, leb wohl, du aldes Haus,
Unn Du mein Schatz bleibscht hier!

'n harter Schlag deß, nit norre for denn Schatz, neen for die Schätz, die wo nooch Dages Lascht unn Mieh unn Ploog im Umgang mit'm zweeerlee Duch ihr Erholung g'funne unn ihr seelisches Gleichgewicht widder herg'schdellt hawe! Jetz hott die Sach ihr Schwierigkeite, dr Droht zwisch'm Zivil unn'm Militär in Mannem, der iß gerissel In fernem Land, unnahbar eire Schritte, — oh Theres, Kättel, Bawett, liggt die Garnison in Ruh, — unn Owends kummt so leicht nit mehr, nooch alder Sitte, — dr Schorsch, dr Franz, dr Karl zum Randewuh! Hawe's die Mannemer Hausfraue schunn seit längerer Zeid so wie so mit ihre dienschtbare Geischter, weiblichen G'schlechts, kaum mehr aushalte kenne, iß jetz erscht recht dr Deiwel los!

Koche kann kann mehr die Lene,
Was die Herrschaft ißt so gern,
Nooch dr Neckervorschtadt zieht ihr heißes Sehne,
Unn noch weiter zu dr nei Kasern; —
Wer sein Ruh liebt unn sein bissel Friede,
Der ziehgt ruhig nooch dr Neckervorschtadt naus,
Dann seim Dienschibott muß mer ebbes biete,
Sunscht hott mer die Höll im ganze Haus. —
Reidisch trennt dr alde Gadder Recker
's Militär gar schtreng jetz vumm Zivil,
Unn in Mannem die Kaserne
Ligge öd fetz do unn schdill! —
Will dr Mensch sich jetz Kummißbrod kaafe,
Wo'r ißt so leidenschaftlich gern,
Muß'r in die Neckervorschtadt laafe,
Ach, deß Gude liggt so schrecklich fern! —

Neckerbrick gibt's immer noch norr eene,
Deß iß wenig, unn drumm nit lang Kroom
Macht am achte Owends halt die Lene,
Schterzt sich liewend in de Neckerschtrom,
Unn als Hero schwimmt se zum Leander,
Jenseits wandelt jo ihr ganzes Glick, —
Hol dr Deiwel eich hier allmitnander,
Wann ihr schafft keen zwetti Neckerbrick,
Greint se drinne dann am Franz seim Buse,
Unn sie schittelt sich, dann sie iß naß,
Schbät legt nidder dann sich halt zur Ruh se,
Dann deß schwimme, deß iß grad keen Schbaß,
Unn dann kann se aus de Feddre
Neekschte Morge norre schrecklich schwer,
Die Madamm dhut schrecklich wettre,
Unn die Kechin schennt norr um so mehr,
Hott de Schmuppe unn dhut nix wie nieße,
Unn ganz heißer, ärgerlich se schbricht:
„Ja Madamm, sie misse's ewe büße,
Daß mein Schatz jetz iwer'm Necker liggt!"
So geht's in dr Welt; deß Alde schterzt, die Zeide ännre sich, unn neies Lewe blieht am Exerzierblatz! Deauß iß drauß; biß uff die vielfüßig Garnison, wo jetz in de verlassene Halle Laafschritt macht unn vergewens nooch Blut lechzt, schdehne se gähnend leer unser lieme, alde, scheene Kaserne! —
Die Halle sinn verödet, die Exerzierblätz leer,
Am Zeighausblatz, am alde, schdeht ball keen Poschte mehr, —
Unn Owends schbät aus Reine, lockt nit mehr die Drummbeet, —
Der Ton, der alde, feine, for immer iß verweht. —
Norr manchmool heert mer'n klinge ganz leis aus weiter Fern, —
's Herz will eem fascht verschbringe, dann drauß iß die Kasern!

Awer in dr Welt gleicht sich Alles aus, jedes Häffele hott sein Deckele; wann's lang genug drucke gewest, gibt's widder e zeidlang Rege, unn for'n große Auszug gibt's aach immer glei widder'n ditto Einzug! Unser Truppe vumm Zeighausblatz sinn mit klingendem Schbiel ausgerickt, herngege sinn unser — Gruppe vumm Börseblatz — Fruchtmarkt seelig, — endlich emool eingerickt in ihr neies Heim, unn die Dauwe, wo de red winter unn de Saxonska, de Mais unn die Gerscht, die ganz Wooch durch muschterhaft sauwer uffgepickt hawe, ohne sich drum zu kimmere, wieviel Punkte die Brodfrucht nuff odder nunner gange iß, hawe's Noochsehe. Unn die nei Mannemer Börs, in ee wahres Schmuckkäschtele, auße allerdings immer noch keen schtilvoller Bau, die hott sich zu Ehre vumm Einzug dr Gäschte uff ihrem Balkon mit drei Lorbeerbeem g'schmickt! 'm alde Holtei sein aldes Schauschbiel „Lorbeerbaam unn Bettelschtaab" iß eem bei demm Anblick unwillkürlich eing'falle; de Bettelschtab hawe se vergesse aach uff de Balkon zu schdelle! De Giftbaam ziere drei Lorbeerbeem, deß sinn awer aach die eenzige Lorbeere, die wo sich die Börs im Allgemeine deß Johr errunge hott, unn mehrschdendheels neigt sich die Woogschaal nooch'm Bettelschtab. Awer Schbaß bei Seit, innewendig, do kann sich die Mannemer Börs wahrhaftig jetz gucke losse unn braucht keen Vergleich zu scheue! Deß bissel Glohaage, wo unser Handelsleit vumm Land gemacht hawe, wie se de zierliche Fuß zum erschtemool uff deß glatte Parkett g'setzt unn die große Marmorsäule ang'schtaunt hawe!! 'n kleener Kunschtmüller aus'm Odewald, der wo in seine Muselschtunde in Lidderadhur macht, der soll ganz verzickt ausgerufe hawe:

„Unn Marmorsäule schdehn unn sehn mich an, —
Was kann do sein, ich lehn mich halt mool dran!!!

Unn Hoß unn Beß, wann's noch so schdill im G'schäft iß, die kenne unser Börseleit in Mannem jetz nooch G'falle mache so oft se wolle! For was iß dann dr Lift do? Mir brauche keen Lüft, hott zwar dr een unn dr annere, der wo deß for die Mehrzahl vumm Luft g'halte hott, gemeent, mir ware lang genug im Summer unn Winter in dr Luft; awer trotzdemm iß dr Lift for derartige Bewegunge sehr praktisch. — Wann mer Hoß hawe will, setzt sich die Versammlung einfach in de Lift. Een Druck unn sie sun

MARCHIVUM

einig, daß zur Vermeidung von Simulation und Inanspruchnahme übermäßiger Mittel jede Unterstützung an Arbeitslose nach Beginn, Höhe und Dauer bestimmt umgrenzt sein, d. h. daß zunächst eine gewisse Wartezeit der eigenen Fürsorge jedes Einzelnen überlassen bleiben und die dann eintretende Unterstützung nach Art der Entschädigungen der sonstigen Arbeiterversicherungszweige zwar hinter dem ortsüblichen Lohn zurückbleiben, aber doch für eine gewisse Uebergangszeit die wirthschaftliche Existenz sichern müsse. Die Ansichten über die Ausgestaltung der erforderlichen Organisation und die Aufbringung der Mittel gehen noch sehr weit auseinander.

Die Einen glauben, Beides den Arbeitern selbst überlassen zu sollen, Andere wollen die Lasten den Unternehmern auferlegen. Dagegen wenden sich wieder die Industriellen selbst, weil die zeitweise Einschränkung oder Einstellung der Betriebe meist nicht von ihrem Belieben abhänge, sondern durch die allgemeinen Marktverhältnisse erzwungen werde. Zwei andere Richtungen wollen statt der berufsgenossenschaftlichen Kreise die Gemeinde oder den Staat in Anspruch nehmen, je nachdem die Lösung der Frage nur im engeren örtlichen Kreise oder auf breitester Grundlage für das ganze nationale Wirthschaftsgebiet erfolgen soll. Die Lösung der Schwierigkeiten wird auf einer Mittellinie zu suchen sein, d. h. in erster Linie, wenigstens in größeren Industrieorten, auf berufsgenossenschaftlicher Grundlage und nur da, wo lebenskräftige Gebilde der Art sich nicht schaffen lassen, auf territorialer Grundlage. Der bekannte Sozialpolitiker Zacher machte schon 1892 den Vorschlag, die deutschen Berufsgenossenschaften und Innungen nach dieser Richtung hin zu verwerthen.

Die schweizerischen Versuche haben sich bisher ausschließlich auf der Linie der territorialen Grundlage bewegt. Den ersten Anstoß gab ein Antrag der schweizerischen sozialdemokratischen Partei, welcher eine Agitation für die verfassungsrechtliche Einführung des Rechtes auf Arbeit ins Leben rief und nach Zusammenbringung der erforderlichen 50 000 Unterschriften am 4. Juni 1894 in der Bundesversammlung mit 291 690 gegen 72 613 Stimmen abgelehnt wurde. Nichtsdestoweniger beschlossen die gesetzgebenden Räthe, den Bundesrath einzuladen, zu untersuchen, ob und eventuell in welcher Weise eine Mitwirkung des Bundes bei Institutionen des öffentlichen Arbeitsnachweises möglich und gerechtfertigt sei. Schon im Jahre vorher hatte der Stadtrath zu Bern in der Erwägung, daß die unverschuldete Arbeitslosigkeit eine ständige Begleiterscheinung der heutigen wirthschaftlichen Zustände geworden sei, und deshalb der bestehenden Gesellschaft die moralische Verpflichtung obliege, Abhilfe zu schaffen, zumal die Arbeiter erfahrungsgemäß allein dazu unvermögend seien und andererseits die Armenpflege hier gänzlich versage, folgenden Beschluß gefaßt: Auf den Vorschlag des Gemeinderaths vom 8. November 1892 betreffend Schutz- und Vorsichtsmaßregeln gegen Arbeitslosigkeit wird in dem Sinne eingetreten, daß zur Verhütung der üblen Folgen der Arbeitslosigkeit auf den 1. April 1893 die Einrichtung einer Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit angestrebt wird, deren Verwaltung die Gemeinde übernimmt. Auch in den Kantonen St. Gallen und Basel-Stadt hat man der Frage der Arbeitlosen-Versicherung durch Errichtung von Versicherungskassen gerecht zu werden versucht.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 12 Oktober 1901.

* **Ernennung.** Herr Chemiker Dr. Gustav Graff von der öffentlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalt und chemischen Versuchsstation Dr. Bissinger und Dr. Graff hier, D 1, 3, ist durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Sept. d. J. zum Sachverständigen im Sinne des § 10 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901, den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken betreffend, ernannt worden.

* **Personalnachrichten.** Der Großherzog hat dem Regierungsbaumeister Johannes Rieggger in Ueberlingen den Titel „Bahnbauinspektor" verliehen. Dem Architekten Julius Müller an der Großh. Kunstgewerbeschule Pforzheim wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Lehrers an genannter Anstalt übertragen. Hauptamtsassistent Max Friedl beim Rechnungsbureau der Zolldirektion zum Revidenten daselbst ernannt.

* **Kein günstiges Honigjahr ist das Jahr 1901.** Dasselbe hat den Bienenzüchtern keine Freude gebracht. Im Juni war gute Aussicht und konnte geschleudert werden, aber der Hochsommer ließ sich schlecht an, besonders im oberen Bezirke und die Herbsttracht muß als Winternahrung im Stocke bleiben.

* **Modernes Theater im Apollotheater.** Am Mittwoch, 16. Okt. 1901, beginnen aufs Neue die Vorstellungen des Modernen Theaters. Die Mußezeit, die das Gastspiel der Tegernseer gewährte, wurde von der arbeitsfreudigen Gesellschaft des „Modernen Theaters" benützt, zwei große Novitäten auf das Sorgfältigste vorzubereiten — zwei Novitäten — dern Eigenart sich außerordentlich von einander unterscheidet. Am Mittwoch, 16. ds. Mts., findet die erste Aufführung des vielbesprochenen Schauspiels „Haus Rosenhagen" von Max Halbe statt. Das neueste Schauspiel von Max Halbe ist an denjenigen großen Bühnen, an denen es bisher zur Aufführung gelangte, mit großem Interesse aufgenommen worden. Am nächsten Sonntag, 20. d. Mts., wird am Modernen Theater zum ersten Male eine echte große Posse mit Gesang und Tanz aufgeführt werden und zwar die urfidele Posse „Eine tolle Nacht". Das Werk ist in Berlin nicht weniger als 500 Mal unter gleichem Enthusiasmus des Publikums in Scene gegangen. — Wochen-Repertoire des Modernen Theaters: Sonntag, 13., Montag, 14. und Dienstag, 15.: Gastspiel der Tegernseer. Mittwoch, 16. Eröffnung: „Haus Rosenhagen. Donnerstag, 17.; „Dame von Maxim". Freitag, 18.: „Die Weber". Sonnabend, 19.: „Haus Rosenhagen".

* **Flickabend.** Wir verweisen nochmals auf die im Inseratentheil befindliche Aufforderung zur Theilnahme an den Flickabenden.

* **Die Arbeiten am Melanchthongedächtnißhause in Bretten** schreiten stetig vorwärts. Gegenwärtig wird der Boden der Halle nach vorausgegangener Betonirung mit Mettlacher Plättchen belegt. Für die 7 Standbilder wurden vor einigen Tagen die aus Eger Granit hergestellten Sockel gesetzt und mit dem Aufstellen der Standbilder begonnen. Dasjenige des Straßburger Reformators Martin Butzer ist bereits aufgestellt, mit der Aufstellung eines zweiten ist bereits begonnen. Auch die Treppe aus Holz vom 2. Stock in den Dachraum wird z. Zt. hergestellt, so daß die Fertigstellung des imposanten Baues wieder um ein gut Stück gefördert ist.

* **Auch ein Zeichen der Krise.** In Pforzheim ist der Verbrauch an Schlachtvieh, besonders Schweinen so gering, daß die Schlachtgebühren und ähnliche Einnahmen bis Ende September um ca. 6000 Mark gegen den Voranschlag zurückgeblieben sind.

* **Ueber die Protestationskirche in Speier** machte auf der 14. Hauptversammlung des Evangelischen Bundes in Breslau Herr Divisionspfarrer Büttel in Schleswig folgende Mittheilungen: Der Bau begann 1893, als der Evangelische Bund in Speier tagte. Der Thurm ist bis zur Glockenhöhe gediehen, er erhebt sich über einer Gedächtnißhalle, in der eine eherne Statue Luthers aufgestellt werden soll. Für das gewaltige Innere der Kirche haben die allerhöchsten Majestäten fünf Glasfenster gestiftet. Vor dem Kaiserchor soll der Altar stehen, als Stiftung einer 83jährigen Pfälzerin. Eingehend und interessant schilderte der Redner die sinnvolle Malerei und Ausstattung der Kirche. Großer Beifall erhob sich, als er der Stiftung des Grafen Wintzingerode gedachte, in dem gemalten Fenster, das die Erzählung vom Hauptmann von Kapernaum darstellt. Die Orgel wollen die Kirchengesangvereine stiften. Von den Glocken ist die Kaiserglocke fertig, die Gustav-Adolf-Glocke schenken die Gustav-Adolf-Vereine, der Redner sammelt für die Lutherglocke. Eine allgemeine Hauskollekte soll die noch fehlenden 400 000 Mark für den Bau zusammenbringen. „Auf die Herzen und Hände für Speier!" Unter lebhaftem Beifall schloß der Redner.

* **Die in Sondernheim im Rhein aufgefundene weibliche Leiche** wurde als die der 44 Jahre alten Emilie Hammel geb. Blach, Ehefrau des Handelsmannes Leopold Hammel von Neufreistett in Baden, erkannt. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen. Nach Aussage des Ehemanns Hammel ging seine Ehefrau freiwillig in den Tod. Der Beweggrund ist in einem unheilbaren körperlichen Leiden zu suchen. Die Leiche, die bereits in Sondernheim beerdigt worden war wurde wieder ausgegraben und nach Neufreistett verbracht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 11. Okt. Die Sektion Karlsruhe des Bad. Architekten- und Ingenieurvereins beschloß, dem Großherzog zum Regierungsjubiläum ein Prachtexemplar des vom Verein herausgegebenen Werkes über das deutsche Bauernhaus zu überreichen; auch will sich der Verein der Stadt zur Verfügung stellen, um bei der Ausschmückung der Straßen und Plätze mitzuwirken.

* **Mosbach,** 10. Okt. Von letzten Sonntag Abend bis gestern Abend tobte hier ein orkanartiger, sich zeitweise bis zur Unheimlichkeit steigernder Sturm, begleitet mit größtentheils ungemein reichen Niederschlägen. In Folge letzterer trat die Elzbach gestern Vormittag aus ihrem Bette und überfluthete das Elzbachthal mit röthlichgelben Wassermassen. Im Laufe des gestrigen Abends trat die Elzbach in ihr Bett wieder zurück. Der Sturm hat mannigfach, besonders an Bäumen und Gesträuchen, Schaden angerichtet.

⚒ **Aus Mittelbaden,** 11. Okt. Im Weingeschäft herrscht nunmehr rege Kauflust. In Kappelrodeck wurde Weißwein zu 65 M. und Weißherbst zu 72 bis 75 M. verkauft. In Sasbachwalden wurden 50 bis 55 M., in Waldulm 80 M., in Neusatz 42 bis 45 M., in Thiergarten bei Oberkirch 60 bis 65 M. und in Durbach 78 bis 80 M. bezahlt. Es ist in einigen Ortschaften noch ziemlich viel auf Lager und können Liebhaber ihren Bedarf decken.

BC. **Freiburg,** 11. Okt. Im Laufe dieses Monats feiern Geh. Rath Prof. Dr. Bäumler, Direktor der hiesigen medizinischen Klinik (Klinisches Hospital) und Hofrath Prof. Dr. Thomas, Leiter der medizinischen Poliklinik, ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Die Studenten der medizinischen Fakultät beabsichtigen eine besondere Kundgebung zu Ehren der beiden Jubilare.

* **Lörrach,** 11. Okt. In den Waldungen zwischen Maulburg, Hällstein und Adelhausen tritt die Raupe des Buchenspinners in verheerender Weise auf. Millionenweise sitzen die gefräßigen Raupen an Stämmen, Zweigen und Laub der Buchen und zwar meist an der Nordseite, was darauf schließen läßt, daß die Wanderung nach Süden geht. Die Fläche, auf welcher die Buchen, namentlich der Aufwuchs, fast kahl gefressen sind, wird bereits auf 20 Hektar geschätzt. Obwohl der Buchenspinner nicht so gefährlich ist, wie z. B. die Prozessionsraupe, so hat er doch schon große Buchenbestände vernichtet oder gänzlich vernichtet. Auf der Insel Rügen, wo er seit zweihundert Jahren haust, entblätterte er im Jahre 1868 sämmtliche Buchen auf einer Fläche von 2000 Hektar völlig. — Gestern wurde durch einen Basler Polizisten ein Kaufmannslehrling Namens Hans Scherz aus Lampertheim (Hessen) dem hiesigen Gerichte zugeführt. Mit einem Betrag von 440 M., den das 16 Jahre alte Bürschchen am 21. v. Mts. von dem Konkursverwalter Fischer in Mannheim zur Ablieferung erhalten hatte, machte dasselbe eine kleine Schweizerreise; es kam aber nicht weit, sondern wurde schon Ende September in Basel verhaftet und sieht nun seiner Ablieferung nach Mannheim und seiner Bestrafung entgegen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt,** 11. Okt. Der steckbrieflich verfolgte Kofferdieb Franz Böhm aus Walldürn, der gestern auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet wurde, hat sich vergangene Nacht im hiesigen Untersuchungsgefängniß erhängt.

* **Mühlhausen,** 10. Okt. Die industrielle Krisis, unter welcher zur Zeit besonders unsere Stadt zu leiden hat, zieht immer weitere Kreise. Soeben verbreitet sich die Nachricht, daß eine unserer größten Spinnereien und Webereien, die Fabrik Schlumberger, beschlossen hat, für die Zeit von drei Monaten nur noch drei Tage in der Woche zu arbeiten. Montag, Freitag und Samstag waren dann Ruhetage, der Freitag aber soll als Putztag bezahlt werden. Daß dies indessen nicht mit einem vollen Tagesarbeitslohn geschehen kann, ist leicht ersichtlich. Thatsache ist, daß besagte Fabrik zur Vornahme dieser Einrichtung durch die Massen von bereits auf den Vorrath gearbeiteten Stoffen gezwungen wurde. Alle Räume bis unter die Dächer sind mit fertigen Waaren vollgestopft.

* **Metz,** 10. Oktober. Das Schwurgericht hatte sich gestern mit einer Bluthat zu beschäftigen. Der 48 Jahre alte Provianiarbeiter Ferdinand Schmitt, ein dem Trunke ergebener Mensch und die Schrecken seiner Familie und der übrigen Hausgenossen, hatte an einem Julisonntag, nachdem er Vormittags seiner Gewohnheit gemäß gehörig herumgezecht hatte, auf dem Hofe des von ihm bewohnten Hauses mit einem Hausgenossen Streit angefangen und denselben mißhandelt. Da kam der 19jährige Sohn des Unholdes dazu, suchte seinen Vater zu beruhigen und in seine Wohnung zu schieben. Der aber nahm die Sache krumm und brachte seinem Sohne einen Messerstich bei, an dem der junge Mann nach wenigen Minuten verstarb. Nach Aussagen der Zeugen hatte Schmitt schon lange einen Zorn gegen diesen Sohn, der ein durchaus braver Mensch und die Stütze seiner Mutter und Geschwister gewesen ist. Vor dem Gericht entschuldigte sich der Angeklagte mit völliger Trunkenheit, er wisse nicht, was er gethan habe. Die Geschworenen ließen sich dadurch aber nicht beirren und sprachen das Schuldig über denselben aus, ohne ihm die von seinem Vertheidiger beantragten mildernden Umstände zu bewilligen. Es erfolgte darauf die Verurtheilung des Schmitt zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust.

Sport.

* **Rennsport.** Den Rekord in der Liste der siegreichen Herrenreiter hält jetzt Herr Schmidt-Beuecke mit 94 Ritten, davon 31 Siegen und 6 zweiten Plätzen. Es folgen: Leutnant Suermondt 50, 27, 18; Leutnant K. von Zingler 91, 22, 20; Graf Sponeck 61, 22, 18; Rittmeister v. Eynard 44, 18, 10; Leutnant Frhr. A. v. Redwitz 52, 17, 11; Leutnant v. Pleßwe 29, 17, 4; Leutnant v. Schmidt-Pauli 45, 16, 12; Herr Fr. Likke 92, 14, 11 etc.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 13. Okt. bis 20. Okt. Sonntag, 13.: Nachm. ½3 Uhr: (Aufgeh. Abonnem.) „Flachsmann als Erzieher". Abends: (A) „Die Stumme". Montag, 14. (B) „Die beiden Leonoren". Mittwoch, 16.: (B) „Der Vogelhändler". Donnerstag, 17.: (A) Zum ersten Male: „Ueber unsere Kraft". 2. Theil. Freitag, 18.: (B) „Ueber unsere Kraft", 2. Theil. Samstag, 19.: (A) „Der Hochzeitstag". Hierauf: Neu einstudirt: „Burschenliebe" (Ballet). Sonntag, 20.: (B) „Fidelio". Frl. Wiesner als Gast.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe.

a) Im Hoftheater in Karlsruhe: Sonntag, 13. Oktober: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg". Dienstag, 15.: „Flachsmann als Erzieher". Donnerstag, 17.: „Manfred". Freitag, 18.: „Der Troubadour". Samstag, 19.: „Rosmersholm". Sonntag, 20.: „Aida". Dienstag, 22.: Zum Gedächtniß Albert Lortzings (geb. 23. Oktober 1801): „Die beiden Schützen".

b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 16. Oktober: „Rosmersholm".

Briefkasten.

Tischgesellschaft der „Neuen Schlange." Der betreffende Esel soll nur eine Klage beim Amtsgericht anstrengen, dann wird er sein Geld schon bekommen.

Abonnent B. A. Der betreffende junge Mann braucht weder die Fortbildungsschule noch die Handelsschule des hiesigen Kaufm. Vereins zu besuchen.

---

bis in de verte Schtock unn handle hunnert Meter iwer Meer, unn die Hoß iß ferdig; wann's Beß gewe soll, bleiwe se einfach hunne uff'm Parkett, hänge die Kepp unn rufe: „Nix zu handle", unn die Beß iß voll!

Unn die Insel, wo hott g'schtanne
An dr Saul so mancher Mann, —
Denn too mit seim volle Name
Jedes Kind hier nenne kann, —
Unn dr Schutzmann, too geloffe
Mondags als do uff unn ab,
Unn, wann zwee 'r hott gedroffe
Schdehn beisamme, — nit zu knapp,
G'schtroft die wege Schdehebleiwe, —
Kraft deß G'setzes heil'ger Macht, —
Iwerflissig iß deß all jetz,
Dann dr Einzug iß vollbracht!

—D—

Aus dem Leben eines Despoten.

Persönliche Schilderungen von dem verstorbenen Emir Abdurrahman von Afghanistan sind besonders von seinen Aerzten, die ihn in der Intimität des Haushalts gekannt haben, Dr. Gray und Miß Lillias Hamilton, bekannt geworden. Sie stellen den Emir als ein wunderbares Gemisch von Grausamkeit und Sanftmuth, als eine „Kombination von Mensch, Teufel und Tiger" dar. Zu Zeiten wurde er von Miß Hamilton wie ein Kind beherrscht. Mit der Grausamkeit verband er einen gräßlichen Humor. Der Emir erfand schreckliche Strafen für seine Unterthanen; siedendes Oel war nicht unbekannt, und dann gab es besonders die Pfahlstrafe. Dr. Gray erzählte von armen Sündern, die im Winter an Pfähle gebunden und mit Wasser übergossen wurden, und so ließ man sie dann erfrieren. Bei einem kräftigen Mann dauerte diese Marter zwei Tage. Eine andere Geschichte von der Strafe des Erfrierens erzählt Miß Hamilton. Einmal war der Emir sehr ärgerlich auf einen seiner Pagen, und obgleich es eine bitterkalte Nacht war, der Wind heulte und der Schnee lag hoch, befahl er ihm, ins Freie zu gehen. Da der Knabe schnell fror, eilte der Sekretär zu Miß Hamilton. Nach einer Berathung mit ihr bat er den Emir, eine weniger strenge Strafe zu gewähren; schließlich besänftigte sich sein Zorn. Der Knabe mußte noch eine Stunde draußen bleiben, und Miß Hamilton gelang es, ihn wieder auf die Beine zu bringen. Hängen war ein gnädiges Urtheil, wenn nur die Hälfte der über den Emir erzählten Geschichten wahr ist, und diese Strafe wurde sehr leicht verhängt. Eines Tages warf sich ein alter berufsmäßiger Bettler in Kabul dem Emir in den Weg und bettelte. „Was bist du?" „Ein Bettler". „Aber wie verdienst du deinen Lebensunterhalt?" „Durch Almosen." „Willst du damit sagen, daß du nicht arbeitest?" „Ja." „Und du hast niemals etwas gearbeitet?" „Nie!" „Dann ist es Zeit, daß wir von deiner Gegenwart erlöst werden", und dabei nickte der Emir dem Henker zu. . . .

Folgende Anekdote zeigt, daß der launische Herrscher sich auch durch die schlaue Schmeichelei eines Höflings zu einem Gnadenakt bringen ließ. Ein Mann war dazu verurtheilt, daß ihm die Ohren zerschnitten werden sollten. Er hatte aber einen mächtigen Freund, der den Emir inständig bat, die Operation selbst vornehmen zu dürfen. Da ihm die Gnade gewährt wurde, bat er den Emir weiter, ihm den Theil des Ohres selbst zu bezeichnen. Der Emir berührte die Ohren leicht, und nun zitirte der muthige Höfling eine Stelle im Koran, wonach Alles, was der Vertreter des Allmächtigen berührt hatte, geheiligt wurde. Der Despot lächelte grimmig und vergab Beiden. . . .

Im starken Kontrast hierzu steht es, wenn Miß Hamilton über den Tyrannen schreibt: „Ich habe niemals Jemand gefunden, der mehr das Schöne liebte, als der Emir. Viele freie Zeit verbringt er mit Gärtnerarbeiten, und er pflanzt japanische Kürbisse wegen ihrer glänzenden Farben und Karotten wegen des Grüns; für angenehm duftende Blumen besitzt er eine Leidenschaft, und das ganze Jahr hat er welche um sich. Es ist trotz seiner Grausamkeit charakteristisch für ihn, daß er sich so viel mit den Verfeinerungen des Lebens beschäftigt. Neben seiner Liebe für Blumen liebt er sehr Singvögel, die er in wandervollen französischen Käfigen auf allen Veranden hält. In seinem Haushalt findet man keine schlampige Unsauberkeit, mit Verschwendung gepaart, wie bei indischen Fürsten. Er trägt einen langen losen Rock aus schönem hellen französischen Brokat oder Atlas, der im Winter mit Pelz, im Sommer mit Changeantseide gefüttert ist. Dazu harmonirt Kappe und Taschentuch, und das Ganze ergibt mit dem Lager, dessen ausgewählte Drapirung ständig geändert wird, eine wunderbare Farbenwirkung. Im Sommer ist es mit Seide und Atlas, im Winter mit Kaschmirshawls, Pelzen u. s. w. bedeckt und hat eine schmale Sammetgardine mit echter Goldfranze. Ich habe oft gesehen, wie er einen anderen Shawl hereinbringen ließ, wenn die Schattirung zu dem übrigen nicht paßte, und wenn er sein Taschentuch für den Tag wählt, hält er erst verschiedene gegen seinen Rock und wählt so lange, bis er befriedigt ist." Auch Lady Dufferin schrieb darüber nach der Münch. „Allgem. Ztg." einst in einem Brief: „Ich muß Ihnen einen hübschen Charakterzug des Emirs beschreiben. Gestern früh hat er drei Stunden lang abgeschnittene Blumen in 40 Vasen arrangirt und dann den Wunsch ausgesprochen, daß ihm täglich ein großer Vorrath gesandt wird. Und dieser Mann schneidet zu Hause Köpfe ab und hängt die Leute!"

Im Haushalt des Emirs herrschte keine Regelmäßigkeit. Er begann zu arbeiten, wenn er morgens fertig war und hörte auf, wenn er müde war. Das Essen wurde servirt, wenn er es wünschte. Selten stand er vor Mittag auf, aber wenn er um acht oder neun auf den Beinen war, mußte Alles im Augenblick bereit sein. Die ersten Beamten ließen ständig einen Diener warten, der aufs Pferd sprang und seinen Herrn holen mußte, wenn dieser gewünscht wurde. „Einst", so erzählt Miß Hamilton, „saß ich bei ihm, und da ich sah, daß es meine Frühstückszeit war, stand ich auf und erklärte den Grund meines Fortgehens. „Haben Sie Hunger?" „Das kann ich gerade nicht sagen." „Warum gehen Sie denn essen? Das ist merkwürdig", sagte er. „Das ist meine Frühstückszeit", erklärte ich. „Frühstückszeit! Wer macht es zu Ihrer Frühstückszeit? Was hat die Zeit damit zu thun? Ich dächte, man richtete sich nach dem Appetit, nicht nach der Zeit." Als ich ihm die Prinzipien erklärte, nach denen ein englischer Haushalt eingerichtet ist, belustigte er sich sehr und sagte: „Ach, ich verstehe es. Sie essen, wenn es Ihren Bedienten paßt! Essen alle Engländer, wenn die Diener die Speisen bringen, ob sie nun Hunger haben oder nicht? Unterwerfen sich auch die Königin und der Prinz von Wales diesen Vorschriften?" Keine meiner Erklärungen konnte ihn befriedigen. Ich wurde immer geneckt, wenn ich zur Mahlzeit ging."

MARCHIVUM

Abonnent L. 40. Das Kind hat gesetzlich die Hälfte des Vermögens zu beanspruchen, falls der verstorbene Ehetheil keine anderweitigen Verfügungen zu Gunsten des überlebenden Ehetheils getroffen hat. Ist das Kind mündig, kann es auf Auszahlung des Erbtheils beim Amtsgericht klagen.

Alte Abonnentin. Das Wichsen des Parkettbodens ist keine Neuherstellung, sondern eine einfache Reinigungsmaßregel, die selbstverständlich der Miether vornehmen zu lassen hat.

Briefkasten Nr. 1860. Am Besten kaufen Sie deutsche Reichsanleihe oder badische Eisenbahnobligationen. Auch Mannheimer Stadtanleihe ist selbstverständlich bombensicher.

Abonnentin in der Keplerstraße. Sie wenden sich am Besten an das Berliner Polizeipräsidium.

Treuer Abonnent. Wenn monatlich Miethe bezahlt wird, ist nach dem bürgerlichen Gesetzbuch stets auf den Ersten eines Monats zu kündigen, jedoch muß die Kündigung spätestens am 15. des vorhergehenden Monats erfolgen, also für den 1. November am 15. Oktober. Alle weitere Anfrage, bezüglich des Geschäftsvertrags ist zu unbestimmt, als daß wir hierüber Auskunft geben könnten. Wir wissen nicht, ob es sich um die Miethe eines Geschäftslokals oder um einen Anstellungs- oder Arbeitsvertrag etc. handelt. Bitten um nähere Mittheilungen.

Chiffre P. P. Wenden Sie sich an ein Patentbureau, deren es in Mannheim ja genügend gibt, wie sie durch einen Blick in das Ihnige Adreßbuch ersehen können.

Abonnent H. St. Das Burengeschütz „Long Tom" ist unseres Wissens ein französisches Kreuzergeschütz.

Kasinarat H. D. Ueber die Aufstellung des Leichenzuges hat der Leichenordner zu entscheiden, nur er war die maßgebende entscheidende Stelle. Nach unserer Ansicht hätte der Fahnenträger des Arbeiterfortbildungsvereins ganz einfach, gemäß den Anordnungen des Leichenordners, da bleiben sollen, wo ihn dieser hingewiesen. Eine Beleidigung, an welche sich der beleidigte Arbeiterfortbildungsverein werden könnte, gibt es natürlich nicht. Ihr Fahnenträger soll sich in Zukunft einfach nicht einschüchtern lassen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Konstanz, 12. Okt. (Frkf. Ztg.) Ministerialrath Weingartner-Karlsruhe empfahl auf dem Sparkassen-Verbandstage den Verkehr mit der Badischen Bank. Diese beabsichtige in allen Theilen Badens Filialen und Agenturen zu errichten.

* Köln, 12. Okt. Gegenüber den Gerüchten, der Erbgroßherzog von Baden solle an Stelle des Großherzogs einen Theil der Regierungsgeschäfte übernehmen, kann die Köln. Ztg. versichern, daß diese Ausstreuung jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt. Der Großherzog bedürfe in keiner Weise Entlastung und Unterstützung; ebensowenig denke der Erbgroßherzog daran, das Kommando des 8. Armeekorps aufzugeben.

* Düsseldorf, 12. Okt. Der Dichter Friedrich Röber ist heute hier gestorben. (Röber war Dichter nur im Nebenamt; bis vor Kurzem war er Theilhaber des Bankhauses v. d. Heydt in Elberfeld. Sein Sohn ist der bekannte Maler gleichen Namens. D. R.)

* Hamburg, 12. Okt. In einem Uhren- und Goldwaarengeschäft in der Rathhausstraße wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Uhren und Goldwaaren im Werthe von 30 000 Mark sind gestohlen worden.

* Leipzig, 12. Okt. Die neuerdings von einigen Zeitungen gebrachten Mittheilungen, daß ein Antrag auf Haftentlassung der Direktoren der Leipziger Bank Erner und Gentsch gestellt, aber abgelehnt worden sei, und daß die Voruntersuchung gegen sämmtliche früheren Aufsichtsrathsmitglieder der Bank Mitte Oktober zum Abschluß kommen werde, ebenso die Nachricht, daß für die Gläubiger der Leipziger Bank allhöchstens 65 pCt. ihrer Gesammtguthaben zur Rückzahlung gelangen werde, beruhen, wie das „Leipz. Tagebl." von maßgebender Stelle erfährt, vollständig auf Erfindung.

* Kiel, 12. Okt. Das von China zurückgekehrte erste Seebataillon traf heute Mittag unter Führung des Kommandeurs Madey ein.

* Paris, 12. Okt. In der Budgetkommission der Deputirtenkammer beantragte der Sozialist Sembart die Kredite für das Kriegsgericht in Friedenszeiten zu streichen. Der Antrag wurde angenommen. — In der heutigen Sitzung des Ministerraths dürften die neuen Mitglieder der Ordenskommission ernannt werden. Wie verlautet, sind für diesen Posten ausersehen der Admiral Reveillère und die Generale Guerrier, Grillon und Mourlan. Es verlautet ferner, daß im Ministerrath die Maßnahmen erörtert werden würden, die gegen die Pforte ergriffen werden sollen, nachdem dieselbe auf das letzte Ultimatum des französischen Ministers des Auswärtigen noch keine entscheidende Antwort gegeben hat.

* Paris, 12. Okt. Der Luftschiffer Graf de la Vaux mußte den für heute geplanten Aufstieg zu der Luftschifffahrt über das Mittelländische Meer nach der afrikanischen Küste aufgeben, weil der Gaserzeugungsapparat schadhaft geworden ist.

* London, 12. Okt. Die Morning Post meldet aus Newyork vom 11. ds. Mts.: Wie in finanziellen Kreisen verlaute, sei der eigentliche Grund des Besuches des Marquis Ito, in Amerika für die Eisenbahnbauten in Japan auf der Insel Formosa eine Anleihe von 50 Mill. Dollars aufzunehmen. Wie man höre, sei Ito ermächtigt, sehr liberale Bedingungen zu gewähren. Die Zinszahlung und Rückzahlung werde von den Behörden in Tokio sichergestellt. In Wallstreet sei man der Anleihe nicht abgeneigt, falls ausreichende Sicherheiten geboten würden.

* Konstantinopel, 12. Okt. Die in Paris studirenden Türken verlangten unverzüglich Bezahlung ihrer rückständigen Unterhaltungsmittel.

* Konstantinopel, 12. Okt. Bei der heutigen internationalen Regatta der im Bosporus stationirten Kriegsschiffe ging die Gig des deutschen Stationsschiffes „Loreley" mit 100 Meter Vorsprung als erste durchs Ziel. An zweite Stelle trat Rußland, an dritte Frankreich. Die Distanz betrug 4500 Meter. Die Regatta fand auf der asiatischen Seite des Bosporus statt. Die See war bewegt.

* Bombay, 12. Okt. (Reuter.) Es werden keine Gründe dafür angegeben, daß zwei Feldbatteriereihe in Peschauer mobilisirt worden sind. Es heißt, daß dies lediglich eine Vorsichtsmaßregel für den Fall, daß eine Truppenmacht zusammengezogen werde.

Der Burenkrieg.

* London, 12. Okt. Reuter meldet aus Kapstadt: Ein in Barkly-West zum Tode verurtheilter Farmer wurde zu 10 Jahren Zwangsarbeit begnadigt. Bei einem Farmer in Jacobsdahl wurde die Todesstrafe in Deportation umgewandelt. Ein früherer Feldkornet wurde zu 10jähriger Strafe verurtheilt; diese Strafe wurde auf 3 Jahre herabgesetzt.

* London, 12. Okt. (Reuter.) Eine Depesche Lord Kitcheners meldet: Die Kolonne des Generals French nahm den Kommandanten Scheepers gefangen.

* Middelburg, 12. Okt. (Reuter-Meldung.) Kommandant Lotter ist heute früh hingerichtet worden.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für den lokalen und provinziellen Theil: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Eberhard Buchner.
für den Inseratentheil: Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 12. Okt. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief wieder äußerst still und sind wesentliche Coursveränderungen nicht zu verzeichnen.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Oktober 1901 auf den Privatumschlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1901	1900	1899
Getreide:			
Weizen	317 116	711 215	909 024
Roggen	20 608	7 051	21 125
Hafer	8 762	35 116	31 605
Gerste	31 351	24 189	21 412
Mais	26 161	58 863	71 847
Hülsenfrüchte	11 477	15 450	13 143
Waaren:			
Mehl	598	7 363	6 774
Reis	1 661	2 293	3 141
Kaffee	13 739	14 149	12 601
Petroleum	282 658	263 288	277 281

Preußische Pfandbrief-Bank. Der Aufsichtsrath hat am 11. d. Mts. seine gewöhnte Quartalssitzung abgehalten. Nach den von der Direktion gemachten Vorlagen über die Ergebnisse der ersten drei Quartale ist der erzielte Gewinn etwas höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bekanntlich betrug die Dividende für das Vorjahr 7 Proz.

Frankfurt a. M., 12. Oktbr. Kreditaktien 195.50, Staatsbahn 134.75, Lombarden 19.70, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 99.95, Gotthardbahn 156.—, Disconto-Commandit 170, Laura 175.60, Gelsenkirchen —.—, Darmstädter 116.90, Handelsgesellschaft 129.—, Dresdener Bank 118.40, Deutsche Bank 191.50. Tendenz: still.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Wechsel.

		11.	12			11.	12.
Amsterdam	kurz	168,71	168,72	Paris	kurz	80,98	81.—
Belgien	„	80 95	80,95	Schweiz. Plätze	„	80 99	80.93
Italien	kurz	78,76	78,95	Wien	„	85.12	85,20
London	„	20,35	20 36	Napoleonsd'or		16,18	16,18
„	lang	20,56	20,57				

Staatspapiere. A. Deutsche.

3½ Dtsch. Reichsanl.	100,30	100,30	5 italien. Rente	99,30	99,50
3½ „ „ „	100,55	100,30	4 Oesterr. Goldr.	101,30	101,20
3 „ „ „	90,—	90.05	4½ Oest. Silberr.	98,65	98,65
3½ Pr Staats-Anl.	100,20	100,15	4½ Oest. Papierr	98 80	98,80
3½ „ „ „	100,40	100,50	4½ Portg. St.-Anl.	36,45	36,50
3 „ „ „	89,95	89 85	5 dto. äuß.	25,55	25,65
3½ Bad. St.-Obl. fl	98,20	98,20	4 Russen von 1880	99.—	99.—
3½ „ „ M.	98,55	98,55	4 ruff. Staatsr. 1894	95,60	95,60
3½ „ „ 1900„	98,60	98,60	4 span. ausl. Rente	69,80	69,80
4 bad. St.-A.	104,80	104,80	1 Türken Lit. D.	23,75	23,80
3½ Bayern „ „	99,10	99.—	4 Ungar. Goldrente	99,90	100,05
3 „ „	80,30	—.—	5 Arg. innere Gold-		
4 bayer. C.-V.-A.	104,70	104,70	Anleihe 1887	81,50	81,50
4 Hessen	104,50	104,85	4 Egypter unificirte	—.—	—.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	89,10	87 15	5 Mexikaner äuß.	97,65	—.—
3 Sachsen.	87,80	87,90	3 „ inn.	25,60	25,80
4 Mh. St.-A. 1899	102 30	—.—	4½ Chinesen 1898	83,70	83,75
B. Ausländische.			**Verzinsl. Loose.**		
5 50er Griechen	37,30	37,30	3 Oest. Loose v. 1860	139,90	139,40
			3 Türkische Loose	98.—	98,60

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zucker f. Wagh.	77,50	78.—	Parkalt. Zweibr.	104.—	105,85
Heidelb. Cementw.	118,80	118,80	Lederw. Spichartz	51.50	51.50
Anilin-Aktien	378,90	378,50	Walzmühle Ludw.	118.—	—.—
Ch. Fbr. Griesheim	218.—	219.—	Fahrradw. Kleyer	137.—	135.—
Höchster Farbwerk	325.—	328.—	Klein Masch. Arm.	105.—	106.—
Verein chem. Fabrik	173,50	173,50	Maschinf. Gritzner	137.—	139.—
Chem. Werke Albert	156.—	157,80	Maschinf. Hemmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	124,30	124,30	Schnellpr. Frkthl.	153.—	154.—
Allg. Elek.-Gesellsch	173,50	173,50	Oelfabrik-Aktien	106.—	106.—
Helios „	85.—	84 80	Bwllsp Lampertsm.	85,50	85,50
Schuckert „	90.—	93,50	Spin. Web. Hüttenh	82.—	82.—
Lahmeyer	104,90	104,90	Zellstoff Waldhof	214,50	212.—
Allg. E.-G. Siemens	144.—	143,40	Cementf. Kallstadt	—.—	—.—
Lederw. St. Ingbert	90.—	90.—	Friedrichsh. Bergb.	123.—	123,50

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	159.—	157,70	Westerr. Alkali-A.	193.—	190.—
Buderus	94,50	94,50	Oberschl. Eisenakt	88,50	87,75
Concordia	244.—	—.—	Ver. Königs-Laura	177.—	175,20
Gelsenkirchner	157 —	155,50	Alpine Montan	170,50	170,50
Harpener	152,20	151,80			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	219,80	220,20	Gotthardbahn	155,70	156.—
Marienburg-Mlw.	72,25	72,25	Jura-Simplon	100.—	100.—
Pfälz. Maxbahn	136,50	136,50	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Pfälz. Nordbahn	126,50	126,50	Schweiz. Nordostb.	100,50	100 50
Hamburger Packet	106,50	106,70	Ver. Schw. Bahnen	94.10	94.—
Nordd. Lloyd	106,50	106,60	Ital. Mittelmeerb.	105,50	106 60
Oest.-Ung. Staatsb.	135,30	134,70	„ Meridionalbahn	137,10	137,50
Oesterr. Süd-Lomb.	19,70	19,50	Northern prefer.	93,80	93.—
„ Nordwestb	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—
„ Lit. B.	117.—	117.—			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk	152,30	152,55	Oest. Länderbank	100.—	100.—
Badische Bank	114,20	114,20	„ Kredit-Anstalt	196,20	195,40
Berliner Bank	78,70	78 70	Pfälzische Bank	111.—	111,30
Berl. Handels-Ges.	129,30	129,80	Pfälz. Hyp.-Bank	161,50	161.—
Darmstädter Bank	116,90	116,60	Rhein. Kreditbank	140.—	140,20
Deutsche Bank	192 —	191,70	Rhein. Hyp.-B. M.	161.—	164.—
Diskonto-Commd.	171,10	169,70	Schaaffh. Bankver.	106,30	106 30
Dresdener Bank	119.—	118,50	Südd. Bank Mhm.	104,50	104,50
Frankf. Hyp.-Bank	182.—	182.—	Wiener Bankver.	109.—	109.—
Frkf. Hyp.-Credito.	121,10	121.—	D. Effekten-Bank	101,30	101,30
Mannheimer Bank	—.—	—.—	Bank Ottomane	103.—	103.—
Nationalbank	98,80	98,20	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	380.—	380.—
Oberrhein. Bank	110,20	110.—			
Oesterr.-Ung. Bank	117,20	117,20			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	99.60	99.60	3½ Stsgar. Pr. Eis.	—.—	61.50
4% Pf. Hyp B. Pfdb	100,50	100.50	4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909	99,25	99,25
3½% „ „ „	93,80	93,80	3½% Pr. Pfdbr. Lt.		
3½% Pr. Bod.-Cr.	—.—	—.—	Pfdbr. 1908	91.6	91,60
4% Pf. B. Pr.-Obl	103,25	103,25	4½ Rhein. Westf.		
3½% Pf. B. Pr.-O.	97,70	97.60	B.-C.-B. 1910	99,40	99,40
4% Rh. Pf. Pr. 1902	100.—	100.—	4 Grundschuld-Lt.	—.—	—.—
3½ „ „ „ 1904	92,80	92,80	3½ „	43.—	43,40

Privat-Discont 2¾ %. Reichsbank-Discont —.

Nachbörse. Kreditaktien 195,40, Staatsbahn 134.50, Lombarden 19.70, Disconto-Commandit 169 70.

Pariser Anfangskurse. 3% Rente 100.92, Italiener 99.45, Spanier 70.10, Türken D. 23.97, Türk. Loose 101.50, Banque Ottomane 5.22, Rio Tinto 12.16.

Berlin, 12. Oktbr. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 195.50, Staatsbahn 134 75, Lombarden 19.50, Diskonto-Commandit 169.75, Laurahütte 175.60, Harpener 151.40, Russische Noten —.—, (Schlußcourse), Russen-Noten cpt. 216.40, 3½ % Reichsanleihe 100.60, 3% Reichsanleihe 89.90, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 98.90, 4 % Bad. St.-A. 1901 104.80, 4% Hessen 104.20, 3% Hessen 86.90, Italiener —.—, 1860er Loose 139.70, Lübeck-Büchener 135.70, Marienburger —.—, Ostpreuß. Südbahn —.—, Staatsbahn 135.—, Lombarden 19.60, Canada Pacific-Bahn 109.—, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 195.70, Berliner Handelsgesellschaft 129 90, Darmstädter Bank 116.20, Deutsche Bankaktien 192.10 Disconto-Commandit 170.60, Dresdner Bank 118 90, Leipziger Bank 1.90, Berg.-Märk. Bank 146.—, Pr. Hyp.-Akt.-Bank 560.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 151.—, Bochumer 159.50, Consolidation 275.—, Dortmunder 40.20, Gelsenkirchener 156.60, Harpener 152.40, Hibernia 151.90, Laurahütte 177.40 Stettiner Vulkan 106.75, Licht- und Kraft-Anlage 96.20, Westeregeln Alkaliw. 190.75, Aschersleben: Alkali-Werke 139.80, Deutsche Steinzeugwerke 257.—, Hansa Dampfschiff 121.10, Wollkämmerei-Aktien 134.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 99.—, 3 % Sachsen 87.90, Mannheim Rheinau 95.— Privatdiscont: 2¾ %.

* Berlin, 12. Okt. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse kehrte am Banken- und Montanmarkt in schwacher Haltung. Bahnen anregungslos. Fonds träge. Schuckert und Große Berliner Straßenbahn gedrückt. Privatdiskont 2¾ pCt.

Newyork, 11. Okt. Schlußnotirungen:

	10.	11.		10.	11.
Weizen Oktober	73½	73½	Mais Mai	——	——
Weizen Dezember	75½	75¾	Mais Juli	——	——
Weizen September	——	——	Kaffee Oktober	5.15	5.15
Weizen Mai	——	——	Kaffee Dezember	5.30	5.30
Weizen Juli	——	——	Kaffee März	5.60	5.60
Mais Oktober	60½	61¼	Kaffee Mai	5.75	5.75
Mais Dezember	61½	61¾	Kaffee Januar	——	——
Mais September	——	——	Kaffee September	——	——

Chicago, 11. Okt. Schlußnotirungen.

	10.	11.		10.	11.
Weizen Oktober	67¾	68½	Mais Dezember	56½	56½
Weizen Dezember	69¼	70—	Schmalz Oktober	9.42	9.37
Mais Oktober	55—	55¾	Schmalz Januar	8.90	8.97

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Barbarossa", der am 28. Sept. von Bremen abging am 9. Oktober Vormittags 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Gera", der am 26. Septbr. von Bremen abging am 9. Oktober wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Lahn", der am 1. Oktober 1901 von Bremen abging, am 10. Oktober Vorm. 5 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 10. Sept. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Postdampfer „Graf Waldersee", am 29. September von Hamburg ab, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Reckow, Mannheim, L 14 No. 19.

Für die tägliche Hautpflege giebt es nichts besseres und nichts nützlicheres als die nach „Deutschem Reichspatent aus Hühnereï bereitete Ray-Seife. Säumen Sie nicht einen Versuch zu machen, Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.
RAY-SEIFE pro Stück 50 Pfg. überall käuflich.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh. empfiehlt hochmoderne silb. Tafelgeräthe, Bestecke, Chatelaines, Anhängetaschen, Gürtelschließen, Börsen, Stöcke-Schirmgriffe etc. 7764

Hausens Kasseler Hafer-Kakao
wird als hervorragend wohlthuendes u. leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei
Blutarmuth u. Bleichsucht
Magen- und Darmleiden
Durchfall
Magerkeit
10459
u. ist für
Kinder das bekömmlichste Getränk.
Nur echt in blauen Cartons à Mk. 1.—, niemals lose.

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

MARCHIVUM

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Sept. **Verkündete:**

3. 24. Kaufmann Albert Rosenthal und Auguste Herzmann.

Oktober.

3. Schneidermeister Aug. Bath und Eva Dinies.
3. Lokomotivführer Ludwig Kniehl und Anna Bauer.
3. Kaufmann Jul. Hellmann und Jette Hirsch geb. Kaufmann.
3. Kellner Heinr. Fackerer und Elise Hagel.
3. Fuhrmann Heinr. Mack und Kath. Bäumlisberger.
3. Former Franz Müller und Marie Beisel.
3. Aufseher Jos. Stotz und Maria Sauer.
3. Müller Ludw. Riegger und Christine Weiß.
4. Bahnarb. Friedr. Hauk und Luise Wiedmann.
4. Kürschner Alfons Pühyo und Amalie Pfannendörfer.
4. Kutscher Otto Erhardt und Christine Koch geb. Keller.
4. Bierbrauer Karl Deck und Marg. Delp.
5. Ingenieur Albrecht Dissekhoff und Anna Maria Buff.
5. Mag.-Arb. Friedr. Grau und Kath. Luise Hartmaier.
7. Schlosser Heinr. Naacke und Auguste Römer.
7. Bahnarb. Friedr. Seber und Rosine Präger.
7. Bureaudiener Christ. Mayer und Anna Stief.
7. Bäcker Wilhelm Voigt und Josefine Rothfuß.
7. Maurer Friedr. Krumbein und Friederike Erber.
7. Tagl. Jakob Göhler und Anna Grein.
8. Maurer Heinr. Senftleber und Luise Eberle.
8. Schlosser Wilhelm Dükt und Kath. Kullmann.
8. Wagenführer Karl Schönith und Maria Gehrig.
8. Bahnarb. Karl Schemel und Anna Sutterer.
9. Musiker Hugo Lüthje und Anna Gustafsson.
9. Fabrikarb. Ant. Pohl und Elisabetha Breitner.
9. Kaufm. Aug. Winter und Emma Fromm.
9. Kesselschmied Heinr. Becker und Luise Jourdan.
9. Schneider Pet. Weihrauch und Eva Schüßler.
9. Musiker Adolf Stephan und Sus. Laumann geb. Hann.
9. Lokomotivheizer Thomas Jöst und Marie Hofmann.
9. Mag.-Arb. Ludwig Boos und Johanna Demalade.
9. Schneider Heinr. Bittlingmeier und Christiane Vollweiler.
9. Holzarb. Karl Weber und Frieda Arnold.
9. Kellner Konr. Simon und Anna Hoch.

Okt. **Getraute:**

5. Schmied Johs. Braunschweig mit Karoline Eberler.
5. Tüncher Franz Burkardt mit Agathe Kramer.
5. Bahnarb. Karl Burkert mit Anna Maria Ullrich.
5. Tagl. Gg. Dollmann mit Marie Demuth geb. Ohr.
5. Tagl. Jak. Duffel mit Barbara Hecker.
5. Holzarb. Emil Eschelbach mit Luise Kilian.
5. Steindrucker Adolf Göhringer mit Kath. Seegmüller.
5. Fuhrmann Mich. Götz mit Marg. Schröder.
5. Bureaugeh. Adam Jünger mit Luise Haars.
5. Postbote Mich. Körner mit Anna Dürr.
5. Rangirer Gregor Stauch mit Emma Vogt.
5. Eisendreher Friedr. Vogelmann mit Pauline Mogler.
5. Rangirer Friedr. Appel mit Marie Ohr.
5. Schreiner Karl Hübsch mit Ernestine Walter.
5. Eisendreher Karl Klump mit Emilie Jähringer.
5. Tüncher Julius Müller mit Anna Kühnle.
5. Monteur Reinhold Regelein mit Kath. Hoffmann.
5. Schmied Robert Riedschläger mit Marie Scherer.
5. Glaser Wilhelm Fink mit Kath. geb. Ackermann.
5. Maurer Thomas Schönith-Müller mit Pauline Nagel.
5. Kaufm. Christ. Brodbeck mit Elisabeth Streb.
5. Bahnarb. Phil. Deutsch mit Adeline Schreiber.
8. Ausläufer Jos. Dörr mit Juliana Müller.
8. Bahnarb. Nich. Eisenhauer mit Franziska Frohmüller.
8. Ingenieur Theodor Leibius mit Victoria Schneider.
8. Bankbeamter Heinrich Mayer mit Kath. Heim.
8. Postsekretär Adolf Pauli mit Emma Heuer.
8. Bureaugehilfe Karl Pfeifer mit Magd. Keller.
8. Bureaudiener Johs. Schewe mit Elisabetha Gutjahr.
8. prakt. Arzt Dr. Ferd. Loehr mit Alma geb. Hepperlein.
10. Bahnbeamter Albert Gempp mit Magd. Dochmahl.
10. Assistent Aug. Graab mit Anna Bellm.
10. Straßenbahnschaffner Aug. Reiser mit Anna Geisler.
10. Tagl. Peter Sauer mit Karol. Stecher.
10. Fuhrm. Franz Schmidt mit Marg. Schuld.
10. Wirth Tobias Schenkel mit Wilhelmine Preis.

Sept. **Geborene:**

30. d. Schutzmann Albert Kurzmann e. T. Emilie Luise.

Okt.

2. d. Steindrucker Alwin Früh e. S. Gottfr. Friedrich.
7. d. Tagl. Joh. Vollweiler e. T. Kath. Helene.
2. d. Installateur Hch. Ott e. T. Katz.
3. d. Tagl. Aug. Friedr. Blatz e. S. Fried.
7. d. Lokomotivheizer Ludw. Ziegler e. T. Erika Emma.
7. d. Tagl. Gg. Allgeier e. S. August Martin.
4. d. Schlosser Otto Suhl e. S. Otto Hermann.
4. d. Kaufmann Heinrich Michel e. S. Wilhelm Oskar.
1. d. Mag.-Arb. Jos. Deschner e. T. Anna.
2. d. Verf.-Inspektor Wilh. Funke e. T. Martha Elisabeth.
8. d. Metzger Joh. Dotter e. S. Hch. Martin.
5. d. Fabrikarb. Peter Meixner e. S. Friedrich.
5. d. Dek.-Maler Adam Ludwig Heuß e. T. Elsa Karol.
6. d. Postschaffner Carl Klingler e. T. Elisabeth.
6. d. Metzgermeister Simon Hamburger e. T. Helene.
8. d. Waschanstaltsbesitzer Anton Bade e. T. Anna Maria Kath.
7. d. Küfer Emil Fischer e. S. Julius Emil.
6. d. Fabrikarb. Friedr. Seidel e. S. Friedrich.
4. d. Cementarb. Karl Jäger e. S. Karl.
3. d. Monteur Albert Auer e. S. Karl Theod.
8. d. Kohlenarb. Emil Diehm e. S. Hch. Jos.
4. d. Magazinier Eugen Waldert e. T. Johanne Angeline.
9. d. Tagl. Karl Wieland e. T. Alma Marg.
3. d. Oberkiefer Johs. Freischknecht e. T. Maria Helene.
5. d. Tagl. Emil Brandel e. T. Emilie.
8. d. Installateur Ernst Haag e. S. Karl Ludw. Ernst.
3. d. Tagl. Konrad Siegel e. T. Magd.

Okt. **Gestorbene:**

7. Johanna geb. Spielvogel, Wwe. d. Büchsenschäfters Jos. Feigt, 78 J. alt.
8. Friedr. Wilh., S. d. Mag.-Arbeiters Hch. Jos. Lochbühler, 4 J. 5 M. alt.
10. Wilhelmine Albertine, T. d. Kohlenarbeiters Karl Gock, 3 M. 13 T. alt.
9. Karl Ant. Eugen, S. d. Schutzmanns Gottfr. Bär, 1 M. 13 T. a.
9. d. verh. Obermaschinen-Ingenieur Val. Sturm, 68 J. alt.
9. d. verh. Kondukteur Gg. Karl Aug. Herrdegen, 55 J. 9 M. alt.
10. Johanna geb. Seitz, Ehefr. d. Formers Aug. Gaulrapp, 26 J. 6 M. alt.

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Oktober. **Verkündete:**

2. Joh. Feth, Bahnbed. u. Anna Helfer.
3. Jakob Fickert, Schlosser u. Maria Christ. Mader.
3. Joh. Karl Krauß, Schreiner u. Kath. Mehlborn.
3. Rup. gen. Rob. Liebold, Former u. Joh. Karol. Bielhauer.
3. Karl Aug. Kink, Obermaschinist u. Kath. Hörner.
4. Otto Reiß, Ziegelarb. u. Phil. Correll.
4. Emil Otto Frank, Gärtner u. Anna Fröhlich.
5. Gg. Fischer, Schuhmacher u. Luise Werle.
5. Lud. Ad. Gründler, Buchdruckereibesitzer u. Anna Max Luise Schüpferling
5. Edm. Weil, Kaufmann u. Paul, Charl Mann.
6. Ad. Schild, Ofensetzer u. Herm. Hertlein.
6. Jos. Al. Gerold, Steinhauer u. Maria Ant. Häfner.
6. Stef. Jak. Glaser, Winzer u. Maria Werle.
7. Mark. Mischon, Schreiner u. Karol. Stoll.
7. Phil. Stuhlfauth, F.-A. u. Elis. Kopf.
7. Aug. Wiedemann, Tagner und Kath. Klein.
7. Ad. Freund, Schlosser und Kath. Pfirrmann.
7. Theod. Schuler, Gärtner und Kath. Meier.
8. Eugelb. Weiß, Bierbr. und Anna Christ.
7. Karl Klag, Maurer und Maria Höflich.
8. Karl Kühner, Magaz.-Arb. und Anna Reg. Harz.
7. Mich. Neffert, Korkschneider und Kath. Frankenberger.
9. Phil. Neumer, Metzger und Anna Eva Englert.
9. Ant. Heuer, Schlosser und Elis. Schramm.
9. Karl Albrecht, F.-A. und Christ. Luise Klotz.
9. Aug. Josef Theodor Ruland, Rev.-Aufs. und Anna Noth. Retzenstein.
10. Alb. Meyer, Maler und Aloif. Birkle.

8. And. Hch Holzinger, Rangirer und Marie Zill.
9. Weil. Pfaff, Mechan. u. Marg. Cavaller.

Oktober. **Getraute:**

5. Karl Baron, Magaz. mit Franz. Braun.
5. Joh. Mannebach, F.-Schneider mit Anna Kath. Hreg.
5. Hch. Wetzler, Tgl. mit Sibylla Fix.
5. Leonh. Simmendinger, Schreiner mit Kath. Müller.
5. Karl Jos. Klee, Heizer mit Maria Sauer.
5. Franz Kruppenbacher, Lackirer mit Anast. Schamper.
5. Gg. Zimpelmann, F.-A. mit Karol. Leidig.
5. Friedr. Klaus, Tapez. und Dekor. mit Maria Ag. Schneider.
5. Paul Gust. Franz Scholz, Kaufm. mit Kath. Sommer.
5. Gg. Kethel, F.-A. mit Karol. Wald.
5. Andr. Römer, Schlosser mit Marg. Bohrer.
5. Joh. Kühner, F.-A mit Anna Magd. Winkelmann.
5. Karl Dietz, Fuhrm. mit Maria Gock.
8. Wilh. Hch. Waffenbeier, F.-A. mit Barb. Zapp.
8. Phil. Bohn, F.-Arb. mit Elis. Jahraus.
8. Jakob See III., F.-A. mit Maria Renner.
10. Joh. Metz, Wirth mit Em. Schott.
10. Ad. Fischer, Bäcker mit Magd. Weisbrod.
10. Jos. Ritter, Wirth mit Christ. Karol. Kurz.

Oktober. **Geborene.**

3. Maria Joh., T. v. Jos. Lauinger, Invalide.
4. Luise Christ., T. v. Joh. Bapt. Kuuss, Obermälzer.
4. Barb., T. v. Konr. Gleich, Bahnarb.
1. Gust. Ad., S. v. Gust. Diehl, Schlosser.
8. Joh. Adolf, S. v Joh Gemar, F.-A.
2. Johanna, T. v. Ant. Maucher, Müller.
5. Marg. Wilh., T. v. Karl Fücks, Eisendreher.
8. Ludwig, S. v. Ad. Hoffmann, Maurer.
1. Bertha Kath., T. v. Leonh. Hornbach, Schuhmacher.
4. Wilh. Franz Josef, S. v. Joh Neumann, Kaminkehrer.

8. Marg., T. v. Angelo Polliceini, Cementirer.
1. Elli. Kath., T. v. Karl Ziegler, Stadtschreiber.
3. Wilhelm Adam, S. v. Joh. Kehr, Schneidermeister.
3. Hermine, T. v. Theod. Loeb, Bankbeamter.
7. Hch, S. v. Peter Holzhäuser, F.-A.
6. Hans Hugo, S. v. Joh. Obergfell, Schlosser.
7. Wilhelm, S. v. Phil. Dirk. Kernmacher.
6. Helene Barb., T. v. Karl Brendel, Zimmermann.
7. Otto, S. v. Pet. Kurz, Spengler.
7. Willi Ferd., S. v. Hch. Pfohmann.
8. Elisa Kath., T. v. Joh. Beckmann, Bahnarb.
7. Elis. Ros., T. v. Otto Kraus, Malermstr.
5. August, S. v. Jakob Monat, F.-A.
7. Theod., S. v. Theod. Stillger, Tüncher.
9. Emma, T. v. Alois Leop. Vögele, F.-A.
6. Peter Franz, S. v. Frz. Wahl, Bahnbed.
9. Julius Oskar, S. v. Ad. Dolmer, F.-A.
6. Rosa Helena Jos., T. v. Gg. Jak. Küchel, Baumeister.

Oktober. **Gestorbene:**

5. Ernst, S. v. Eugen Unser, Schlosser, 6 M. a.
5. Gottlieb, S. v. Gottlieb Keck, Zimmermann, 6 M. a.
5. Emil Karl, S. v. Lor. Kraus, Maurer, 10 M. a.
6. Marg. Flörsch geb. Lehr, 55 J. a.
7. Marg. Bleil geb. Vogt 70 J. a.
7. Marg. Luise Göhell geb. Dreher 58 J. a.
8. Georg Seitz, Tagner, 23. J. a.
7. Albert Erw., S. v. Paul Roschitzky, Monteur, 1 J. a.
9. Kath. Becker geb. Walter, 69 J. a.
8. Marg. T. v. Adam Eberle, Städt. Tagner, 8 W. a.
9. Karl, S. v. Jak. Hartkorn, Masch.-Former, 3 J. a.
9. Apoll. Gabel geb. Krüttner, 84 J. a.
9. Marg. Lincks geb. Räuchle, 21 J. a.
9. Karl, S. v. Wilh. Cramme, Zimmermann, 16 J. a.
10. Josefa Schiele geb. Schmidt, 28 J. a.

Kein Lager am Friedhof.
Grabdenkmäler.
K 4, 10
J. Laux, Bildhauer.

Grabdenkmäler
reichhaltiges Lager. 58850
Gg. Annecker,
Bruno Wolff Nachfolger,
Bildhauer.
Q 7, 12b Mannheim Q 7, 12b.

Ist auch noch Niemand von den Todten wiedergekommen und hat uns vom Jenseits etwas erzählt, so gibt uns doch das Werk: 11287
Millenium-Tages-Anbruch
viel mehr Aufschluß in klarerer und eindrucksvollerer Weise, als irgend ein anderes Buch. In demselben ist das Geheimniß enthüllt und geoffenbaret, welches von der Welt und den Zeitaltern her, den Geschlechtern verborgen war, Kol. 1: 26. Weil es Hunderte von Fragen, die für Verstand und Herz lange ein Räthsel waren, schrift- und vernunftgemäß beantwortet, ist es wirklich ein Schlüssel und eine Handleitung für jeden aufrichtigen Sucher nach Wahrheit. Jeder ernste Christ, welcher sich ein Bild von der uns so drohend bevorstehenden Zukunft entwerfen will, sollte nicht versäumen, sich dieses Werk anzuschaffen. — Daß es sich hier nicht um ein Geldgeschäft handelt, beweisen die vielen Anerkennungsschreiben, sowie der niedrige Preis obigen Werkes.
Der Band kostet broschiert 1 Mark 50 Pfg.
" eingebunden 2 " 50 "
Ferner kleinere Bücher, wie:
Was sagt die heil. Schrift über den Spiritismus 35 Pf.
" " " " " die Hölle 20 "
" " " " " Evolutionstheorie 25 "
Hier nur allein zu beziehen durch
Ernst Schiel, J 2, 15b, part.
Jede, auch die kleinste, Bestellung wird Jedermann auf Wunsch spesenfrei ins Haus geliefert.

Flickabend
für Frauen u. Mädchen.
Anmeldungen für das R.-Schulhaus beim Schuldiener sowie bei Frau Manger, Jungbuschstraße 13, und Frau Direktor Hoff, B 6, 20; für die Luisenschule beim Schuldiener sowie bei Frau Stadtschulrath Dr. Sicklinger, Moltkestraße 6; für die Hildaschule beim Schuldiener sowie bei Frau Stadtpfarrer Simon. 11206

Restaurant Schefflerck
N 3, 9. N 3, 9.
Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 10277

Bei Sterbefällen
halte mein großes und reichhaltiges Lager in
Sterbekleidern
Bouquets, Kranzschleifen, Land- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 97187
Heinrich Bader, S 1, 12, Städt. Sarg-Lieferant.

Zur
Blutreinigung,
Kräftigung schwacher und kranker Kinder und Erwachsener ist W. Wellenreuther's
Medicinal-Lebertran
mit u. ohne Aroma Der Beste Von Kindern gern genommen
W. Wellenreuthers's
Medicinal-Drogerie, P 5, 1.
11890

Scharf & Hauk
Piano's
und 92254
Flügel.
Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Reiche Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Neckarvorstadt.

Grab-Denkmäler
reichhaltigstes Lager. 77181
C. F. Korwan
Bildhauerei am Friedhof
neben Gärtnerei Kocher.
Wohnung Q 7, 14b.

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit.
Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 75609
„Webern"
Beschäftigung. Wir offeriren:
Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins
Staubtücher in diversen Dessins
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgep.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Bettlüchern und Bettwäsche.
Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchend, roth u. gestreift.
Drell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Damast-Tischdecken mit dem Kotzhäuserdenkmal p. St. 10 M.
Fertige Kanten-Unterröcke 2 M. per Stück.
Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.
Kaufmann C. F. Grübel,
Landtags-Abgeordneter, Vorsitzender.
Muster und Preis-Kourante stehen gerne gratis zu Diensten.

Kupferberg Gold.
75049

Reichhaltiges Lager
in 69174
Grab-Denkmäler
Nassner & Himmelstein,
neben der Rosenau (a./Friedhof.)

List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager 97006
Telephon 1858. Mannheim. M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Linoleum — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Fenster und Thüren
Verglasungen, complette Schreiner- u. Glaserarbeit, einfach, wie reichster Art, liefern fix u. fertig im Bau angebracht
Hch. Fasig & Sohn, Fenster- u. Thürenfabrik,
Ludwigshafen am Rhein.
Vertreter: Ferdinand Komatz, Parketgeschäft
Mannheim, Augartenstraße 57.
Kostenüberschläge prompt und gratis. 11254

Kostüme, Blousen 2c. 10000
fertigt billigst:
Frau Dettmers,
Bellenstr. 20, 3 Treppen.

Bekanntmachung.

Vertilgung von Raupen betr.

No. 27709 I. Nach der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1888 (Ges.- u. V.-O.-Bl. Seite 245 ff.) sind alljährlich alle Obstbäume, Beerbäume und Sträucher in Gärten, Höfen und Baumgärten, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen. Erweisen sich hierbei Baumbesitzer säumig, so ist unbeschadet der polizeilichen Maßregelung, die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Betreffenden durch die Ortspolizeibehörde anzuordnen.

Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß das Vertilgen der Raupen bis spätestens Ende November l. Js. erfolgt sein muß.

Mannheim, 5. Oktober 1901.

Bürgermeisteramt:
Martin.
11093 Schirmska.

Bekanntmachung.

Den Betrieb der Brausebäder betreffend.

No. 27800 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Brausebad in der Neckarvorstadt wegen Vornahme von Reparaturen in der Zeit vom 4. bis einschließlich 25. Oktober l. Js. geschlossen bleibt.

Mannheim, 8. Oktober 1901.

Bürgermeisteramt:
v. Hollander.
11089 Schirmska.

Bekanntmachung.

Wir bringen den tit. Abonnenten und Inhabern von Freikarten zur Kenntniß, daß infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten wir gemäß stadträthlicher Verfügung die Kontroleure und Schaffner angewiesen haben, sich mit Fahrausweise jedesmal vorzeigen zu lassen. 79481

Wir bitten die tit. Inhaber von Jahres-, Halbjahres-, Monats- und Festkarten uns bei Durchführung dieser Verfügung im Interesse eines geordneten Betriebes unterstützen zu wollen.

Mannheim, 19. Febr. 1901.

Die Direktion der Städt. Straßenbahnen:
Löwit.

Am 11350
Donnerstag, 17. Oktbr. 1901,
Vormittags 10 Uhr,
und die Kartoffellieferung für das Garnison-Lazareth Mannheim vom 1. November 1901 bis 31. Oktober 1902 im Geschäftszimmer F 6, 20 vergeben. Die Bedingungen liegen daselbst auf.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Oktober 1901,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im hies. Versteigerungslokal Q 4, 5 im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Waisenvogt Karl Becker hier die zur Konkursmasse des Tapezierers Franz Ehret hier gehörigen Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigern als:

1 Divan, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Waarengestell, Rohrstühle, 1 Schreibtisch, Firmenschild, Bildertafeln, Schnur, Gardinenband, Zugquasten, Messing- u. Beinringe, Beschlag- u. Bildernägel, Stoffreste, Possamente, Hutfestband, Rosetten, Träger u. Endknöpfe, Loeper, Franzen, Decorationsstücke, Molton Ringband, 150 Pfund Stärke, Gurten, Schächten, neue Federn, Roßhaar, Capoc, Stiften, Eisenstangen, Kloben, Markisendrill, Matratzendrill, Borden, Satins, Etoren, 1 Roßhaarzupfmaschine, Leitern, Tapeziertöcke, 1 Tapeziererwagen u. noch viele dergl. Gegenstände mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 12. Oktober 1901.

Dangnard,
Gerichtsvollzieher, L 4, 6.

Uhrreparatur-Werkstätte

von **V. Mohr, R 6, 17,**
liefert in tadelloser Ausführung, Herrensohlen und Fleck 2.80, Damensohlen und Fleck 2.20.

Schnellreparaturen
stets 2.80 2.40 und 1.80; nur Handarbeit. 89894

R 6, 17.

Mostobst,

täglich frisch gekelterten
süßen Apfelmost
empfiehlt
M. Rothweiler, K 4, 5.
Telephon 239.

Wer Meine Kellern empfehle mir gefl. Beachtung 98760

Wer gebe geeign. Kauf. und sonst. Vert. in Commission (auch in Marktdorf.) **Franzbinderei Schringer,** Zunftstr. O 4, 15. 11287

Ein Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. 11405
L. Schäfer, Bellenstr. 89, Lindenh.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, 17. Oktober, Morgens 8 Uhr,
werden aus der Konkursmasse des Kaufmanns **Elias Götz** in Firma **Lipmann Götz** hier, nachverzeichnete Gegenstände in der **Lagerhalle genannter Firma, unterhalb der Eisenbahngüterhalle hier, gegen Baarzahlung oder, wenn gute Bürgschaft sofort gestellt wird, mit 30tägiger Zahlungsfrist,** öffentlich versteigert: 11282

a) Waarenvorräthe:

(Dieselben werden in kleinen Parthien zu 3, 5 oder 10 Sack ausgeboten):

14 Sack Phönix-Mehl, 4 Sack Weizenmehl Nr. 0, 21 Sack Weizenmehl Nr. 1, 16 Sack Weizenmehl Nr. 2, 3 Sack Weizenmehl Nr. 5, 40 Sack Roggenmehl Nr. 0, 300 Sack Futtermehl, 118 Sack Kleie, 1 Sack Gerstenmehl, 1 Sack Weizengries, 110 Sack Haber, 45 Sack Weizen, 26 Sack Spelz, 31 Sack Roggen, 32 Sack Mais, 17 Sack Maisschrot, 7 Sack Futtergerste, 18 Sack Melasse, 20 Sack Spelzspreu, 10 Sack Haferspreu, 1000 leere Säcke,

b) Pferde, Wagen u. s. w.

1 braune Stute ca. 12-jährig, 1 Grauschimmel-Stute ca. 6-jährig, 2 Pferdegeschirre, 2 Pritschenwagen, 2 Leiterwagen, 2 Handwagen, 2 Schlitten, 3 Sackkarren, 2 Fruchtputzmühlen, 2 Dezimalwaagen, 2 Wagendecken, 20 Ster buchen Scheitholz, 5 Ster eichen Schälholz, 45 Zentner Wiesenheu, 10 Zentner Kleehen, 6 Zentner Stroh.

Eberbach, 10. Oktober 1901.

Karl Kranth, Konkursverwalter.

Freiwillige Feuerwehr.

Die im **Uebungs-Programm** auf 14. Oktober angeordnete 11064

Schlußprobe

wird auf **8 Tage später verlegt.**

Das Commando:
Elz.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 20. Oktober, Abends 7 Uhr

Abend-Unterhaltung

mit Tanz

im Saale des Gesellschaftshauses, K 2, 32.
Näheres durch Rundschreiben. 11396

Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Wie alljährlich veranstalten wir auch in diesem Jahre wieder zu Gunsten des **Reichswaisenhauses Lahr** eine 11068

Ortslotterie

und findet die Ziehung am **21. Oktober ds. Js., Abends präcis 8 Uhr** im **Badner Hof** statt.

Wir gestatten uns daher, an die verehrliche Einwohnerschaft die Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Mitgliedskarten pro 1901 welche für die Verloosung Giltigkeit haben, kräftig unterstützen zu wollen.

Mitgliedskarten à **50 Pfg.** sind zu haben bei den Herren: **G. Müllenbücher,** D 1, 11, **K. Arnold,** H 4, 27, der Firma **Lehmann & Schmidt,** C 3, 9, in der Expedition des **Tageblattes,** in der Expedition der **Neuen Bad. Landeszeitung,** in der Expedition des **General-Anzeigers,** sowie bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern.

Ein Theil der zur Verloosung gelangenden Gegenstände, welche in werthvollen Schmuck- u. Haushaltungs-Artikeln bestehen, ist in dem Schaufenster der Firma **Lehmann & Schmidt, C 3, 9** ausgestellt. 11068

Auf je eine Schale = 20 Loose fällt sicher ein Gewinn.

Mannheim, im Oktober 1901.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

Das Bureau befindet sich 90849

B 2, 6, 2. Stock

und ist an Werktagen von 11—3 Uhr geöffnet.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern unentgeltlich Stellen- und Wohnungsvermittelung. Geschäftsinhaber, sowie Vermiether von Wohnräumen werden vorkommendenfalls um zweckentsprechende Mittheilungen höfl. ersucht.

Der Vorstand.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 61715

2 kleinere Häuser

soeben fertiggestellt, **sofort beziehbar, sind zu verkaufen** in **Heppenheim an der Bergstrasse** durch **Hermann Ludwig L.,** Bauunternehmer. 10909

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.

Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.

Zu beziehen durch die

Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

J. Hochstetter Rixdorfer Linoleum

Kunststrasse O 4, 1. *Vielfach preisgekrönt!*

Arbeiter-Forth.-Verein

O 5, 1.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnißnahme, daß seit 1. Oktober a. c., Herr **Georg Rhein, T 6, 37,** die Dienerstelle unseres Vereins inne hat und sind Anmeldungen zur Kranken-Unterstützungskasse bei demselben zu machen.

10987 **Der Vorstand.**

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 88915

Der Vorstand.

Blousen-Stoffe

feine & praktische
in 08311
Sammet, Velvet, Seide
Wolle & Baumwolle
bietet in grösster Auswahl

J. Gross Nachf.

Inh. F. J. Stetter
F 2, 6 **a. Markt.**

Friedr. Burckhardt's Institut L 12, II.

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Buchführung, Handelskorrespondenz, Schönschreiben. Jede Woche neue Kurse für Damen u. Herren. — Man verlange Prospecte. 180999

Neu eröffnet

Photograph. Atelier
H. Tschentscher
91790 **Mannheim, D 3, 8**
Vorzügliche Leistungen. Solide Preise.

Reparaturen.

An die hochgeehrten Hausbesitzer und Baumeister.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Fächern der **Steinhauerei;** besonders in **Reparaturen** an Treppen, Wassersteinen etc. und werden dieselben wie **neu** hergestellt. Ferner Façaden und sonstige Steinhauer-Arbeiten werden prompt u. billigst ausgeführt.

Geneigten Bestellungen entgegensehend Hochachtend

Michael Jansen, Steinhauermeister, **Traitteurstraße 58.** 11392

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 13. Oktbr. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. 1/4 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. (1/2 2 Uhr die Mädchen des 3. Jahrganges im Saal). 1/2 3 Uhr Herz Jesuandacht mit Segen, zugleich Jubiläumsandacht. 7 Uhr Predigt, Rosenkranzandacht, zugleich Marianische Männersodalitätsandacht mit Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 13. Oktbr. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/4 10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/2 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. 1/2 3 Rosenkranzandacht mit Segen, zugleich Jubiläumsandacht.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 13. Oktbr. 1/4 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Rosenkranzandacht.

Laurentiuskirche Neckarvorstadt. Sonntag, 13. Okt. Von Morgens 6 Uhr Beichtgelegenheit. 1/2 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/4 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. Danach Versammlung der christl. Mütter-Bruderschaft.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 13. Oktbr. Von 6 Uhr an Beicht. 1/2 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Amt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Herz Mariä-Bruderschaft. 7 Uhr Rosenkranzandacht.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert theilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser theurer Gatte u. guter Vater

Theodor Hoegen,

Obertelegraphen-Assistent a. D.

heute früh sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Hoegen
Wilhelm Hoegen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Kaiserring 36** aus statt. 11400

Dr. med. Herrlinger's Lungenheilanstalt

Schömberg, OA. Neuenbürg, Württ. Schwarzwald (650 Mtr. ü. M.).

Behandlung nach Brehmer-Dettweiler'schen Grundsätzen.

Sommer- u. Winterkuren. Neue, ges. eigene Einrichtung des Hauses. Niedrige Preise.
Ausführl. Prospekte durch die Direktion. 10702

Schützen-Gesellschaft

Eingetr. Verein.

Unsere Dienerstelle ist neu zu besetzen. 11003

Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beschreibung des Lebenslaufs sind unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften bis spätestens Ende Oktober a. c. an den Vorstand der Mannheimer Schützen-Gesellschaft einzureichen.

Eine **Knaben-** u. eine **Mädchen-Jacke** billig zu **verk.** 11383
Rheindammstr. 7, part r.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 13. Oktober 1901:

7. Vorstellung. Abonnement A.

Die Stumme von Portici.

Große Oper in 5 Akten von Scribe und Delavigne.
Musik von Auber.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. — Regie: Herr Fiedler.

Masaniello, neapolitanischer Fischer . . . Herr Krug.
Fenella, seine Schwester . . . . . Frl. Fernande Roberstine als Antrittsrolle.
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel . Herr Erl.
Elvira, dessen Braut . . . . . Frau Horn.
Ehrendame der Elvira . . . . . Frl. Wagner.
Lorenzo, Alfonso's Freund . . . . . Herr Rüdiger.
Pietro, } Masaniello's Freunde . . . Herr Marr.
Borella, }
Selva, Offizier des Vicekönigs . . . Herr Vollin.
Ein Fischer . . . . . Herr Schippers.

Damen der Elvira, vornehme Neapolitaner, Magistratspersonen, Pagen, Gefolge des Alfonso, Wachen, Volk von Neapel, Marktweiber und Krämer, Neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Landleute aus der Umgegend Neapels.

Zeit der Handlung: Das Jahr 1647. — Ort der Handlung: Erster Akt: In den Gärten des Vicekönigs von Neapel. Zweiter Akt: Am Gestade des Meeres mit Aussicht auf den Vesuv. Dritter Akt: Marktplatz von Neapel. Vierter Akt: Masaniello's Hütte mit Aussicht auf Neapel. Fünfter Akt: In dem Palast des Vicekönigs mit Aussicht auf den Vesuv.

Im 1. Akt: **Bolero,** } getanzt von Frl. Bethge und den
Im 3. Akt: **Tarantella,** } Damen des Ballets.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der
Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Montag, den 14. Okt. 7. Vorstellung im Abonnement B.

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Anfang 7 Uhr.

Kaiser-Panorama

B 1, 7a. gegenüber dem **Café Français.** **B 1, 7a.**
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Salzburg, Berchtesgaden, Königsee u. s. w u. die Besteigung des Watzmann. 11370

C 3. Café Oper. C 3.
1. Stock. **1. Stock.**
Samstag und Sonntag 11394
Auftreten des Prima Italienischen Instrumental-, Gesang- und Tanz-Ensemble
„Addio Napoli".
Prämiirt mit der goldenen Medaille und Diplom in der Welt-Ausstellung Paris 1900.
Anfang Samstag Abend 8 Uhr u. Sonntag Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr.

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem tit. Publikum, Freunden u. Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich die 11401

Restauration
Zur alten Pfalz

übernommen und eröffnet habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Lukas Kühner.

Mathäserbräu

aus der Actienbrauerei zum bayrischen Löwen, München
empfiehlt 11089
Restaurant **Hôtel Victoria,**
„ **Terminus.**

„Sonnenhof" Baden-Baden

Hotel-Restaurant. **Neu eröffnet.**
Münchner Löwenbräu.
Gute Küche. Reelle Weine.
Diners von 12—2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit.
Table d'hôte 1 Uhr an separaten Tischen.
Zimmer von 2 Mark an. **Elektrisches Licht.**
In der Rennwoche Diners von 11 Uhr an.
Für die Herren **Geschäftsreisenden Vorzugspreise.**
Carl Hez,
früher Oberkellner Hotel Victoria, Karlsruhe.
7514

Ludwig Alter

Hofmöbel-Fabrik

Elisabethenstrasse 34. **DARMSTADT,** Zimmerstrasse 2 u. 4.

Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen.

Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers von Russland.

Grösstes kunstgewerbliches Etablisement.

Nur eigenes hochfeinstes Fabrikat
in unerreichter Ausführung.

120 complete Zimmereinrichtungen

in allen erdenklichen Stilarten und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fortwährend neue Entwürfe
meiner Architekten im eigenen Atelier.

Bei Ausstattungen Vorzugspreise
und franco Lieferung nach jeder Eisenbahnstation.

Dauernde Garantie.

Nach Auswärts kostenlose Unterbreitung
meiner Hauptcollection.

11286

Houdini

der unfesselbare
König d. Handschellen

11260

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Unterhosen, Socken u. Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungs-Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die gesammelten Kleidungsstücke wollen entweder an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Durrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße Nr. 25, eingesendet werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse — Revisor Zenck — in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im April 1901.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 86765

Zum Bügeln

in und außer dem Hause wird angenommen. 81437
J 4a, 12, 3. St.

Puppenreparaturen
werden fortwährend von mir angefertigt und Körpertheile ersetzt
Carl Steinbrunn,
Friseur u. Puppengeschäft,
59941 **F 3, 2 u. 3,**
gegenüber der Synagoge.

Schwämme

haltbare Form, empfiehlt
M. Kropp Nachf.,
Central-Drogerie, N 2, 7.

M. 100,000
und
M. 200,000

auch getheilt, zu billigstem Zinssatz als 1. Hypothek auf nur erste Lage sofort oder später auszuleihen. Offerten von Grundstückbesitzern unter Nr. 10777 an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Ein Fräulein, d. ältg. Jahre i. Paris gew., gut französ. spr., wünscht d. Beaufs. v. Kind. am Nachmittag zu übern. Off. u. No 1409 an die Exped.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Flicken u. Stopfen, in u. außer d. Hause. L 13, 20, 3. St. 11003

Hüte werden billig u. geschmackvoll garnirt, in u. außer d. Hause, pr. Stück 50 Pfg. 33, 19, part. 10068

Betheiligung event. all Uebernahme od. Vertretung soliden Gesch. von tüchtigem kautionsf. Herrn, (Ende 30 Jahre) zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. unter S. K. Nr. 10247 an die Expedition dss. Blts.

Brauerei-Vertretung
übernimmt tüchtige branchekund. Persönlichk. in bestem Alter mit od. ohne Incasso. Kaution bel. Höhe. Gefl. Offert. unter Z. P. Nr. 10246 an die Exped. d. Bl.

Eine
perfekte Köchin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei größ. Gesellschaften; auch nimmt dieselbe einige Tage Aushilfe an. 10976
Näheres **F 8, 11/13.**

Eine junge Frau nimmt noch Kunden im Waschen u. Putzen an. Näh. im Verlag. 10984

Baupläne
werden als Nebenarbeit angenommen. Gefl. Anerbieten unter C. O. Nr. 10277 an die Exped.

Anfertigen v. Parentplänen, Maschinen- u. Bauzeichn., Kosten- u. Massenberechn., Austragen v. Werkzeinen. Zu erfr. **S 6, 32,** parterre, links. 10548

Eine tüchtige 10577
Friseuse
empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause.
H. Müller,
Seckenheimerstraße 60, 4. Stock.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern bei schnellster und billigster Bedienung. 10690
Frau Gäng, K 4, 13, 4. St.

Damen-Costüme,

Anfertigung eleganter
Costüme, Blousen rc.
in chicer, korrekter Ausführung bei preiswerther Bedienung.
Maria Schwing, 10623
F 4, 7a, II.

Kleidermacherin nimmt Kunden an. 11178
Große Wallstadtstr. 44, II.

Ausstellung.

Wir erlauben uns auf unsere **Schaufenster-Ausstellung** ergebenst aufmerksam zu machen. 11321

Weidner & Weiss,

P 1, 11. **P 1, 11.**

Persische u. Ind. Teppiche
orient. Stickereien.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Wiederbeginn der Damen-Malklasse

10132

Donnerstag, 17. Oktober 1901.

Großherzogliche Galerie.

„Wilder Mann"

N 2, 10|11. Mannheim N 2, 10|11.

Einem titl. Publikum, Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniß, daß ich die **Restauration**

„Wilder Mann"

übernommen und eröffnet habe.

Empfehle

Ia. Vacuum-Bier,

hell und dunkel, aus der Brauerei von H. J. Rau hier,
sowie garantirt **reine Weine.**
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch in u. außer Abonnement.
Um geneigten Zuspruch bittet

10480 Hochachtungsvoll
Joh. Hirsch.

Ein Versuch

mit meinen **Schuhwaaren** wird Sie davon überzeugen, daß die von mir geführten Stiefel in **Eleganz, Paßform, Solidität und Ausführung das Beste bieten,** was in der modernen Schuhfabrikation hergestellt wird. 95950

Schuhwaaren-Haus
B. Traub

D 2, 7, Planken. **E 3, 7.**

Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Ausverkauf

zurückgesetzter Gegenstände
von Montag, den 14.
bis Samstag, den 19. Oktober.
Sehr preiswerth:
Cristallkelche, französisches Porzellan rc.
11226 **Gelegenheit für Wirthe.**

Louis Franz
O 2, 2.

Ausverkauf.

Wegen baldiger Aufgabe **meines** 91794

Filial-Geschäftes, F 1, 3

hier verkaufe von heute ab die daselbst befindenden Waarenvorräthe:

Complette Schlafzimmer-
„ Wohnzimmer- u. } **Einrichtungen**
„ Küchen-

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Für Brautleute daher die beste Gelegenheit **zu billigem Einkaufe** geboten.

Wilhelm Schönberger,
F 1, 3 (Breitestr.) und **T 2, 1.**

Neue Frachtbriefe

mit Firmadruck

Gewöhnlich Gut:		Eilgut:	
1000 Stück	Mk. 8.50	1000 Stück	Mk. 9.50
5000 „	„ 7.50	5000 „	„ 8.50
10000 „	„ 7.—	pro Tausend	
pro Tausend			

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

MARCHIVUM

Vermischtes

Heirath.

Gunter, Wittwer mit 1 Kind, Ausgangs 30, sucht mit Fränl. oder Wittwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen bekannt zu werden, behufs Heirath.

Gefl. Offerten unter Nr. 11393 an die Exped. ds. Bl. Discretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Junger Mann von 32 Jahren mit schönem Beruf und Einkommen, stattliche Erscheinung u. angenehmen Aeußern, wünscht die Bekanntschaft mit einer häuslich gesinnten Tochter oder jung. Wittwe zu machen, behufs spät. Verheirathung. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse vertrauensvoll unter Chiffre J. K. Nr. 11393 an die Expedition d. Bl. erbet. Strengste Discretion. Anonymus unberücksichtigt.

Hypotheken-Gelder

unter coulanten Bedingungen zu vergeben.

10556 **U 1, 16.**

Eine Näherin empf. sich im Ausb. v. Kleid. u. Weißz. Näh. B 2, 3, 4. St. 11000

Unterricht

Berlitz-Schule,

P 2, 1, 1 Treppe,

Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.

Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc. sowie Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweiganstalten. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. — **Probelektionen gratis.** — Eintritt jederzeit. Einzel- und Classenunterr. am Tage u. Abds. Prospekte gratis u. franko.

D 1, 1 eine Treppe **D 1, 1**

Dr. Weber-Diserens

Sprach-Institut

lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation

Englisch, Französisch, Ital., Spanisch,

Engl. Franzö. Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz.

Classen- u. Einzelunterricht.

Abendkurse.

Prospekte franco 10000

Verloren

Verloren gold. Zwicker. Abzugeben gegen gute Belohnung **Wirthschaft** Baumeister, Lindenhof. 11000

Entlaufen

Entlaufen ob. abhanden gekom. ein **Foxterrier**, weiß u. schwarz gefleckt, mit braunem Kopf. Gegen Belohn. abzugeben 11399 **H 5, 5,** part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verkauf

Haus mit gutgehend. Weinwirthschaft u. best. Lage Ludwigshafens **zu verkaufen.** Offerten unter L. M. Hauptlagernd Ludwigshafen. 11000

Briefmarken-Sammlung

pass. Kupprechtstr. 9, 4. St. 11000

Stellen finden

Berichterstatter

Ein Platz von auswärtigem Fachmann für monatlich einmalige Berichterstattung über eine Versammlung gesucht.

Offerten sub **F. M. 746** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** 11272

Zum Liefern von **Kohlen** für Hausbrand wird ein kräftiger Junge sofort gesucht. 11379 Näheres in der Exped. d. Bl.

Für ein Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 10688 a. d. Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

In einem ersten Getreidehandlungshause ist eine 97079

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit guter Schulbildung, zu besetzen. Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Junger Mann sucht Stelle für leichtere Bureauarbeiten und Austragen. 11374 Offerten unter A. M. Nr. 11374 an die Expedition dieses Blattes.

Junges Fräulein, die 5 Jahre in einem besseren Manufaktur-, Confektions- u. Kurzwaaren-Geschäft thätig war, sucht anderweitig Engagem. gleichv. welch. Branche evtl. auch Stelle als Contoristin. Off. unter Nr. 11189 an die Exped.

Bei Abnahme von **1 Pfund** an liefern wir

Thee

Special-Marke

Zaren-Thee.

Familien-Thee

kräftige und vorzügliche Qualität

zu **M. 1.70** per Pfund netto.

Eissenhardt & Bender

Thee-Import-Haus.

10727

Detail-Lager: Kunststrasse **N 3, 9.**

Zu vermiethen

F 5, 4 schöner 3. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. auf gl. Nov. zu vermiethen. 11371

Friedrichsring 28, 7 Zimmer Garderobe, Badezimmer nebst Zubehör im 2., 3. und 4. St. per 1. Oktober event. früher zu v. 97000

Friedrichsfelderstr. 38/39, Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller etc. per 1. Nov. zu verm. 11384

Gontardplatz 4, 5 St. 5 Zim. u. Küche, Keller u. Speich. mit Abschluß sof. zu vm. 11370

Kaiserring 18, 4. Stock. eine schöne Wohnung mit Erker und Balkon, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mägdezimmer, Keller, Antheil an der Waschküche und am Speicher, per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 99026

Lameystr. 3, 2. St., 5 Zim., Küche, Badezim., Speise u. Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu v. Näh. daselbst part., rechts. 89594

5 Lameystrasse 5.

In seinem Hause eine schöne geräumige **Mansardenwohnung** bestehend aus 3 oder 4 großen Zimmern, Küche u. Zubehör an bessere ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 10787

Lameystr. 13 part., Schöne Eckwohnung, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im 3. Stock. 99073

Lameystr. Nr. 22 3. Stock, eleg. Wohnung, 6 Zim., Bad und Zubehör wegen Versetzung sofort zu verm. 100714 Näheres U 5, 17, Zettler.

Lindenhofstr. 47 2 Zimmer u. Küche i. Glasabschluß per sof. o. 1. Nov. bill. z. v. Näh. Meerfeldstr. 8, 2. St. l. 10000

Langstr. 26, eine abgeschloss. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 11221

Mönchstraße 4, 3. Stock, ein Zimmer und Küche, nach Wunsch auch zwei Zimmer zu verm. 10004

Große Merzelstr. 21, 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. 10803

Meerfeldstr. 39 schöne 3 Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. 99295

Pfügersgrundstraße 37, Neubau mehrere 1 und 2 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 10545

2. Querstr. 6, 2 Zimmer u. Küche zu verm eihen. 10581

4. Querstraße 13

Parterre: 3 Zimmer u. Küche
3. Stock: 4 " " "
5. Stock: 2 " " "

sofort zu vermiethen. 100896

4. Querstr. 20, Neubau, per sofort, Vorder- und Hinterhaus-Wohnungen, je 2 Zim., Balkon, Leucht- u. Kochgas z. verm. Erw. Wünsche können noch berücksichtigt werden. 98290 Näheres Waldhofstr. 43, 3. St.

6. Querstr. 7, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vm. 10000

12. Querstr. 21 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche z. vm. 91621

Rheindammstr. 37

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und sämmtlichem Zubehör Verhältnisse halber **preiswerth** zu vermiethen. 11185 Näheres 2. Stock.

12. Querstr. 21a eine kleine **Wohnung** an stille Leute zu verm. 10967

Rheinaustr. 6, 2 große Zim. u. Küche und 1 großes Zim. u. Küche sofort zu verm. 10230

Rheinaustr. 15 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 11208

Rheinaustr. 19, eine schöne, abgeschlossene Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinaustraße 17, parterre oder M 7, 28, parterre. 94985

Neubau, Rheinaustr. 28/30, 6 Zim., Küche, Bad u. Mansarde, ebenso 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde, 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 100070 Näh. Eichelsheimerstr. 14, part.

Neubau

Rheinhäuserstr. 48

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung preiswürdig zu vermiethen. 10540

Näheres **Rheinhäuserstraße 46,** 4. Stock

Rheinhäuserstr. 83,

3. Stock, 1 Zimmer u. Küche u. 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 10444 Näheres Seitenbau, 3. Stock.

Riedfeldstr. 67, 2. u. 4. St. je 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 10397

Rosengartenstr. 32, Göthepl.

Schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermiethen. 99372

Gebr. Hoffmann, Rosengartenstr. 20.

8 Rupprechtstr. 8

zu vermiethen:

II. u. III. Stock: je 4 Zimmer, Garderobe, Bad u. Zubehör 10756

IV. Stock: 3 Zimmer, Garderobe, Bad u. Zubehör

V. Stock: **2 Zimmer und Küche.**

Näheres Lameystr. 5, part.

Seckenheimerstr. 19, schöne Wohng., 3 od. 4 Zim. per sofort zu verm. Näh. part. 10627

Seckenheimerstraße 35, 2 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11041

Seckenheimerstr. 58, zwei Zimmer und Küche, sowie eine große Werkstätte per 1. November zu vermiethen. 10423 Näheres 2. Stock, links.

Seckenheimerstr. 98, Eine 3 Zim. u. Küche, sof. od. später zu verm. Näh. 3. Stock. 10781

Schwetzingerstr. 65, kleine Wohng. billig zu verm. 10475

Neubau.

Schwetzingerstr. 154, Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohng. mit Zubehör auf 1. Okt. preiswürdig zu beziehen. 95832 Näheres **parterre, Bäckerei.**

Schwetzingerstr. 172, schöne Wohnungen mit Abschluß, 2 u. 3 Zim. pr. sof. zu verm. 10046

Ecke der Schwetzinger- u. Burgstraße, Burgstr. No. 3, Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 10457 Näh. **N 4, 19/20,** 3. Stock.

Tattersallstr. 31, sehr schöne 3 Zim.-Wohn., 3. Etage, sof. zu verm. Zu erfr. part. 10793

Traitteurstr. 53, 2. Stock, 2 Zimmer mit Balkon u. Küche per 1. November zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 20.**

Waldhofstraße 43, Part.-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör sofort; 2. Stock, je 3 Zim., Küche mit Balkon und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 99313

Werderplatz 2

Villen-Viertel, östliche Stadterweiterung, 2. u. 4. Stock, **hocheleganteWohnungen** von je 7 Zim. nebst allem Zubehör per sofort evtl. auch später zu verm. Näh. **Friedrichsring 36,** part. 97237/710

Werderstraße 33.

Villenviertel, östl. Stadterweiterung,

2., 3. und 4. Stock, **hocheleganteWohnungen** von je 7 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 97293

Näh. Friedrichsring 36, p.

Werftstraße 15, Gartenwohnung, 2 Zimmer u. Küche an kleine Familie zu vermiethen. Näh. Böckstraße 8. 10755

Windeckstr. 21, 2. u. 3. St. je 1 Wohnung, 3 Z. u. K. p. 1. Nov. z. verm. Näh. parterre. 10682

2 Zim., Küche u. Zubeh. (Glasabschluß) an ruh. Leute z. v. Näh. T 1, 2, Cigarrenlad. 00000

Mehrere 2 Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näheres Augartenstr. 31. 10000

Zu vermiethen:

7 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung O 7, 12.
7 Zimmerwohnung Tullastraße 19.
3 Zimmerwohnung S 6, 1. 99000

Erfragen Gg. Börtlein, Göthestraße 4.

1 Zimmer m. Alkoven per sof. od. 1. Nov. billig z. v. Näh. **Meerfeldstr. 3,** 2. St. l. 10287

2 große Zimmer u. Küche in best. Hause an ruhige Fam. sof. zu vermiethen. 11014 Näh. **Hebelstr. 15,** parterre.

Zu vermiethen:

8 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung S 6, 42.
2 Läden S 6, 42,
9 Werkstätten, S 6, 42.
7 Zimmerwohnung Tullastr. 19.

Gg. Börtlein, Göthestr. 4. 10158

5. Stock, 2 schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näh. **Beilstraße 11,** im Laden. 11039

Beim Tattersall **Schwetzingerstraße 20,** 1 Wohnung 3 ff. Zim. u. Küche 4. St., 1 Balkonwohnung 2. St., 4 Z. Küche u. Mägdezimmer sof. od. sp. z. verm. 10654

Möbl. Zimmer

B 2, 5 part., ein möbl. Zim. zu verm. 11001

B 4, 11, 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. (Wohn- und Schlafz.) an 1 Hrn. z. v. 10915

B 5, 5 eleg. möbl. Zim., 1 od. 2 Betten, mit Pension zu vermiethen. 11040

B 6, 18, part., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 00000

B 6, 22b part., möbl. Wohn- und Schlafzim. ab. unmöbl. ev. mit Küche (Abschluß) an l. Perf. z. v. Näh. 2. St. 10831

B 7, 13b ein gut möbl. Zim. pr. sof. z. v. 10000

C 3, 23 4. St., schön möbl. Zimmer am Schillerplatz sofort zu verm. 10901

C 4, 1 2. St., für 2 ält. junge Leute möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 10000

C 4, 10 ein eleg. möbl. Zim. mit Pension per 15. Oktober zu vermiethen. 10978

C 8, 10a 3. St. am Luisenring, 1 gut möbl. Zimmer mit ganzer Pension an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Auf Wunsch mit Klavier. 10518

D 2, 9 3. Stock, Planken, 2 fein möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. 10233

E 1, 5 Breitestraße, 1—2 fein möblirte Zimmer (electrisch Licht, Bad im Haus) an 1 bis 2 anständige **Herren** (auch Ausländer) zu **sehr billigen Preisen** zu vermiethen. 10000 Näh. Ausk. bei **F. W. Meixner.**

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. 10809

E 3, 1a 4. St., 2 eleg. möbl. Zim., Salon und Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. sof. od. später, und ein gut möbl. einf. Zim. sof. zu verm. 11030

E 4, 6 1 Trep., möbl. Zim. an anständ. Fräulein m. oder ohne Pension z. v. 10582

E 5, 12 1 möbl. Zim. sof. z. v. Näh. Laden. 10269

E 5, 12 3. St., 2 schön möbl. Zim. an 2 ständ. Herren mit Pension sofort zu vermiethen. 10944

E 8, 9 3. St., 2 gut möbl. Zimmer je für einen Herrn sofort zu verm. 11265

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 11239

F 5, 27, b. Fruchtmarkt, möbl. Zim. u. 2 leere zu verm. 10529

G 5, 12a, 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 10000

G 6, 4 1 schönes u. 1 einfach möbl. Zim. sof. billig z. v. Zu erfr. Fruchtmarkt. 11048

G 7, 17, 1 Tr., ein fein möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 11000

G 8, 20a, oder Kirchenstr. 16, 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an 2 Hrn. sof. zu verm. 11000

H 3, 1 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 10585 Zu erfrag. Kurzwarengeschäft.

H 4, 7 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 10836

H 4, 22 3 Tr. l., ein **gut möbl. Zimmer** an einen anständigen Herrn sof. oder später zu verm. 11047

H 6, 11 2. St., e. gut möbl. Zim. sof. z. v. 10218

H 7, 4 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 10000

H 7, 18 3 Tr., ein gut möbl. Zim. z. v. 10773

H 7, 34 2. St., ein möbl. Zimmer mit Klaviermitbenutzung zu verm. 11374

H 10, 23 od. **Böckstr. 20,** 3 Tr. hoch, hübsch möbl. Z. m. sep. Eing. p. 15. Okt. od. 1. Nov. sof. zu verm. 10269

K 2, 7 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit Pension, zu verm. 10389

K 2, 18 2 Tr. links, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension auf 15. Okt. oder 1. Nov. ev. auch einzeln zu verm. 10672

K 4, 8 3. Stock, möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen. 11357

K 2, 8, 3. St., gr. schön möbl. Balk.-Zim., das. auch Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vm. 10000

K 3, 10 2. St., **möblirtes Zimmer** für bess. Herrn zu vermiethen. 11026

K 3, 17 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 10857

L 2, 6 1 schön möbl. Zim. sof. an bess. Hrn. od. Dame zu vermiethen bei Streb. 10782

L 4, 4 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 10000

L 8, 1 3 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 10886

L 11, 19 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 10629

L 13, 1, am Bahnhof schön möbl. Zim. sof. z. v. 10877

L 13, 5, Pension

1—2 fein möbl. Zimmer per sof. zu verm. 10732

L 14, 10 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 10772

L 14, 19 Bismarckstr., schön möbl. Parterrez. an bess. Hrn. z. v. Näh. das. part. 10000

L 15, 2 3 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 10786

L 15, 2 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer, sof. oder später billig zu verm. 10847

L 15, 11, 3 Tr., gut möbl. Zimmer pr. 15. Oktober zu verm. 10606

N 1, 3 3. St., gut möbl. Zim. m. od. ohne Mittagstisch sehr preiswerth zu verm. 10290

N 3, 12 3. Terminus, 3 gut möbl. Zim. mit Dampfheizung an bessere Herren sofort zu verm. 11176

N 4, 17 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 10000

O 3, 1 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 10028

O 4, 2 1 groß, schön möbl. Zim. zu verm. 11009

O 5, 1 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 10840

P 1, 7a,

2 Treppen. 10499

großes fein möbl. Zimmer **nur an soliden Herrn** zu verm.

P 3, 13 3 Tr., möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Pension an 2 Herren oder Fräulein zu verm. 10594

P 6, 9 2 Tr., **Salon und Schlafzimmer,** auch **ganze Pension an Fräulein sofort zu verm.** 10552/000

P 6, 12 | 13 1 Treppe hoch **rechts,** zwei möbl. Zim. sof. zu verm. 10946

P 6, 12/13, 1 Tr. l., gr. fein möbl. Zim. a. bess. Hrn. mit gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch sofort zu verm. 10679

Q 3, 5 gut möbl. Zimmer im 2. Stock, Preis 20 M. p. sofort zu verm. 00000

Q 3, 20 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 10000

Q 5, 15/15, 2 Trep., möbl. Zimmer sof. zu verm. 10310

R 7, 8 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 10723

R 7, 11, 2. St., n. d. Str. geh., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 10000

R 7, 35 2 Tr. r., schön möbl. Zim. zu v. 10326

S 1, 17 3. St., großes, fein möbl. und ein einfaches Zimmer zu v. 10661

S 6, 28 4 Tr. h. hoch, möbl. Zim. an sol. Fräul. per 15. Oktober zu v. 10417

T 1, 14 gut möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 11010

T 4, 20 3. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang an anständ. Hrn. sof. zu v. 10000

T 6, 29 2. St., sehr gut möbl. Zim. ist d. e. Beamtenwittwe billigst z. beziehen. 10000

T 6, 30 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 11000

T 6, 38 3. St., ein sch. möbl. Balkonz. z. v. 00000

Jungbuschstr. 19

3. Stock, ein **fein möbl. Zimmer** per sofort zu vermiethen. 10770

Kaiserring 40, schön möbl. Zim. für Herren zu v. 10830

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Zim. für Herrn zu verm. 10785

Lameystraße 18, parterre,

2 prachtv. möbl. Zimmer in feiner Lage sofort an feinen Herrn zu verm. 000/11000

Lameystr. 19 2. Stock r., **schön möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. 10958/868

Luisenring 50, 2 Tr., **schön möbl. Zim.** m. od. o. Pension zu vm. 10721

Luisenring 54, 4. St., ein freundl. möbl. Zim. zu vm. 100000

Park-Ring 37.

Zwei elegant möblirte Zimmer mit separatem Eingang sind sofort zu vermiethen. 10561

Näheres 2 Treppen.

Prinz-Wilhelmstr. 14, 3 Tr., nächst der Oberrealschule, ein schönes gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 10087

Rheinhäuserstr. 3 3. Stock, an nächst. Nähe des Bahnhofs, ein **schön möbl. Zimmer** zu verm. 10979

Rheindammstr. 6 2. St., zwei schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 10215

Seckenheimerstr. 10, 4. St., ein schön. leeres Zim. sogl. z. v. 11000

Anf. der **Schwetzingerstr. 23,** 2 Tr. rechts, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 10237

Tullastr. 10, 4 Tr., vis-à-vis der neuen Festhalle, schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu vermiethen. 11046

Solid **möbl. Zimmer,** zwei Betten u. reichliche Kost, zu v. Näh. L 14, 3, im Laden. 99718

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermiethen. 100554

Näh. **Bismarckpl. 13,** 2. St.

Ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sof. od. spät. zu v. Näh. N 2, 10/11, 3. St. lks. 10000

1 möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung sof. zu verm. 10000 Näh. Seckenhstr 60, 4. St.

Fein möbl. **Parterre-Zimmer** an einem der schönsten Plätze Mannheims gelegen, zu vermiethen, an 1 oder 2 gut situirte Fräulein. Kost kann gegeben werden. Offerten unter L. K. Nr. 11185 befördert die Exped.

Verschiedene, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 11013 Näheres C 3, 21/22.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 10562 **Ruf, Rheinhäuserstr. 20, III. l.**

Großes, gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. 10405 Näh. **Hafenstr. 26, 4. St.**

Ein **möbl. Zimmer** an bess. Mädchen m. od. o. Kost z. vm. Zu erfr. in der Exped. 10464

Schlafstellen

E 7, 7 2. St., an zwei ordentliche Arbeiter 1 schöne Schlafstelle zu verm. 10595

G 7, 4 2. St., gute Schlafstelle sof. zu verm. 10800

Kost und Logis

D 7, 19 part., bess. israel. Kost und Logis gesucht. 10498

Wohnung u. Pension

für einen Schüler. 100427 Näheres L. 14. 3. im Laden.

MARCHIVUM

Die **Eröffnung** meines

Special-Betten-Geschäftes

mit completten Schlafzimmer-Einrichtungen

in **C 1, 3,** Breitestrasse, gegenüber dem Kaufhaus,

findet heute **Samstag, den 12. Oktober** statt.

L. Steinthal.

11399

Arnica-Haarö
(von E. Busche, Kreuzthen) ein balsamisch. Auszug der grün. Arnicapflanze ist ein unübertroffen. Mittel bei Haarausfall, sowie zur Förderung u. Stärkung des Kopfhaares. Tausendfach bewährt zur Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schinnen. Flac. à 50 u. 75 Pf. nur bei
Apoth. Cumnich.

J. S. Fries Sohn
Frankfurt a. M.
Filiale Mannheim
M 2, 4. Telephon 2153.

Dampfmaschinen
Transmissionen
Aufzüge
Centralheizungen
Eisen-Hochbau.

MODES.
Hüte werden chic und elegant gearbeitet. bottin
Regine Ohnhaus, G 4, 4, 2 Tr.
Federn zum Waschen und Kräuseln werden angenommen.

Die V. Mannheimer Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protektorate Ihrer Kgl. Hoh. der Grossherzogin Luise stehenden Wöchnerinnenasyls

bringt bei einer Anzahl von nur 18000 Loosen 354 hohe Gewinne und kostet das Loos nur **Mk. 1.—**, 11 Loose Mk. 10.—. Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. Loose überall erhältlich, sowie im Ausstellungslokal am Paradeplatz, **D 1, 1.**

10818

Ziehung Morgen.

Die Verwaltung: August Kremer, P 1, 5.

Badeschwämme für Toilette u. Hausbedarf. Neue Sendungen.

Linoleum- und Parkettwachs, eigenes Fabrikat. 7944

Hof-Seifen-Fabrik J. Brunn.
Inh.: **Dr. Ernst Stutzmann**
Q 1. 10. Telephon 330.

Färberei Kramer

95491 Inh.: **Ludwig Kramer**, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Chemische Waschanstalt = Mechan. Teppichklopfwerk.

Ueber 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telephon 210.

Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Für Herbst und Winter

empfehle außergewöhnlich **vortheilhafte Gelegenheitsposten** in 11278

Damenkleiderstoffe

Tuche, Zibeline, Homespun, Satin, Cheviots, Lamas etc. etc.
Buxkins und Kammgarne, unerreicht billig. 11276
Ferner: **Hemdentuche, Dowlas, Betttuchleinen, Bettzeuge, Damast Handtücher, Tischtücher, Servietten, Schürzenstoffe etc. etc.**

F 2, 7. J. Lindemann. F 2, 7.

Hofphotograph Ciolina
jetzt P 7, 14a Heidelbergerstr. (Ecke Wasserth.)
Aufnahmen bei elektr. Licht zu jeder Zeit völlig unabhängig vom Tageslicht. 9213
Künstlerische Photographien. 12 Bis. 7,50 Mk., 12 Cab. 24 M. u.

Empfehle: stets frisch gebrannten
Kaffee von Georg Schepeler
Hoflieferant, Frankfurt am Main
allseits beliebt u. bevorzugt, zu
1,20, 1,40, 1,60 1,80 u. 2,00 M. d. Pfd.
ferner meine anerkannt vorzügliche
Thee-Mischungen
zu **1,60, 2,00, 2,40, 3,00 u. 4,00 M.** d. Pfd.
ebenso garan. reine
Puder-Cacao's
zu **1,40, 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 M.** d. Pfd.
Chocoladenhaus C. Unglenk
(Niederlage nur erster Fabriken) 10740
F 1, 3 Breitestrasse **K 1, 5a.**

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten „billigen" Nähmaschinen ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch **etwas Gutes** bekommt.

Die Pfaff-Nähmaschinen bieten infolge ihrer **anerkannten Güte** die **sicherste Gewähr** für eine **dauernde befriedigende Leistung.**

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei. 11385

Begründet 1862. Niederlagen in fast allen Städten. 1000 Arbeiter.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, **Kaiserslautern.**

Atelier
für
Zahnheilkunde und Zahntechnik
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.

Frau Minna Mulsow-Frey	August Mulsow
Dentistin.	Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis.	Künstlicher Zahnersatz.

Specialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Sonntags nur Vormittags. 9435

Egon Schwartz
Ruhrkohlen, Coaks u. Briketts en gros
liefert von Anfang September ds. Js. ab
alle Sorten Industrie- u. Hausbrandkohlen sowie Coaks
auch frei Fabrik und **vor's Haus** in **nur besten Qualitäten** zu **billigsten Tagespreisen.**
direct ab Schiff und Lager. 9775
Auswärtige Abnehmer, welche selbst abholen, erhalten entsprechende Preise eingeräumt.
Comptoir: R 7, 12. **Telefon:** No. 1734. **Lager:** Neckarhafen, Baumgartner.

Sali Strauss
Uhrmacher
F 2, 1,
Marktstrasse.
50238

Uhren, Gold- und Silberwaaren

Bedeutend vergrößertes Lager bei billigsten Preisen.

J. K. Wiederhold
Kohlen- und Holzhandlung
H 7, 24 Telephon 616 **H 7, 24**
liefert sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen,** sowie englische und deutsche **Anthracitkohlen, Koks, Tannen-Bündelholz,** zu billigsten Tagespreisen franco Haus. 96120

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Piano's gebrauchte, neue, wegen Geschäftsveränderung billig abzugeb. **Demmer, Ludwigshafen Musikwerke,** Oggersheim. 15. Leichte Zahlung. 96797

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 15. der Stadt Mannheim und Umgebung. 1901.

Inhalt.

1) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.
2) Argentinische 6% innere consol. Anleihe von 1894.
3) Baden-Badener 3% Stadt-Partial-Obligationen von 1886.
4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-Lose).
5) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1881.
6) Deutsche Grundcreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
7) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, Actien und Obligationen.
8) Lenzburger Präm.-Anl. v. 1885.
9) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anleihe (50 Thlr.-Lose) von 1863.
10) Luxemburgisches Staats-Anlehen von 1894.
11) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.
12) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.
13) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
14) Portugiesische 4½% Staats-Anl. von 1888 und 1889.
15) Portugiesische 4% Staats-Anl. von 1890.
16) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.
17) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Präm.-Antheilscheine v. 1871.
18) Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anl. v. 1880.
19) Wiener Rudolf-Stiftung, 10 Fl.-Lose von 1864.

1) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.

Verlosung am 23. August 1901. Zahlbar am 1. September 1901.

Serie A. à **100** Doll. 46 128 162 186 258 303 315 320 329 417 429 435 438 449 493 572 579 598 672 681 696 701 709 726 787 799 813 818 819 887.

Serie B. à **500** Doll. 87 88 191 269 301 329 351 394 402 441 457 547 557 560 563 569 585 592 648 669 673 698.

2) Argentinische 6% innere consol. Anleihe von 1894.

Verlosung am 23. August 1901. Zahlbar am 1. September 1901.

Serie A. à **100** Doll. 3 119 127 139 153 222 237 281 353 509 528 542 600 621 630 635 639 655 702 735 754 791 816 819 857 897 1087 110 153 188 240 254 274 340 391 532 577 586 590 617 646 693 944 952 2111 149 179 183 244 308 316 389 473 488 542 548 571 586 593 632 748 814 817 820 824 866 913 938 964 967 3039 154 168 261 278 373 407 417 454 540 544 571 590 595 614 619 630 648 692 762 895 960 993 998 4027 043 064 120 155 170 175 191 252 265 269 282 300 370 420 511 544 627 661 744 769 795 802 836 887 889 851 858 894 903 909 922 966 5027 129 196 256 329 356 364 419 432 476 478 498 617 648 668 669 684 686 789 765 767 825 828 875 920 922 933 948 951 965 6037 119 131 149 151 175 192 206 224 315 327 329 332 357 459 468 488 497 531 542 558 566 574 608 622 631 647 657 674 720 804 823 935 995 7003 015 047 059 061 082 086 093 119 138 187 231 299 328 336 366 371 440 654 678 942 944 946 8041 057 092 099 126 128 175 211 242 259 319 331 360 398 431 517 580 585 612 708 719 724 759 764 844 863 904 970 983 9003 011 101 104 113 172 218 281 307 423 489 541 606 611 634 664 700 713 722 726 755 794 823 828 886 962 10005 033 046 061 078 081 096 127 140 184 195 208 224 263 272 290 297 351 369 379 398 413 419 438 448 461 504 567 575 593 601 617 660 662 666 680 730 789 798 803 806.

Serie B. à **500** Doll. 25 54 60 108 131 137 231 311 323 331 345 463 494 540 577 717 752 760 765 829 879 902 925 962 1008 124 171 241 300 308 388 390 409 412 422 436 443 444 479 505 581 582 618 619 698 734 744 771 792 812 849 882 917 962 2003 090 121 204 223 277 311 343 402 486 487 528 586 632 673 600 619 707 767 771 799 820 859 899 939 956 967 3063 080 206 211 227 264 276 338 429 438 541 633 640 641 657 661 662 685 716 736 766 805 826 853 847 869 873 958 4036 045 112 120 160 210 301 304 375 411 412 425 426 429 515 531.

Serie C. à **1000** Doll. 17 48 58 91 122 157 243 271 316 321 372 444 454 455 481 500 529 576 579 607 626 709 774 823 854 859 880 889 922 939 960 054 994 1068 122 127 183 196 213 343 389 390 423 476 500 602 648 656 658 723 782 933 940 995 2008 068 085 088 090 093 094 126 230 233 330 360 369 382 426 433 449 484 560 666 691 620 622 695 730 771 854 899 903 920 965 3002 083 147 183 225 234 245 248 258 351 399 403 417 447 470 490 582 585 800 846 853 895 4020 069 076 079 093 097 106 166 205 272 310 315 320 325 326 409 416 438 480 516 534 536 574 622 646 657 748 806 873 935 5081 105 161 233 261 262 279 280 327 354 414 496 547 631 664 756 770 786 794 871 917 938 951 955 966 989 6024 030 050 080 101 189 195 228 251 253 288 297 309 319 422 434 483 498 509 608 647 699.

Serie D. à **5000** Doll. 13 15 195 198 221 339 340 410 531 542 609 659 669 727 730 754 796 810 856 864 871 882 887 952 990 1094 103 138 153 154 164 190 223 250 300 364 370 371 387 388 392 415 417.

3) Baden-Badener 3% Stadt-Partial-Obligationen v. 1886.

Verlosung am 1. October 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902.

Litt. A. à **2000** ℳ 87 245 249 291 498 629 647 649 657 690 840 890 902.

Litt. B. à **1000** ℳ 1180 185 255 346 357 376 482 742 861 877 927 934 2011 279 325 385 515 579 603 678 797 798 814 981 3044 071 167 226 249 329 333 338 377.

Litt. C. à **500** ℳ 3024 661 696 716 729 793 890 911 4006 176 231 256 261 326 591 695 730 736 818 860 883.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 30. Septbr. 1901. Zahlbar am 31. December 1901.

Am 1. August 1901 gezogene Serien:

201 301 419 519 565 786 891 929 1223 1344 1634 1807 2027 2432 2484 2650 2664 2831 2864 2941 3079 3193 3617 4123 4209 4265 4392 4466 4831 5170 5293 5442 6339 6916 7130 7131 7236 7267 7873 8289 8508 8540 8565 8662 8703 8782 8954 9024 9079 9416 9967.

Prämien:

à **90.000** ℳ Serie **1634** Nr. 38.
à **6000** ℳ Serie **2432** Nr. 29.
à **4500** ℳ Serie **7873** Nr. 25.
à **2400** ℳ Serie **2864** Nr. 1.
à **300** ℳ Serie **565** Nr. 24, **786** 39, **2432** 38, **2650** 15, **2941** 48, **3079** 55, **3193** 38, **4466** 26, **7873** 28, **8508** 33.
à **210** ℳ Serie **891** Nr. 38, **1344** 1, **1634** 1, **7267** 14, **8565** 34, **9416** 30.
à **78** ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.

Verlosung am 1/14. September 1901. Zahlbar am 1/14. November 1901.

à **500** Lei = **400** ℳ 153 304 342 354 364 476 503 658 864 871 920 956 1128 141 174 282 396 559 663 696 703 905 2062 182 332 381 568 582 714 862 950 3028 039 126 250 806 831 847 871 4065 104 140 218 315 594 678 729 800 898 930 946 5434 567 585 593 644 784 786 876 6024 069 170 257 324 626 772 841 7197 165 203 506 533 554 633 907 983 9091 8072 098 122 128 230 304 451 510 511 536 710 852 864 929 9041 094 140 153 202 365 489 507 572 884 952 10036 160 222 238 462 548 800 938 965 11164 195 218 291 383 511 651 695 710 12079 250 534 581 701 908 912 13062 074 078 202 498 663 710 786 936 14049 248 270 287 421 689 800 801 933 935 15106 213 396 642 778 798 958 963.

à **2500** Lei = **2000** ℳ 16081 513 749 777 937 17030 052 110 329 374 577 770 778 801 830 865 920 18202 390 641 656 706 806 864 991 19041 053 070 152 165.

6) Deutsche Grundcreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.

Prämienziehung am 1. October 1901. Zahlbar am 30. December 1901.

I. Abtheilung.

Am 1. Juni 1901 gezogene Serien:

8 12 26 74 88 99 135 175 179 227 241 257 360 378 383 397 400 455 553 592 628 630 691 708 751 764 784 822 841 863 953 1001 1017 1028 1097 1100 1119 1125 1179 1205 1212 1263 1290 1296 1322 1484 1492 1500 1524 1529 1534 1539 1569 1608 1627 1673 1679 1688 1697 1738 1757 1813 1937 1976 2010 2129 2150 2165 2169 2187 2260 2270 2281 2283 2286 2306 2348 2354 2360 2368 2448 2529 2543 2554 2559 2648 2718 2720 2736 2834 2844 2860 2889 2906 2910 2923 2924 2951 2959 2972 2975.

Prämien:

à **75.000** ℳ 45701.
à **15.000** ℳ 7555.
à **3000** ℳ 45184 45645 58190.
à **1500** ℳ 510 1968 2098 38569 55122 42579.
à **900** ℳ 227 9062 14156 16814 26426 32145 32522 32540 47192 59431.
à **600** ℳ 1479 1971 11041 12557 15016 16424 17254 19046 20559 21922 23567 29672 29837 30469 30475 30577 33566 33757 34754 45612 46110 47063 47200 48945 54347 56665 58115 58181 58199 59545.

à **300** ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

II. Abtheilung.

Am 1. Juni 1901 gezogene Serien:

3075 3081 3161 3179 3223 3257 3265 3389 3421 3437 3686 3708 3738 3823 3845 3909 3928 4001 4027 4044 4094 4105 4133 4157 4233 4286 4380 4421 4443 4459 4488 4539 4697 4699 4711 4731 4741 4864 4942 5065 5164 5169 5182 5293 5331 5387 5426 5705 5719 5973 6010 6043 6062 6070 6071 6138 6150 6185 6266 6294 6338 6385 6449 6465 6499 6542 6578 6621 6634 6626 6641 6731 6747 6909 6928 7055 7137 7207 7227 7322 7386 7415 7495 7511 7632 7669 7677 7693 7695 7738 7895 7919 7927 7971.

Prämien:

à **30.000** ℳ 138553 144128.
à **15.000** ℳ 82647 88409.
à **3000** ℳ 78552 82845 126741 132518.
à **1500** ℳ 72735 81864 89743 90771 97274 107724 132466.
à **600** ℳ 63207 63209 63216 64447 65128 67769 68401 68405 76998 77997 80879 82652 85707 89169 89172 89751 92121 92175 94209 94604 101282 101295 103562 103879 103621 103637 106608 107738 108509 108511 120168 120847 121399 132472 138549 142723 150204 153522 155900 158380.

à **300** ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, Actien und Oblig.

Verlosung am 31. August 1901. Zahlbar die Actien am 2. Januar 1902, die Oblig. am 2. November 1901.

Aeltere Actien.

à **500** Fr. 2741—760 5831—900 22061—080 **32401**—480 **34381**—400 37901—920 **41681**—685 43984—44000.

Privilegirte Actien.

à **150** Fr. 250 303.

3% Obligationen.

à **500** Fr. 1001 3331—340 4051—060 7631—770 5961—970 7471—480 10751—760 811—850 11731—740 911—920 12401—470 15621—630 19080—089 510—513 710—719 20770—779 21020—029 25900—969 27210—219 30500—509 32871—675 34521—580 37121—130 38571—580 961—970 39111—120 42621—630 43031—040 44813—820 46641—650 47261—270 49001—010 51161—170 54091—096 621—630 56091—700 57111—120 58551—560 60521—530 651—670 67881—890 68081—090 73751—760 74231—240 76791—800 78441—446 721—750 79141—160 81941—950 82361—870 851—860 83581—590 88241—250 89131—140 821—830 91661—664 93291—300 94591—600 96811—820 97821—830 921—930 100881—889 104221—230 105451—458 106571—580 117821—840 119081—086 122841—860 129961—130000 131341—360 136741—760 137741—760 140141—160 146061—080 148561—580 149901—620 151901—940.

8) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Prämienziehung am 30. Septbr. 1901. Zahlbar sofort.

Am 31. August 1901 gezogene Serien:

725 839 1234 1467 1972 1995 2262 2305 2429 2452.

Prämien:

à **5000** Fr. Serie **839** Nr. 9.
à **400** Fr. Serie **1972** Nr. 8, **2452** 9.
à **240** Fr. Serie **1234** Nr. 6, **2305** 1.

à **100** Fr. Serie **725** Nr. 2, **839** 10, **1234** 2, **1972** 1 10, **1995** 3, **2262** 3, **2305** 10, **2429** 2 7.

à **40** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

9) Lübeckische 3½% Staats-Prämien-Anleihe (50 Thlr.-L.) von 1863.

Serienziehung am 1. October 1901. Prämienziehung am 2. Januar 1902.

Serie **38 50 53 81 103 120 175 191 204 235 269 319 410 411 461 467 486 541 548 551 554 622 623 650 688 873 879 921 941 992 1074 1165 1170 1191 1230 1243 1301 1357 1369 1395 1407 1420 1478 1556 1606 1615 1629 1643 1681 1686 1800 1819 1834 1878 1883 1892 1896 2011 2013 2019 2023 2044 2066 2099 2112 2153 2166 2184 2218 2306 2307 2309 2323 2430 2518 2623 2636 2681 2765 2795 2836 2947 2963 3075 3083 3111 3126 3190 3195 3229 3232 3286 3324 3360 3373 3464 3466 3467 3475.**

10) Luxemburgisches Staats-Anlehen von 1894.

Verlosung am 21. September 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

Litt. A. 245 393 1178 583 786 883 942.

Litt. B. 1048 148 404 561 2409 454 485 504 688 3016 080 194 265 399 589 654.

Litt. C. 207 213 485 751 1154 452 480 836 2109 3079 096 114 237 540 4019 170 202 348 496 504 547 722 5106 598 930.

Litt. D. 921 959 1299 401 657 780 2058 250 355 3064 226 284 585 740 921 4028 894 5428 581 936 6804 559 822 7087 868 456 725 8214 305 524 674 888 9069 180 316 378 488 523 738 843 890.

Zahlbar am 1. Mai 1902.

Litt. A. 1018 252 508 595 628 706 778 795.

Litt. B. 1113 182 195 257 564 896 2292 587 680 929 3058 166 628 679 759 815.

Litt. C. 11 215 232 452 510 613 578 920 1047 153 221 562 779 2217 3308 672 869 4230 287 703 928 978 5262 422.

Litt. D. 19 295 330 524 616 1102 293 428 498 527 585 869 2139 3934 4069 550 625 5103 406 6118 178 369 582 935 7142 249 447 520 704 756 8235 260 848 9476 655.

11) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

Verlosung am 16. September 1901. Zahlbar am 16. December 1901.

Gezogene Serien:

20 21 22 179 206 263 273 318 339 482 530 537 606 628 656 730 745 807 963 966 973 1149 1166 1294 1497 1509 1548 1552 1581 1628 1639 1649 1713 1765 1789 1823 1830 1855 1867 1890 1927 2020 2105 2209 2236 2295 2373 2380 2483 2505 2564 2584 2639 2664 2749 2897 3005 3020 3086 3087 3093 3121 3126 3174 3185 3264 3270 3314 3322 3326 3510 3562 3568 3588 3589 3644 3655 3698 3811 3845 3880 3901 4028 4077 4132 4334 4346 4439 4502 4509 4568 4578 4630 4632 4697 4711 4738 4825 4850 4942 4962 4982 5005 5092 5162 5165 5350 5373 5388 5477 5569 5585 5642 5664 5714 5767 5809 5814 5949 6179 6467 6505 6518 6522 6535 6573 6612 6648 6674 6759 6765 6777 6864 6912 6941 6962 6964 7054 7161 7194 7195 7244 7253 7271 7282 7363 7380 7393 7450 7485.

Prämien:

à **30.000** Lire. Serie **5814** Nr. 5.
à **1000** Lire. Serie **4962** Nr. 98.
à **500** Lire. Serie **5585** Nr. 90.
à **100** Lire. Serie **1628** Nr. 95, **2897** 11, **3270** 20, **4942** 49.

à **50** Lire. Serie **179** Nr. 8, **273** 63, **1628** 97, **1823** 8, **2584** 100, **3185** 68, **3314** 82, **3911** 13, **4077** 72, **6777** 91.

à **20** Lire. Serie **21** Nr. 52, **1497** 29, **1548** 4, **1867** 90 81, **2020** 12, **2105** 18, **2295** 75, **2483** 83, **2749** 73, **2897** 4, **3126** 85, **3322** 16, **3516** 73, **3562** 95, **3860** 40, **4077** 59, **4132** 4, **5585** 4, **5714** 85, **6648** 7 80, **6674** 56, **6912** 28, **6941** 69.

à **10** Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.

Verlosung am 4. September 1901. Zahlbar am 1. October 1901.

I. Serie.

à **100** Doll. 601 796 898 1102 300 892 2054 131 918 3638 4774 6223 7719 8261 681 9134 175 10256 625 11726 959 12663 13595 618 743 14954 15143 156 930 16333 17026 390 508 640 18276 291 19704 20800 21271 686 23039 574 614 711 24207 499 579 25295 668 27374 28732 29392 495 792.

à **500** Doll. 30100 32033 441 690 945 34175 674 675 36169 679 38095 332 732 40164 42727 43263 682 819 44270 274 45624 880 47172 181 209 654 898 48482 49419 452.

à **1000** Doll. 50791 980 52055 616 955 53144 442.

à **5000** Doll. 55127.

II. Serie.

à **100** Doll. 55412 56164 57148 752 764 875 58245 400 736 789 993 59625 714 883 60390 420 421 611 61046 246 441 62164 64731 893 65085 248 522 67404 428 632 68366 69071 70112 813 71547 72265 73806 74829 75389.

à **500** Doll. 75668 76416 77994 78413 442 615 80103 251 651 81024 284 809 83183 234 837 84408 86487 87045 89582 619 90071 222 92144 93845 94445 469.

à **1000** Doll. 96137 97535 681 825 98109 195 374 525 720 99385 531 100348 101129 103009 067 272 889.

III. Serie.

à **100** Doll. 103749 987 104154 195 626 932 948 105312 106170 457 107459 108225 373 893 109516 747 110446 532 780 839.

à **500** Doll. 113562 114154 116062 401 118075 119016 120297 425 647 792 121061 122925 123894 124242 368 125077 727 898 126116 128280 129275 318 130195 409 131921 132407 620.

à **1000** Doll. 133600 134281 545 135408 481 137060 138684 139044 514 901 141041 152 142114 123.

IV. Serie.

à **100** Doll. 143256 144511 145462 811 978 146177 382 405 147449 561 692 148032 191 149484 779 150197 554.

à **500** Doll. 153002 933 154225 155218 361 514 758 156296 657 157382 399 801 158069 275 159892 160825 461 161460 517 848 162041 716 163390 880 164119 470 605 165339 827 166245 167089 227 448 621 168041 169040.

à **1000** Doll. 172851 173205 289 295 429 436 901 175159 562 787 176232 489 562 177126 205 937 178270 652.

13) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Prämienziehung am 1. October 1901. Zahlbar mit 20% Abzug am 31. December 1901.

Am 1. Juli 1901 gezogene Serien:

5 34 55 141 243 278 291 366 400 408 458 525 590 661 824 839 910 956 969 971 994 1041 1050 1098 1150 1151 1174 1191 1200 1286 1428 1509 1561 1598 1657 1764 1833 1835 1858 1889 1945 1997 2061 2155 2167 2241 2247 2278 2345 2371 2399 2525 2578 2656 2770 2786 2791 2950 2953 3026 3028 3043 3077 3202 3238 3360 3521 3741 3742 3797 3816 3830 3850.

Prämien:

à **63.000** Kr. Serie **1833** Nr. 5.
à **10.500** Kr. Serie **2371** Nr. 43.
à **4200** Kr. Serie **458** Nr. 48, **1041** 28, **2770** 16, **3797** 30, **3850** 9.
à **2100** Kr. Serie **824** Nr. 11, **1050** 21, **2786** 1, **2950** 4, **3202** 3.

à **840** Kr. Serie **141** Nr. 34 50, **291** 10 29, **400** 20 43, **458** 4 25 31, **824** 6 17, **839** 1 48, **910** 18, **971** 10 16, **994** 20 35, **1041** 12, **1050** 10, **1098** 6, **1174** 44, **1200** 38, **1286** 35, **1428** 8 34, **1598** 29, **1764** 19, **1835** 41, **1889** 9 25, **2155** 1, **2167** 15, **2345** 50, **2371** 10, **2578** 42 50, **2656** 36, **2770** 24, **3026** 27, **3043** 21, **3202** 39 40 50, **3360** 1, **3521** 4, **3741** 24, **3797** 26, **3830** 32, **3850** 2.

à **630** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

14) Portugiesische 4½% Staats-Anl. von 1888 u. 1889.

Verlosung am 2. September 1901. Zahlbar am 1. October 1901.

Innere Schuld.

(Rückzahlung zum Nominalbetrage in portugiesischer Währung.)

Anleihe von 1888.

33181—190 35981—990 197167—166 284084 085 199 231 238—243 294647—656 309195—204 316176—185 441—450 317216—225 321371—380 323701—710 335641—650 341771—780 348761—770 356541—550 371161—170 375561—570 382641—650 384111—120 261—290 389621—630 391571—580 392521—530 398821—830 411151—160.

Anleihe von 1889.

512501—510 519161—170 557231—240 668117 118 131 133 134 179 232—235 689978—981 983 993 690039 070 103 104 700060 090 101—108 776836 837 843—850 927219—223 934951—960 965426 429 430 450 536 537 546—548 596.

Aeussere Schuld.

(Rückzahlung zum Mark-Nominalbetrage.)

Anleihe von 1888.

971—980 7751—760 8411—420 22781—790 26751—760 28481—490 30311—320 46876—885 64611—620 936—940 67071—080 931—940 74221—930 86601—610 87111—120 96801—810 98741—750 159103—117 162545—554 170708—717 171762—771 172059—068 202990—999 203758—767 208936—941 943—946 212796—805 213168—177 220489—498 226580—589 233883—892 262416—425 263436—447 270093—102 280002—011 304009—014 068—071.

Anleihe von 1889.

502251—260 521761—770 821—830 526671—680 701—710 527601—610 532281—290 533871—880 881—890 534221—230 549766—775 554341—250 566226—235 568491—500 578271—280 579421—425 436—440 580226—235 581321—330 991—582000 061—070 586061—070 591906—915 594181—190 595161—160 597031—040 598466—475 600401—410 602771—780 610181—190 481—440 711—720 614016—025 616311—320 621201—210 625336—345 627271—280 637706—715 638116—125 642016—025 736—745 658615—617 619—625 692158—167 694285—294 698766—775 703356—359 361—366 706742—751 735276—285 756056—065 785285—294 789412—421 851592—401 885223—231 237 238 250—258 916494—496 505 511 599—603 923171—175 939181—190 940051—060 941—950 942591—600 970330—338 340 971226—235.

15) Portugiesische 4% Staats-Anleihe von 1890.

Verlosung am 2. September 1901. Zahlbar am 1. October 1901.

Innere Schuld.

(Rückzahlung zum Nominalbetrage in portugiesischer Währung.)

1151—160 911—920 47267—272 274—277 88734—743 92498—507.

Aeussere Schuld.

(Rückzahlung zum Mark-Nominalbetrage.)

5851—860 15149—158 21875 876 878—885 33654—663 44065—674 45683—642 50271—280 66344—353 70205—213 215 672—679 686 691 85777—786 95410 411 424 425 428—433 106775—784 115935—944 120998—121007 125525—534.

16) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.

Verlosung am 20. September 1901. Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. October 1901.

961—970 1861—870 2291—300 3751—760 6771—780 8221—230 9051—060 731—740 871—880 11471—480 12291—300 401—410 471—480 14601—610 15921—930 16881—890 18321—330 571—580 751—760 19521—530 20301—310 511—520 691—700 21081—090 22151—160 23251—260 24511—520 25171—180 26721—730 27501—510 961—990 28111—120 181—190 31121—130 32451—460 33411—420 34661—670 831—840 35471—480 36601—610 851—880 37221—330 681—690 38211—220 39031—040 311—320 451—460 40231—240 42331—340 43391—900 44491—500 45071—080 551—560 47791—800 48181—140 451—460 661—670 971—980 49471—480 51281—290 53281—290 821—830 54471—480 561—570 55801—810 56161—160 58951—960 61851—860 63081—090 971—980 64471—480 761—770 65691—700 881—840 68671—680 69421—430 71061—070 501—510 871—880 72601—610 751—760 951—960 74321—330 76161—170 511—520 77481—490 79591—600 80041—050 291—300 82061—070 111—120 611—620 83611—620 87551—560 851—860 88151—160 89361—370 401—410 92721—730 94651—660 95831—840 96571—580 97171—180 831—840 99161—170 100451—460 101021—030 102061—070 141—150 103091—100 104451—460 105581—590 108991—109000 110741—750 111881—890 112501—810 113351—360 114401—410 115121—130 881—890 117971—980 118221—230 120021—030 122971—980 123061—070 791—800 981—990 125281—290 531—540 631—640 126261—270 127071—080 101—110 661—670 128721—730 781—790 130151—160 291—300 321—330 751—760 131691—700 132421—430 133941—950 134321—330 135101—110 591—600 137201—210 761—770 138481—490 140491—500 141921—930 971—980 142001—010 191—200 143461—470 691—700 841—850 146041—050 131—140 149691—700 150731—740 152311—320 156351—360 158961—970 159141—150 171—180 811—820 160321—330 161061—070 381—390 162821—830 163071—080 164421—430 165681—690 891—900 167241—250 168541—550 731—740 169221—230 171751—760 981—940 172691—700 901—910 173151—160 271—280 175711—720 176171—180 271—280 821—830 180301—310 182231—240 184451—460 861—870 185301—310 186481—490 701—710 188191—200 189421—430 190481—490 192601—610 821—830 193511—520 194071—080 196781—790 198451—460 591—600 199721—730 791—800 200451—460 203731—740 204651—660 206871—880 208051—060 231—240 921—930 211701—710 212221—230 791—800 213181—190 218771—780 220411—420 761—770 223781—790 224181—190 411—420 225371—380 951—960 226171—180 291—300 651—660 891—900 229191—200 231011—020 232261—270 233011—020 201—210 981—990 236231—240 381—390 501—510 661—670 238001—010 721—730 881—840 239201—210 241631—640 242171—180 246071—080 247211—220 248681—690 249021—630 251161—170 391—310 253061—070 611—620 254051—060 611—520 255491—500 258771—780 951—960 259071—080 260801—810 261261—270 263311—320 267191—200 268271—280 270721—730 791—800 272051—060 274731—740 277021—030 280871—880 282571—580 285631—640 761—770 287381—390 290051—040 291091—100 881—890 292711—720 294061—070 261—270 381—390 681—690 296261—270 871—880 297151—160 298011—020 299271—280 381—340 871—880 961—970 302561—570 303211—220 381—390 305471—480 311521—530 312891—700 313231—240 671—640 314621—630 315411—650 316451—460 317711—730 318591—600 319781—790 320981—990 323111—120 325901—910 327301—310 401—410 328431—440 329421—430 332061—070 571—580 333251—260 335011—020 871—880 338901—910 339741—750 340271—280 361—370 921—930 341531—540 342091—343000 641—650 344001—010 281—290 321—330 347101—110 351421—430 352961—970 353591—600 355801—810 356501—510 357461—470 581—590 358731—740 359001—010 501—510 360801—810 361121—130 362021—030 363291—300 367411—420 368751—760 369331—340 481—490 651—660 371961—970 372021—030 701—710 871—880 373061—070 374761—770 375201—210 377401—410 661—670 721—730 791—800 378771—780 380641—650 671—680 385751—760 386681—690 871—880 388601—610 390561—570 391681—690 392461—470 393391—400 561—570 394721—730 395371—380 501—510 561—570 397121—130 398691—700 911—920 399111—120 400081—090 371—380 402971—980 405401—410 731—740 406381—340 751—760 961—970 410191—200 413421—430 791—800 414491—500 591—600 821—830 415421—430 416041—050 591—600 681—690 417141—150 971—980 418691—700 891—900 421911—920 424401—410 427301—310 571—580 428331—340 411—420 811—820 430501—510 433761—770 434941—950 435681—690 437241—250 438871—889 901—910 439111—120 501—510 443811—820 444001—010 445311—520 601—610 446461—470 447221—240 571—580 449011—020 450501—510 456091—100 951—960 458971—980 991—459000 461721—730 463931—940 464001—010 465241—250 431—440 861—870 466861—870 467351—360 468771—780 469291—300 470711—720 751—760 471951—960 474961—970 475171—180 477781—790 482521—530 484591—600 485721—730 486361—370 781—790 487771—780 488891—900 490721—730 991—491000 091—100 391—400 491—500 881—890 492071—080 391—400 401—410 494291—300 495861—870 496471—480 691—700 951—960 499121—130.

17) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Prämienziehung am 1. October 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

Am 1. Juli 1901 gezogene Serien:

187 987 1095 1143 1619 3159 3272 3357 3632 5070 5522 5640 6354 7115 7163 7923 8033 8043 8141 8795 9311 9412 9486 9693 9826 10708 11032 11139 11378 11621 11756 11863 11887.

Prämien:

à **150.000** Kr. Serie **8141** Nr. 8.
à **12.000** Kr. Serie **3159** Nr. 1.
à **3750** Kr. Serie **3632** Nr. 10.
à **750** Kr. Serie **6354** Nr. 4, **9486** 3, **11756** 1, **11887** 6.
à **450** Kr. Serie **6354** Nr. 7, **9693** 1, **11887** 4.

à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

18) 4% Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anleihe von 1880.

Verlosung am 1. October 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

Gezogene Serien:

57 59 275 557 777 1133 1161 1232 1404 1619 1668 1808 1923 1984 1999 2050 2222 2310 2418 2723 2984 3008 3200 3205 3245 3272 3290 3299 3390 3426 3570 3728 3949 4150 4239 4346.

Prämien:

à **180.000** Kr. Serie **3728** Nr. 93.
à **2000** Kr. Serie **1161** Nr. 4, **1984** 84, **3290** 48, **3570** 47, **4346** 69.

à **240** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

19) Wiener Rudolf-Stiftung, 10 Fl.-Lose von 1864.

Verlosung am 1. October 1901. Zahlbar mit 20% Abzug am 2. Januar 1902.

Gezogene Serien:

9 75 93 109 177 232 392 493 514 660 685 1016 1104 1240 1311 1827 1837 1916 1982 1998 2084 2281 2418 2565 2626 2642 2705 2724 2863 2932 3008 3058 3064 3093 3145 3234 3245 3283 3336 3344 3422 3449 3462 3489 3533 3541 3554 3653 3782.

Prämien:

à **20.000** Kr. Serie **3344** Nr. 23.
à **4000** Kr. Serie **109** Nr. 26.
à **2400** Kr. Serie **3782** Nr. 16.
à **700** Kr. Serie **1104** Nr. 9, **3008** 42.
à **400** Kr. Serie **493** Nr. 32, **3245** 29.
à **200** Kr. Serie **75** Nr. 22, **1104** 40, **2084** 9, **3336** 47, **3541** 6.
à **100** Kr. Serie **9** Nr. 8, **75** 2, **177** 38, **685** 25, **1016** 3, **1837** 28, **1916** 12, **2724** 34, **2058** 8, **3145** 35, **3344** 39, **3541** 29, **3653** 45.
à **60** Kr. Serie **75** Nr. 37, **109** 39, **232** 16, **493** 13 28, **660** 1, **1016** 20, **1104** 19, **1311** 35, **1827** 35, **1998** 17 27, **2565** 8 24, **2626** 14, **2642** 29, **2724** 29, **2932** 21, **3008** 22 29, **3145** 13, **3245** 46, **3422** 50, **3449** 35, **3489** 5.

à **24** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betr.

No. 280951. Die Urliste der zum Geschworenen- und Schöffendienste zu berufenden hiesigen Einwohner pro 1902 liegt vom Freitag, den 11. Oktober 1901 ab während einer Woche für die Altstadt auf dem statistischen Amte R 1, 14, für den Stadttheil Käferthal-Waldhof auf dem Rathhause zu Käferthal und für den Stadttheil Neckarau auf dem dortigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht auf.

Wir bringen dies gemäß § 5 der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß innerhalb der genannten Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste Einsprache schriftlich oder zu Protokoll dahier erhoben werden kann.

Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender, wie die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Personen, welche nach § 35 der Gerichtsverfassung die Berufung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen ablehnen dürfen, können ihre desfallsigen Gesuche, vorbehaltlich ihrer Befugniß zur späteren Geltendmachung des Ablehnungsgrundes nach Maßgabe der §§ 35 und 94 des Gerichtsverfassungsgesetzes, ebenfalls binnen der Einsprachefrist diesseits mit den nöthigen Nachweisungen anbringen.

Mannheim, 9. Oktober 1901.

Bürgermeisteramt:
B. Hollaender. 11267

Versteigerung.

Mittwoch, 23. Oktbr. 1901 und die darauffolgenden Werktage, **Nachmittags von 2 Uhr** an, werden im hiesigen städtischen Leihhause die verfallenen Pfänder vom Jahre 1900

Lit. **A** Nr. 93172 bis mit Nr. 99503,
Lit. **B** Nr. 104516 bis mit Nr. 112346,

welche am 22. bis. Mts. **nicht ausgelöst sind**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Uhren, Gold- und Silberpfänder kommen **Freitag, den 25. bis. Mts.**, Nachmittags von 2 Uhr ab, zum Ausgebot.

Mannheim, 7. Oktober 1901.

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann. 10809

Gasbeleuchtung.

Die **Vorzüge des Gaslichtes** vor Petroleum sind bekannt: Reinlichkeit, bequemere Handhabung, geringere Empfindlichkeit, größere Anpassungsfähigkeit, geringere Feuergefährlichkeit.

Das **Lichtproblem** ist so gestiegen, daß man sich längst nicht mehr damit begnügt, in einem Raume nur gerade die **Arbeitsstelle** hell erleuchtet zu haben, wie dies im Allgemeinen bei der Petroleumlampe der Fall ist, sondern daß man den **ganzen Raum** ausgiebig hell haben will.

Das **Petroleum** kostet durchschnittlich 20 Pfg. pro Liter; für eine Mark erhält man also 5 Liter. Damit brennt eine gute gewöhnliche Petroleumlampe (0,065 Liter Verbrauch **bei nur 16** Normal-Kerzen Lichtstärke) 77 Stunden.

Zu einem Leuchtgaspreis von 10 Pfg. pro cbm (ohne Rabatt) erhält man für eine Mark 5½ cbm Gas. Damit brennt ein gewöhnlicher Schnittbrenner (0,15 cbm Gasverbrauch bei 16 Kerzen Lichtstärke) 37 Stunden; eine Gasglühlichtflamme dagegen (0,11 cbm bei 60 Kerzen) 50 Stunden.

Man erhält somit für eine Mark:
bei Petroleumbeleuchtung:
77×16 = 1232 Kerzenbrennstunden.
bei Gasbeleuchtung:
Schnittbrenner: 37×16 = 592 Kerzenbrennstunden
Gasglühlicht: 50×60 = 3000 Kerzenbrennstunden.

Hiernach liefert die modernste Art der Gasbeleuchtung, das „Gasglühlicht" für den gleichen Betrag 2½ **mal so viel Lichtstärke** als Petroleum.

Die Kosten für eine ausreichende Beleuchtung eines Wohn- oder Speisezimmers belaufen sich:

1. Bei Anwendung einer mittelgroßen Petroleum-Hängelampe (zu 35—40 Kerzen) auf 2,34 Pfg. bis 3,24 Pf. in der Stunde.

2. Bei Anwendung einer normalen Gasglühlichtflamme (zu **60** Kerzen) nur auf 1,98 Pfg. in der Stunde.

Wir laden die verehrl. Einwohnerschaft zur gnädigen Benützung der **billigen, sehr wirksamen Gas-Glühlichtbeleuchtung** höflichst ein und sind zu weiteren Auskünften gerne bereit. Beleuchtungseinrichtungen können wir jedoch nicht liefern, wegen solcher wolle man sich an die hiesigen Installationsgeschäfte wenden. 99621

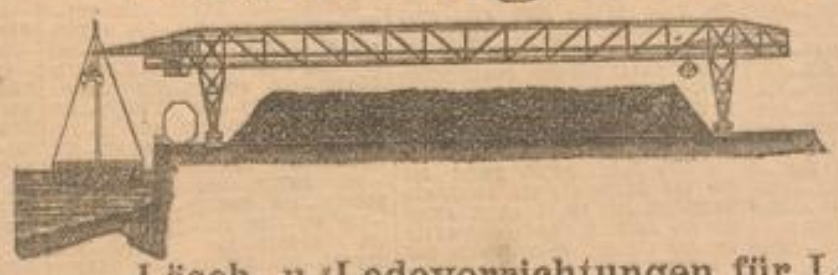
Mannheim, 13. Septbr. 1901.

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Düngt mit Superphosphat! Bewährte Düngungsvorschriften pro ¼ ha (= 1 preußischer Morgen). 99503

Zu Weizen:		**Zu Roggen:**	
150—200 Centner Stallmist 200 Pfd. Superphosphat (15—17 %) Chilesalpeter im Frühjahr nach Bedarf	auf schweren Lehm- und Thonböden.	150—200 Pfd. Ammoniak-Superphosphat 75—100 Pfd. 40%iges Kalisalz 60—100 Pfd. Chilesalpeter im Frühjahr	auf besseren Böden
200 Pfd. Ammoniak-Superphosphat 100 Pfd. 40%iges Kalisalz 50—75 Pfd. Chilesalpeter im Frühjahr	auf leichteren Böden.	200—300 Pfd. Ammoniak-Superphosphat 200—400 Pfd. Kainit 50—75 Pfd. Chilesalpeter im Frühjahr	auf leichten, gekalkten oder gemergelt. Böden.

Benrather Maschinenfabrik Aktiengesellschaft
Benrath bei Düsseldorf.
Hebezeuge aller Art.



Krahne.

Lösch- u. Ladevorrichtungen für Lagerplätze
D. R. P. 89051

General-Vertreter für Süddeutschland:
A. Börstinghaus, Ingenieur, Mannheim, Rheindammstr. 4.

Prima Ruhr-Steinkohlen-Briketts,
Marke S & B, à Mark 200.—
per 200 Ctr. franco Waggon Mannheim. (Kleinere Mengen für den Privatbedarf der hies. Stadt-Consumenten zu gleichem en-gros-Preise. 99396
Alle Sorten Kohlen und Koks zu billigsten Tagespreisen.
Johannes Putzhardt. Kohlengroßhandlung. Telephon 699.
Comptoir u. Lager: **Neckarvorlandstr. 48**, Ecke Verbindungskanal u. Neckar.

Ruhrkohlen
in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 99439
Nedden & Reichert.
Contor: F 7, 25 (Luisenring) Telephon 788.

Paris 1900: Grand Prix.
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.
Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit auszieh. Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
ökonomischeste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für
Industrie u. Landwirthschaft
Auszieh. Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Paul Thasius**, München, Herzog Heinrichstrasse 22.

Wegen Geschäftsveränderung
unterstelle ich den größten Theil meines 4 Stockwerke umfassenden reichen Lagers einem
reellen Ausverkaufe.
Abtheilung I: Alle Arten **Holz- und Polstermöbel**, hierunter befinden sich mit der Goldenen Medaille prämiirte Ausstellungsstücke, 28 Speisezimmer, 30 Schlafzimmer, 10 Herrenzimmer, diverse Salon- und Boudoir-Einrichtungen, **Spiegel, Teppiche, Vorhänge**, welche mit 15% Rabatt zum Verkauf kommen.
Abtheilung II: Ueber **100 Oelgemälde**, darunter sehr große und werthvolle, diverse **Bronzen, Gruppen, Busts** u. s. w., **antique Möbel** und **Figuren**, welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben werden.
Hotel-Besitzern wie Privaten ist eine seltene Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken. — Alles unter unbegrenzter Garantie.
Die Uebernahme vollständiger Ausstattungen und Einrichtungen erleidet keinerlei Unterbrechung. 90138
J. L. Distelhorst, Grossh. Hoflieferant.
Karlsruhe i. B., Waldstr. Nr. 32.

Hausfrauen **Urtheil**en Sie selbst
und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
das beste **Waschpulver** der Welt
Blendend weisse Wäsche, garantirt rein. Höchster Fettgehalt.
Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe.
Ueberall käuflich à Packet 15 Pfennig.
100844

Schwächezustände.
Männer erhalten ihre volle Mannes-kraft wieder durch meinen eigens hierzu konstruirten Apparat.
Erfolg sofort!
B. Langen, P 4, 13.

Zahn-Atelier
H. Stein
J 1, 7. Breitestr.
Einsetzen künstl. Zähne
Schmerzloses Zahnziehen, Plombiren, Zahnreinigen 2c.

kastenmöbel
Betten
Polsterwaaren
etc. etc.
kauft Jedermann reell und billig in nur guter Qualität bei 98459
Theodor Ross,
H 5, 20.

Das Ideal
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosig, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint**. Jede Dame wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Dresden-Schutzmarke: Steckenpferd à St. 50 Pf. bei: Mohren-Apotheke, Ap. Schellenberg, Stern-Apotheke, Ap. Bennner, O. Heß, R 1, 13, O. Mühlhäuser, Schwetz.-Str. 140, Ernst Gollinger, Schwetzingerstr., Ernst Gummich, Drog., D 2, 1, Th. von Gichstedt, N 4, 12, M. Herz, Schwetzingerstr. 8.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache**, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhülfe in der **Musik**. 98344
Zu erfr. in der Exped. bs. Bl.

Damen- u. Kinderkleider
jeder Art
werden bei rascher, billiger Bedienung angefertigt. 10618
Kleider-Reparaturwerkstätte
U 1, 21. 2 Treppen.

Kapital-Versicherung
von Mk. 300 bis Mk. 10000
ohne ärztliche Untersuchung auf den Erlebens- und Todesfall mit Gewinn-Antheil (Ermäßigung der Prämie vom dritten Jahre ab) und garantirter Erhöhung der Versicherungs-Summe bieten für gesunde Personen im Alter von 15 Jahren an die Tarife F & G der 89017
VITA Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Prospecte, Antragsformulare und jede Auskunft durch die Vertreter und die Direction in Mannheim.

Wingenroth, Soherr & Co.
Mannheim, N 3. 4.
Commandite der Darmstädter Bank.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Gewährung von Bank-Kredit.
Annahme **verzinslicher Baareinlagen** auf provisionsfreien **Check-Rechnungen.**
Ausführung von **Aufträgen** an allen **Börsen.**
Kauf u. **Verkauf** von **Werthpapieren** u. **Devisen.**
Diskontirung und **Inkasso** von **Wechseln.** 78511
Einzug von **Coupons** u. **rückzahlbaren Effekten.**
Verwaltung und **Aufbewahrung** von Werthpapieren.

Süddeutsche Bank
D 4, 9/10 **MANNHEIM.** D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und **Nr. 541.**
Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme verzinslicher **Baar-Depositen.**
Wir vergüten zur Zeit:
3% **ohne vorherige Kündigung.**
3¼% **bei vierteljähriger Kündigung.**
3½% „ **halbjähriger** „
4% „ **jährlicher** „
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluß der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen 95404

Institut

für Stenographie, Maschinenschreiben,
Kaufm. Buchführung (einf., doppelt u. amerik.) **Korrespondenz, Schönschreiben,** (Deutsch u. Lateinisch). Aufnahme neuer Schüler täglich, weil Einzelunterricht. 94876
Friedrich Burckhardt, gepr. Lehrer der Stenogr. **L 12, 11.**

Asthma, Keuchhusten, Diphtherie.
Schnelle Linderung und Heilung. Prospect umsonst. Besteht seit 1888.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger Ladenburg.
P.S. Diese Attests u. Dankschreiben auch hiesiger Referenten. 6981

Zahnarzt G. J. Dietrich Mannheim.
Nachf. **H. F. Bischoff,** Dentist.
Planken, Strohmarkt P 4, 16, Tel. 2343.
Schmerzl. Zahnziehen, Plombiren. 97908
Specialität: **Zahnersatz** in nur bester Ausführung.
Sprechst.: 8—12, 2—7 Uhr, Sonntags 9—3 Uhr.

Mal- u. Zeichnenschule für Damen
Unterricht im Zeichnen und Malen
nach
lebenden Modellen, Stillleben und Gyps
(von 9—12 und 2—4 Uhr).
Anmeldungen: Montag bis Mittwoch von 11—12 Uhr.
Lydia E. Meyer,
100880 **Rosengartenstr. 3.**

Bruchbänder
für alle Fälle das Zweckentsprechendste ausgewählt; äusserst reichhaltiges Lager eigner und hervorragender fremder Constructionen und Neuheiten.
In besonderen Fällen sorgfältige **Extra-Anfertigung nach Maass** unter erfolgreicher Berücksichtigung auftretender Schwierigkeiten an Hand der von uns seit 3 Menschenalter gesammelten Erfahrungen und daraus erworbener Vortheile in der Anfertigung und Adaption der Bandagen und Leibbinden. **Ausführung von Reparaturen.** Ferner alle **Gummi-Artikel** für Gesundheits- und Krankenpflege. 97172
Mayscheider, gegr. **Mannheim, R 1, 5.** 1852. Reinhardushof.
Ludwigshafen a. Rh. Speyer.

Lina Kaufmann
Mannheim, F 2, 11. neben der Synagoge.
Den Eingang sämmtlicher **Saison-Neuheiten** erlaube mir ergebenst anzuzeigen.
Hervorragende Neuheiten der
Modellhut-Ausstellung
zu deren Besichtigung höflichst einlade.
In besonders geschmackvoller Ausführung bei Verwendung nur guter Zuthaten empfehle ich:
Damen-Hüte, modern garnirt und sehr guten Zuthaten von **Mark 3.—** an,
Mädchen-Hüte, elegant gearbeitet und chic garnirt von **Mark 2.—** an,
Kinder-Hüte von 80 Pfg. an.
Runde Sammt- und Sammt-Capot-Hüte
in eleganten Ausführungen, außerordentlich billig.
Aufarbeiten getragener Hüte sowie **Verwendung** eigener Zuthaten. 10617
Täglicher Eingang von Neuheiten in
Bänder, Sammt, Seide, Strauss- u. Fantasiefedern.

Frau Marie Keppel
U 3, 13, 3. St. U 3, 13, 3. St.
empfiehlt ihr Lager in 10509
Baumwollwaaren, Halbleinen, fertige Wäsche, Schürzen und Stickereien.
Zuschneiden und Anfertigen aller Art Wäsche.

Hut-Federn
werden **schnellstens** schön gewaschen und gekraust, billigste Preise. 10751
H 3, 1 E. Deutsch H 3, 1.

Nicht im Tapetenring!
67520
Tapeten
in jeder Preislage
von 13 Pfg. an die Rolle.
A. Wihler, vorm. C. E. Thorn.
O 3, 4a. **O 3, 4a.**

MARCHIVUM

zwei Stunden. Das Ertränken ist eine der häufigsten Formen des Selbstmordes, aber auch dabei kommen zuweilen merkwürdige Dinge vor. So ertränkte sich Jemand, indem er seinen Kopf einfach in eine Waschschüssel steckte, bis er erstickt war; in einem anderen Fall brachte sich eine Frau dadurch um, daß sie den Kopf in ein im Eise befindliches Wasserloch steckte. Fälle von Ertrinken ereignen sich auch in ganz flachem Wasser, und meist wird dann auf einen Selbstmord zu schließen sein, obgleich ein unbeabsichtigtes Ende nicht ganz ausgeschlossen ist. Selbstmord durch Erwürgen ist äußerst selten, aber auch nicht ohne Beispiele. In der Zeitschrift für Medizinische Beamte wurde von einer 40 Jahre alten Frau berichtet, die an Melancholie litt und schon verschiedene Selbstmordversuche gemacht hatte. Sie wurde eines Tages todt in ihrem Bett gefunden, während beide Hände eng um die Kehle gelegt waren. Auch beim Erhängen gibt es noch Besonderheiten. Die Leiche eines Selbstmörders wurde auf dem Rücken liegend gefunden, während der rechte Fuß gegen einen Bettpfosten gestemmt war. Der Tod war durch Erwürgen erfolgt, indem um den Hals eine Schlinge gelegt war, deren Ende an einem der Bettpfosten befestigt war. Am Unbegreiflichsten erscheinen die Arten von Selbstmord, bei denen die betreffenden Personen sich die fürchterlichsten Schmerzen beibringen, um ihr Leben zu enden. In einer medizinischen Zeitschrift in Bristol wurde ein Selbstmord berichtet, den ein an Melancholie leidender Mann unternommen hatte, indem er sich einen starken, rothglühenden Eisendraht in den Leib gestoßen hatte. Bei dem ersten Versuch wurde er gestört, nicht lange darauf aber unternahm er ihn zum zweiten Mal mit dem beabsichtigten Erfolg. Um mit dem Sonderbarsten zu schließen, sei noch der Fall erwähnt, bei dem ein Mann todt mit fürchterlichen Brandwunden auf einer eisernen Bettstelle gefunden wurde. Unter dem Bett befand sich eine ausgebrannte Kerze. Aus Papieren, die sich im Zimmer befanden, ging hervor, daß der Mann beweisen wollte, Selbstmörder wären keine Feiglinge, und daß er daher folgenden entsetzlichen Plan zur Beendigung seines Lebens gefaßt hatte. Er hatte sich auf das Bett über die brennende Kerze gelegt sich von Zeit zu Zeit erhoben, um seine Empfindungen niederzuschreiben, und sich dann wieder auf das Bett zurückbegeben, bis die Brandwunden den Tod herbeiführten. Solche Thaten, die zu den dunkelsten Geheimnissen krankhafter Gehirnthätigkeit des Menschen gehören, sind nicht nur für den Psychologen und Psychiater wichtig, sondern auch für die Rechtsprechung, da bei solchem Befund, wenn die Verhältnisse nicht ganz klar liegen, vielfach eher auf einen Mord, als auf einen Selbstmord geschlossen werden würde.

Albumblätter.

Man erringe den Muth sich arm zu zeigen, so raubt man der Armuth den schärfsten Stachel. Thümmel.

Wär' nicht das Auge sonnenhaft,
Die Sonne könnt es nie erblicken,
Läg nicht in uns des Gottes eigne Kraft,
Wie könnt' uns Göttliches entzücken.

Liegt dir gestern klar und offen,
Wirkst du heute kräftig frei,
Kannst auch auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.

Abstrichräthsel.

Kohl, Neid, Müll, Herz, Ecke, Wind, Prag, Eisen.

Von jedem Wort sind zwei Buchstaben zu streichen, der Rest muß jedoch aus nebeneinanderstehenden Buchstaben bestehen. Diese stehen gebliebenen Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang gelesen ein Sprichwort ergeben.

Zahlenräthsel

1 2 3 4 3 1 5 2

1	2	5	1	2	Musikinstrument.	1	3	1	3	4	russischer Dichter.
5	1	2	4		kleines Thier.	4	5	4	5	2	Blume.
2	1	1	2		Ackergeräth.	2	4	4	2		altes Maß.

Magisches Quadrat.

1. Schmuck.
2. Fluß in Baiern.
3. Roman von Zola.
4. Adelstitel.

In die Felder vorstehenden Quadrates sind die Buchstaben AAAA, F, GG, II, NNN, RRR, S derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Räthsel.

Gieb, was besagt das Räthselwort,
Dann hast die Lösung du sofort.
Das Wort paßt auf, das Wort auch zählt
Und manch' verbannten hat's gequält.
Es kann verschiedne Köpfe tragen,
Bald sinkts in dunklen Schleiern nieder,
Bald wirds des Kriegers Pflicht besagen,
Bald reckts die herrschgewohnten Glieder.

(Jens Holmen.)

Bilderräthsel.

Auflösung des Reihenräthsels in voriger Nummer:

. . J . n . t . a .
u . f e n d B . l u
m e n f t e h t d i
e L i e b e s f c h
r i f t g e p r ä g
t w i e i f t d i e
E r d e f c h ö n w
e n u f i e d e n H
i m . m . e . l . t
. r . ä . g . t . .

In tausend Blumen steht
Die Liebesschrift geprägt:
Wie ist die Erde schön,
Wenn sie den Himmel trägt.

Auflösung des Anagramms in voriger Nummer:
Birne, I, Berlin.

Auflösung der Geheimschrift in voriger Nummer:
In des Herzens heilig stille Räume
Mußt Du fliehen vor des Lebens Drang.
Freiheit ist nur in dem Reich der Träume
Und das Schöne blüht nur im Gesang. Schiller.

Auflösung des Bilderräthsels in voriger Nummer:
Schornsteinfeger.

Julio und Karl Lenhardt, Elisabeth Müller, Rosa Lämmermann, Klara von Neuenstein, Fritz Ehrhardt, Karl Konrad, Anna Habermaier, Theodor und Luitpold Holschuh, Rosa Heicken, Marie und Gustel Eckert.

(Räthsellöser, welche ihre Namen veröffentlicht haben wollen, müssen diese bis spätestens Donnerstag Abend einsenden.)

Druck der Dr. H. Haas'schen Druckerei, Mannheim.
Für die Redaktion verantwortlich Karl Apfel, Mannheim.

No. 41. Mannheim, den 13. October 1901

Der Idiot.

Von Georges d'Esparbès.
Autorisirte Uebersetzung von L. Kalista.
(Nachdruck verboten.)

I.

„Führt den Burschen herein!" befahl der König von Preußen.

„Hier ist der Mann, Majestät!"

Der Idiot war eingetreten. Tiefes Schweigen herrschte, während des Königs Augen forschend die Gestalt des Gefangenen überflogen. Hinter ihm standen, stramm aufgerichtet, zwei Adjutanten in lautloser Erwartung. Nur das regelmäßige Ticken der Wanduhr war vernehmbar.

Immer noch ruhte des Königs Blick auf dem Antlitz des Gefangenen. Er betrachtete den brutalen Kopf mit dem wirren Haar, den blöden, glanzlosen Augen. Von der herabhängenden Unterlippe lief unaufhörlich Speichel herunter; es schien kaum denkbar, daß in diesem verthierten Körper eine menschliche Seele leben konnte. Dieser Kopf, der eher einem Thonklumpen glich, war beinahe grauenerregend.

„Nun, meine Herren, was halten Sie von dem da?" fragte der König. — „Aber sprechen Sie französisch vor ihm! — Was meinen Sie?"

„Daß er nicht blödsinnig ist, wie er sich den Anschein gibt, und daß Majestät ihn getrost befragen können!"

„Sie sind also der Mann", begann der König, „der meinen Grenadieren in der Nacht zum 19. dieses Monats mit geheimer Botschaft für den General de Chevert entwischte." Der Herrscher nahm ein Papier zur Hand, das er dem Gefangenen entgegenhielt. Dieser aber rührte sich nicht und hob den Blick nicht auf.

„Er thut, als wäre er auch noch taubstumm", bemerkte einer der Adjutanten. „Er ist ein raffinirter Schuft", dabei versetzte er dem Mann einen kräftigen Stoß. Der Idiot blickte ihn an und lachte in sich hinein.

„Dieser Brief gibt genaue Auskunft über Ihre Mission", fuhr der König fort. „Sie sind entdeckt; geben Sie also diese Komödie auf und antworten Sie!"

Verständnißlos irrten des Idioten Augen umher.

Ein alter General hatte inzwischen den Gefangenen aufmerksam betrachtet. Er war ein weißhaariger Mann, voller Würde in seinem Wesen. Jetzt trat er näher und sagte zu dem Fremden:

„Ich erkenne Sie wieder, Herr Marquis!"

Der Spion schien nichts zu verstehen: sein Kopf wackelte blöde hin und her, und aus dem Mundwinkel rann ihm der Speichel. Wieder herrschte banges Schweigen, und nur die Wanduhr tickte weiter.

„Sie haben", sprach der König dann wieder, „den General de Chevert, der bei Aachen Stellung genommen hatte, benachrichtigt, daß er ein neues Korps herbeiziehen möge, aus den Regimentern von Navarra, Auvergne und vierzig Grenadier-Kompagnien . . . ."

Der Idiot verfolgte mit gespannter Aufmerksamkeit eine Fliege, die am Boden kroch, und plötzlich zertrat er mit lautem Aufstampfen das Thier.

„— und zwei Kavallerie-Brigaden, die auf Halberstadt ziehen sollten. Das stimmt doch Alles, nicht wahr?" schloß der König.

Nur die Uhr gab ihre tickende Entgegnung.

II.

Jetzt wandte sich der alte General an den König: „Ich möchte darauf schwören, Majestät, daß dieser Mann der Marquis Antoine de Coadilo ist. Zwei seiner Brüder stehen in Cheverts Armee, ebenso wie er selber. Sie sind alle drei für tapfer, sogar tollkühn bekannt. Am 19. trug er noch seinen Bart; jetzt hat er ihn abnehmen lassen, das verändert ihn vollständig. . . . . Oh, ich erkenne Sie sehr wohl", sprach er, zu dem Gefangenen gewendet. „Oeffnen Sie mal den Mund! Ein Edelmann hat gewöhnlich gepflegte Zähne!"

Der arme Blödsinnige blieb unbeweglich, er hörte offenbar nicht. Ein Grenadier wurde herbeigerufen, der den Idioten beim Genick packte und ihm gewaltsam den Mund öffnete. Die Zähne sahen faulig und schwarz aus, wie bei einem Kranken. Der General gerieth in hellen Zorn.

„Oho, der ist aber gerissen! Bei Gott, ein kluger Kopf!"

Der Idiot ergriff einen Stuhl, drehte ihn an der Lehne unaufhörlich im Kreise herum und ließ ihn dann zur Erde fallen. Plötzlich drückte er die Augenlider zusammen und mit grellem Kreischen riß er sich ein paar Haare aus.

„Dieser Komödiant!" knirschte der General.

Auf die beiden jungen Adjutanten hatte dieser Vorgang jedoch einen gewaltigen Eindruck gemacht; sie waren ganz bleich geworden, und einer von ihnen murmelte: „Er ist sicherlich irrsinnig; man braucht ihn ja nur anzusehen!"

Auch der König schien sich langsam zu dieser Ansicht zu bekehren.

„Ich kann bei diesem armen Narren auch nicht die geringste Spur eines Aristokraten finden", meinte er; „urtheilen Sie nicht voreilig, General! Der französische Spion hat uns freilich sehr geschadet; aber dieser Mensch da ist vielleicht doch unschuldig!"

Die jugendlichen Offiziere blickten in athemloser Spannung auf den König. An die Wand gelehnt, stand der alte General in Gedanken versunken da. Plötzlich griff er nach seiner Pistole, trat dicht hinter den Gefangenen und feuerte, die Waffe auf den Fußboden gerichtet, ab. Rauch und Flamme stiegen hoch auf, aber der Idiot rührte kein Glied.

Der König lachte auf. „Nun, General, was denken Sie jetzt? Glauben Sie immer noch, daß der Kerl nicht taub ist?"

Der alte Soldat wurde ganz blaß vor Zorn. Und wieder trat erwartungsvolle Stille ein.

„Ach was", sagte der König, der all dieser fruchtlosen Versuche müde war, „das Subjekt ist wirklich nichts weiter als ein Vagabund. Wer hat ihn denn eingebracht?"

„Einer von den Gelben Husaren, Ew. Majestät, der als besonders tüchtig bekannt ist!"

„Um so schlimmer! Sehen Sie sich doch nur diesen Kopf an. Er verräth auch keine Spur von irgend welchem inneren Leben; eine todte Seele, weiter nichts!"

III.

Angefordert trat der König ans Fenster, durch das er hinaussah, und eben schickte er sich an, das Gemach zu verlassen, als der alte General, ihn zurückhaltend, leise sagte:

„Wenn ich bitten darf, gehen Majestät noch nicht! Bleiben Majestät nur noch ein paar Augenblicke! Ich zweifelte ja zuerst auch, aber jetzt bin ich fest überzeugt, daß der Mann ein allerdings ungewöhnlich geschickter Komödiant ist. Er spielt seine Rolle ausgezeichnet. . . . . Wirklich, Sie machen Ihre Sache vorzüglich, Herr Marquis", wandte er sich laut an den Gefangenen, dem er dicht in die Augen blickte.

Der Idiot rührte sich nicht.

„Trotzdem", meinte der König, „spricht Alles gegen diese Möglichkeit. Dieser irre, unglückliche, schmutzige Bursch' . . ."

Der General trat auf den Gefangenen zu und riß ihm den Kragen herunter, daß unter den Fetzen die Haut hervorkam, schwarz vor Schmutz.

„Majestät", sagte der alte Soldat, „ich bitte inständigst um einige Minuten Gehör unter vier Augen, aber der Mann hier soll inzwischen nicht von der Stelle."

„Gut, folgen Sie mir", beschied ihn der König. Er und der General verließen das Gemach.

„Ich schwöre, daß ich mich nicht irre, Majestät", begann der alte Offizier.

„Und ich glaube, Sie sind nur starrköpfig!" entgegnete der König lächelnd.

„Nein, nein, Majestät, gewiß nicht! Ich bitte Ew. Majestät nur noch um ein wenig Geduld! Es gibt noch andere Mittel, und an eines denke ich besonders!"

„Und das wäre!"

„Nun, Majestät, wir haben es hier doch mit einem Franzosen zu thun. Er selbst wird sich nicht verrathen; dazu hat er seine Rolle zu gut studirt. Majestät kennen ja diese heroische Rasse; diese Menschen sind kühn, sorglos, aber dennoch . . ."

Jetzt bogen sie um die Ecke des Ganges und führten das Gespräch mit gedämpfter Stimme fort. Nur noch ein hastiges Wispern war vernehmbar, und dann, nach wenigen Minuten, hörte man das eilige Davonrollen eines Wagens.

Bald kam der Wagen zurück, brachte einen Insassen mit, und nun begaben sich der König und der General wieder in das Gemach, in dem der Idiot nach wie vor stumpf vor sich hinstierte.

IV.

Mit Ausnahme des Königs, der sich in seinen Stuhl zurückgelehnt hatte, blickten alle Anwesenden gespannt auf den Idioten. Allmählich theilte sich des Herrschers Zweifel auch ihnen mit. Denn während der König mit dem General abwesend war, hatte der arme Narr einen Stuhl zerschmettert, abwechselnd gekichert und geweint und aus voller Lunge gebrüllt. Ein Gänseliel, den er in einem Tintenfaß stecken sah, hatte ihn wild gemacht, und nur mit aller Kraft hatten sie es fertig gebracht, ihn in der Mitte des Zimmers festzuhalten. Jetzt stand er gebändigt da, nur der Kopf pendelte langsam von der einen Seite nach der andern.

„Majestät", begann jetzt der General, „sind im Begriff, diesen Spion zu verurtheilen. In Versailles kennt man ihn als ritterlichen Edelmann. Wir haben da nun eine Dame aus Halberstadt, die einst Kammerfrau bei der Königin Maria Leszynska gewesen, sie kennt jedes Gesicht am französischen Hofe auswendig. Ich habe nach ihr geschickt, und mit Ew. Majestät Erlaubniß wollen wir sie dem Marquis gegenüberstellen."

Der König winkte zustimmend. Zwei Wachen öffneten die Thür, und mit leichten, unhörbaren Schritten trat in ruhiger Haltung die Gerufene herein.

„Madame, ist Ihnen dieser Franzose da bekannt?" fragte der König.

Forschend blickte die Frau den Gefangenen an, dann entgegnete sie bestimmt:

„Nein, Majestät!"

„Gut", mischte sich der General ein, „Sie werden wieder gerufen, wenn man hier noch Ihrer bedarf. Aber bitte, gehen Sie durch jene Thür dort hinaus."

Um dieser Aufforderung Folge zu leisten, mußte die Dame quer durch das Gemach und dicht an dem Gefangenen vorübergehen.

Athemlose Stille herrschte in dem Raum. In dem Augenblick, als die Frau an dem Idioten vorbeischreiten wollte, stolperte sie, stieß einen kleinen Schrei aus und fiel in die Kniee.

Im selben Augenblick veränderte sich der Ausdruck im Gesicht des Gefangenen.

„Oh, Madame, gestatten Sie mir . . . . . ." Hastig hielt er inne.

Ein wahrer Tumult brach in dem Zimmer los. Leichenblaß war der König aufgesprungen.

Die Frau war lautlos verschwunden.

„Dieser Thor!" murmelte einer mitleidig.

— — — — — — — — — — — — — — —

Drunten im Hofe dröhnte das gleichmäßige Stampfen schwerer Stiefel und das Aufschlagen von Musketen. Dann schallte die Stimme des Marquis Antoine de Coadilo laut und hell durch die Lüfte:

Lang lebe der König von Frankreich! !"

Und darauf das Entladen von zwanzig auf ein Herz gerichteter Flinten . . .

„So sind die immer zu fassen", murmelte der alte General vor sich hin, während er den Schloßhof verließ.

Die letzten Ostern.

Humoreske von Leo von Torn.

(Nachdruck verboten.)

Herr von Usadel legte nachdenklich seine schwälende Cigarre auf die Tischkante, kraute sich dann tief aufathmend hinterm Ohr und faltete die Hände.

Das war eine ganz verteufelte Geschichte. Aber da half kein Maulspitzen, es mußte gepfiffen werden. Nachdem er den semmelblonden dicken Freiersmann noch einmal verstohlen von unten bis oben gemustert, huschte sogar Etwas wie ein Lächeln über die Züge des alten Herrn. Wenn er nun nicht gleich sprach, würde der junge Mann unfehlbar die Krempe seines funkelnagelneuen Cylinders abbrechen; und das wäre schade um den blanken Bibi: Herr von Usadel räusperte sich also und sagte:

„Mein lieber Herr Gostenow — die Sache kommt mir ein bischen überraschend, und Sie werden mir nicht übelnehmen, wenn ich mich nicht so gleich auf den Duit entscheide. Sehen Sie mal — daß Heirathen ist doch schließlich ein anderer Handel, als wenn Sie mir Futterrüben und ich Ihnen ein Fohlen abkaufe, mit dem Sie mich übrigens das letzte Mal behumpst haben —"

„Herr von Usadel —"

„Reden Sie nicht, Gostenow, Sie haben mich behumpst; aber das ist im Grunde meine eigene Schuld und gehört auch nicht in diesen festlich befrackten Moment. Ich für meinen Theil habe gegen Ihre Werbung nichts einzuwenden. Ihr Mustin ist ein schönes Gut. Sie haben —"

zu können. Er ist erbötig, dafern sich eine reiche Pupille finden sollte, den Herren Vormündern 10 oder wol gar 15 von jedem 100 des Brautschatzes zu lassen.

* * *

Ein alter Doctor medicinae, der bisher seinen meisten Lebensunterhalt mit Wahrsagungen aus dem Wasser erworben, möchte sich nachgerade gerne zur Ruhe begeben, und zu dem Ende eine guthergige Frau haben, der es nicht darauf ankäme, mit etwa 20 000 Mark den Titel einer Frau Doktorin an sich zu bringen.

* * *

Ein gesegneter Kaufmann, der zwei Töchter von 6 und 7 Jahren hat, deren Verheirathung aber nicht zu erleben gedenkt, und gleichwohl seine künftigen Schwiegersöhne gern kennen möchte, giebt allen jungen Mannespersonen frei, die von guter Hoffnung und nicht unter 16, auch nicht über 19 Jahre alt sind, sich deswegen bei ihm zu melden. Jedwede hat bei seinem Leben 12 000 Mark Banco zum Brautschatz zu erwarten, und sollen dieselben, wenngleich eine oder die andere noch vor wirklicher Heirath verstürbe, nichtsdestoweniger dem Bräutigam unweigerlich gezahlt werden. Der Verheirathung aber selbst kann nicht eher vollzogen werden, bis jede Tochter ihr 18. Jahr zurückgelegt habe.

* * *

Einer unbeerbten Frau von 50 Jahren, die das Unglück gehabt hat, erst vor drei Wochen zum vierten Male verwittwet zu werden, wäre mit einem gesunden, frischen und starken Manne von 28 bis 30 Jahren gedient, der trefflich gute Tage und eine kostbare Equipage bei ihr haben kann, sich um nicht das geringste bekümmern darf, auch nach ihrem Ableben ihr allgemeiner Erbe sein soll.

* * *

Ein langer, wohlgewachsener, adliger und erst zweiundvreißigjähriger Junggesell ist Vorhabens, zum Behuf seiner Verehelichung eine Lotterie anzurichten, dazu jedoch keine andere als ledige Frauenzimmer einsetzen können. Jedes Loos ist auf 15 Mark Banko erteilet und müssen deren 100 000 sein, welches eine Summe von 200 000 Mark Courant ausmacht. Die Lotterie hat nur einen Gewinn, und das übrige sind alles Nieten. Die aber gewinnt, bekommt nicht allein obige 200 000 Mark, sondern auch besagten galanten Junggesellen zu ihrem Ehemann, und soll dieselbe, wenn ihr ja hernach dessen Person mißfiele, oder ihre Person ihm nicht anständig wäre, sogleich 100 000 M. baar herausbaben.

* * *

Ein Candidatus theologiae, der Hoffnung hat, auf dem Lande einige Meilen von hier befördert zu werden, sieht sich nach einem hübschen Mädchen um, das so viel Liebe für ihn haben möchte, mit einem Vorschuß von 4000 Mark Banko ihm an Hand zu gehen, in welchem Falle noch vor Auszahlung berührten Geldes die Verlobung sogleich geschehen kann.

* * *

Eine junge Magd, die in einem vornehmen Hause dient, von Umhangs- und Trinkgeldern ein Ziemliches erübrigt, auch sonst viele Gelegenheit gehabt, sich etwas zu sammeln, bewirbt sich um einen rüstigen, munteren Kerl, der zugleich einen guten Dienst durch sie haben kann.

* * *

Ein wohlausgefütterter, gesetzter Kutscher, der sowohl mit 4 als mit 2 Pferden fahren und wenden kann, einen tüchtigen, schwarzen Stutzbart und ansehnliche Waden hat, gedenkt nicht länger ohne Frau zu leben und möchte gern eine Dirne haben, die seiner werth wäre.

NB. Zu wissen, daß mit dieser Verheirathungsrolle auf jeden Monat fortgefahren werden soll, und wird zugleich die nächstfolgende Abtheilung anweisen, bei wem man sich in diesen Sachen zu melden habe.

* * *

Natürlich ist diese Fortsetzung nie erschienen, denn ein guter Scherz darf nicht ohne Gefahr zwei Mal gemacht werden. Wer aber diese Heirathsanzeigen aus dem Jahre 1724 liest und bedenkt, daß sie nur einen allerdings etwas sehr hohl geschliffenen Spiegel dessen vorstellten, was damals im stillen gesellschaftlichen Leben (soweit von einem solchen in jener Zeit überhaupt die Rede sein konnte) von Heirathsvermittlern getrieben wurde; daß sie nur mit gutem Humor die Art verspottet, wie damals (und wohl gemerkt in der deutschen „Gesellschaft", nicht etwa im Ghetto!) Heirathen zu Stande zu kommen pflegten, der wird sich über unsere moderne Heirathsannonce nicht mehr ereifern; der wird aber auch aufs Neue erkennen, daß es mit der in allen Tonarten gerühmten „guten alten Zeit" hierzulande und anderwärts nur eben auch so „eine Sache" gewesen ist.

Merkwürdige Formen des Selbstmordes

Die Vielseitigkeit des Selbstmordes hat die Psychologen schon zu mancherlei Untersuchungen veranlaßt. Die Frage, ob der Thäter im Wahnsinn gehandelt habe oder nicht, steht immer im Vordergrunde des Interesses, aber mit dem Wort „Wahnsinn" läßt sich in vielen Fällen zur Aufklärung eines Selbstmordes wenig erreichen. Zuweilen scheint ein Zustand von sogenanntem doppeltem Bewußtsein oder doppeltem Ich vorhanden gewesen zu sein, in dem eine noch eben völlig vernünftig handelnde Person einen Selbstmordversuch begeht, von dem sie nachher nichts weiß. Eine junge Frau z. B. stürzte sich von der Hängebrücke in Clifton 90 Meter tief herunter. Ihre Kleider wirkten wie ein Fallschirm, so daß sie außer einigen Quetschungen keinen Schaden nahm. Als man sie ausfragte, stellte sich heraus, daß sie von ihren Handlungen während der letzten Stunden, die zwischen ihrem Gang zur Brücke und ihrem Aufenthalt im Krankenhause vergangen waren, nichts wußte. In anderen Fällen wird die That, scheinbar unter einem plötzlichen, unwiderstehlichen Antrieb begangen, für den keine Erklärung gegeben werden kann. Noch räthselhafter ist der geistige Zustand, unter dem gewisse Selbstmordversuche ganz besonderer Art begangen sein müssen. Der Londoner „Lancet" stellt in einem langen Artikel eine Reihe solcher außerordentlicher Fälle zusammen. Erst vor Kurzem wurde ein Selbstmord erwähnt, bei dem eine Frau sich den Hals durchschnitten, den Kehlkopf herausgerissen und fortgeworfen hatte. Vor etwa 20 Jahren wurde im medizinischen und chirurgischen Journal von Boston ein höchst sonderbarer Selbstmord eingehend beschrieben, bei dem ein Mann sich selbst guillotinirt hatte. Nachdem er den Beschluß, seinem Leben ein Ende zu machen, gefaßt hatte, baute er sich einen Apparat, durch den ein schweres Beil durch eine Kanne Wasser schwebend erhalten wurde. Im Boden der Kanne war ein kleines Loch, aus dem das Wasser tropfenweise ausfließ. Der Erfinder legte seinen Kopf unter dem Beil auf irgend eine Unterlage und stellte, um sich zu betäuben, eine Flasche mit Aether neben sich auf einen Tisch. Als die Kanne soweit entleert war, daß sie das Gewicht des Beiles nicht mehr aufzuwiegen vermochte, fiel dieses herunter und erfüllte den von dem eigenartigen Selbstmörder gewollten Zweck. Ein anderer Fall ist nicht weniger wunderbar. Ein Mann setzte die Spitze eines Dolches gegen die Stirn und trieb ihn dann mit Hammerschlägen hinein. Das Messer war 4 Zoll lang und steckte, als der Mann gefunden wurde, bis ans Heft im Schädel. Es gelang, die Waffe herauszuziehen, und merkwürdigerweise erfolge eine vollkommene Heilung. Uebertroffen wurde diese Leistung von einem anderen Mann, der sich auf ähnliche Weise zwei Steinmeißel, jeder von über 8 Zoll Länge, mit einem hölzernen Hammer von etwa 2½ Pfund Gewicht in den Schädel hineinschlug. Einer der Meißel steckte, als der Selbstmord entdeckt wurde, von der rechten Schläfe in gerader Linie bis zur linken quer im Kopf, der andere war von vorn in die Stirn getrieben, und um ¾ Zoll in die Stirnwindung des Gehirns eingedrungen. Nachdem der Mann sich diese Verletzungen beigebracht hatte, näherte er sich einer Glasthür, durch die er von zwei Leuten gesehen wurde. Er versuchte noch die Thür zu öffnen, was ihm aber nicht mehr gelang. Als die Thür erbrochen wurde, lief der Selbstmörder noch umher und vermochte noch zu sprechen. Mit großer Mühe wurden die Meißel herausgezogen, und der Mann starb nach 5 Stunden. In Erinnerung wird noch der Fall sein, bei dem ein Mann dadurch Selbstmord verübt hatte, daß er eine Dynamitpatrone in den Mund nahm und zur Explosion brachte, indem er den Zünder selbst anbrannte. Alles im Umkreise wurde durch die Explosion schwer beschädigt, der Mann aber lebte noch

MARCHIVUM

sondern daß Bertha auch wiederholt mit ihm ausgegangen war und die Kinder allein gelassen hatte.

Eine schöne Bescheerung! Was half die donnernde Philippika, die sowohl meine Frau als ich der Treulosen ins verlegene Antlitz schleuderten? Sie konnte nichts von dem Geschehenen ungeschehen machen und auch nicht verhindern, daß wir am andern Tage noch weitere erfreuliche Entdeckungen machten: Meine Frau beweinte ihr bestes Service, echt Meißner, das Fräulein Bertha benutzt hatte, um ihrem Soldaten und einer Freundin darin Thee zu kredenzen, und von dem Herr Bufke, der wohl mit einem Gewehr, aber nicht mit Porzellan umzugehen vermochte, die werthvolle Kanne hatte fallen lassen. Ich beklagte meine schönste Palme, ebenfalls durch die Schuld unserer Perle, denn Bertha hatte die Thür zum Salon aufstehen lassen, die zwei Jüngsten hatten die Gelegenheit schnell benutzt und Paul hatte mit liebenswürdig einen Topf mit heißem Wasser, den er in der Küche stehend gefunden, über das werthvolle Gewächs ausgegossen, in der Meinung, ein gutes Werk zu thun — o sancta simplicitas! Und damit nicht genug! Noch am selben Abend erhielt ich eine Rechnung über 72 gelieferte Flaschen Bier (ich hatte Bertha erlaubt, jeden Tag eine zu trinken, machte 28 für die Zeit unserer Abwesenheit, die übrigen hatten natürlich den Durst des wackeren Vaterlandsvertheidigers gelöscht!) und eine polizeiliche Strafverfügung über 10 Mark wegen des Aepfelmausens.

Und dabei war Alles in schönster Ordnung! „Die Kinter föhr volgsam, die Fögel gefittert, die Goltwische und Lauppfrohsch auff pesste ferfort, Bluhmen gegahfen, Kinter gesunt." Ich brauche wohl kaum zu versichern, daß wir das Experiment nicht zum zweiten Male machen und daß unsere Perle sofort ihre Entlassung erhielt — allerdings, wie ich nicht unerwähnt lassen darf, zu ihrer großen Verwunderung und Indignation, denn sie war überzeugt, ihre Pflichten auf das Beste wahrgenommen zu haben. Auf die paar Kleinigkeiten kam es ja ihrer Meinung nach nicht an!

Heirathsannoncen.

Ergötzliches aus alten Zeitungsblättern.

Von Eugen Reichel (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Die Heirathsannonce bildet heute in der ganzen Welt einen so festen Bestandtheil der Inseratenbeilage jeder Zeitung, daß Leute, die mit besonders strengen Schicklichkeits- und Sittlichkeitsbegriffen ausgestattet sind, allein schon aus diesem äußerlichen Betriebe dessen, was jedem zart empfindenden Menschen gar nicht innerlich und heimlich genug sein kann, den sittlichen Verfall der modernen Menschheit glauben feststellen zu sollen. Freilich: es lastet auch heute noch ein gewisses Odium auf den Heirathsannoncen; obwohl in ihnen oft genug nur die einsame Seele den Weg sucht, auf dem sie zu dem heißersehnten, dem menschlichsten aller Ziele gelangen kann; und jedes liebebedürftige Menschenherz wird glücklich sein, wenn ihm die Göttin der Gelegenheit die „nothwendige Ergänzung" auf einem anderen Wege zuführt.

Aber die Welt ist weit, und Menschen, die zu einander passen, können oft wirklich nicht anders zu einander kommen, als durch die Vermittelung der Zeitung. In jedem Falle ist es besser, wenn alljährlich 10 000 Ehen durch die Zeitungen vermittelt werden, als wenn ohne diese Vermittelung alljährlich 20 000 Menschen die Verehelichung unmöglich gemacht wird. Auch „durch die Zeitung" kann man in den Hafen einer auf wirkliche Liebe sich gründenden Ehe gelangen, und da von allen sogenannten „Liebesheirathen" mindestens die Hälfte nichts werth ist, so ist es noch immer besser, „durch die Zeitung" auf höchst prosaische Art zu einer behaglichen Häuslichkeit zu kommen, als auf dem üblichen poetischen Wege zur Hölle zu fahren. Aber trotzdem, der „ungewöhnliche Weg" darf nur mit der größten Vorsicht und mit allen Künsten der Diskretion betreten werden; und jeder Mann, jedes heirathslustige Weiblein hütet sich sorgsam, in den Geruch zu kommen, als ob er oder es sein „Lebensglück" dort suche, wo sonst nur reale Güter und Bedürfnisse des Lebens zu Markte gebracht werden.

Nun mag man über solche rein äußerliche Anknüpfungspunkte zur Eheschließung denken wie man wolle, nur soll man nicht glauben, daß die Heirathsannoncen als solche von sittlicher Minderwerthigkeit unserer Zeit zeugen. Denn erstens besteht die Heirathsannonce schon länger als hundert Jahre (Wilhelm von Humboldt entsetzte sich schon in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts über die „Schamlosigkeit" einer Pariser Zeitung, die es gewagt hatte, öffentlich eine solche grauenhafte Vermittlerrolle zu übernehmen); und zweitens wurden die Ehen in früheren Jahren fast ausschließlich auf geschäftlicher Grundlage und auch in Deutschland nur selten aus wirklicher Herzensneigung geschlossen. An echten Liebesheirathen hat es in früheren Jahren ebenso wenig gefehlt, wie heute; aber in den meisten Fällen war „Herzensneigung" gleichbedeutend mit Empörung gegen den Willen der rechnenden Eltern; und es ist sehr fesselnd, zu sehen, wie das in früheren Jahrhunderten allerorts, und namentlich in Deutschland, üblich gewesene Heirathen aus Gründen, die mit Liebe auch nicht das Geringste zu thun hatten, allgemach die feiner besaiteten Gemüther zu empören begann. Das heißt: „empören" ist eigentlich eine unrichtige Bezeichnung für die Empfindung, die den Deutschen vor etwa 175 Jahren das Absonderliche der damals allgemein üblichen Heirathsverhandlungen zum Bewußtsein brachte. Die Satire wurde zunächst herausgefordert, und der erste Satiriker, der dieses „Unwesen" in Deutschland zu beleuchten wagte, wurde, ohne daß er es ahnen mochte, geradezu zum Bahnbrecher für die wahrscheinlich seit nahezu 150 Jahren bei uns oder wenigstens in Europa „moderne" Heirathsannonce.

Als ich neulich den „Hamburgischen Patrioten" durchblätterte, der in den Jahren 1724/26 von Brockes, Reichmann und Bitter herausgegeben wurde, fand ich dort zu meinem nicht geringen Ergötzen eine Art von Seitenstück zu der famosen „Jungfern-Lotterie", mit der 1725 Gottsched in den „Vernünftigen Tadlerinnen" das kopf- und gedankenlose Heirathen seiner Zeitgenossen verspottet hatte. Es handelt sich hier, soweit ich das habe feststellen können, um die ersten, allerdings nicht ernst gemeinten Heirathsannoncen in Deutschland; und sie sind mit so viel einschneidendem Witz verfaßt, daß es auch heute noch jedem Deutschen Spaß machen dürfte, sie kennen zu lernen. Aus diesem Grunde habe ich sie für das Unterhaltungsbedürfniß deutscher Zeitungsleser aus dem vergessenen und verstaubten Volksbuche hervorgesucht. Hier sind sie:

Der hamburgischen Verheirathungs-Rolle erste Abtheilung auf den August-Monat 1724.

Ein ansehnlicher Rentier, der über 100 000 Rthlr. reich ist, wäre nicht abgeneigt, mit einer nicht gar zu alten, unbeerbten Wittwe, von der zugleich bekannt, daß sie künftighin keine Erben bekommen werde, sich zu verheirathen; die aber zum wenigsten 60 000 Mark haben müsse, übrigens eine genaue Haushälterin wäre, selbst in die Küche ginge, gut rechnen, schreiben, nähen und stricken könnte, auch nicht verlangte, daß ihr eine eigene Mätherin gehalten würde.

* * *

Ein angehender Gewürzkrämer, der mit Zuschuß seiner Freunde seine Bude wohl eingerichtet hat, suchet eine Jungfer, die nicht über 20 Jahre alt, schwarz von Haaren und braun von Augen sey, eine feine Taille habe, gut Französisch zu reden, sauber zu zeichnen und zu wirken, auch manierlich auf dem Claviere zu spielen wisse.

* * *

Eine stille, sittsame, wiewol etwas verwachsene und befahrte Jungfer, findet sich im Stande, einem geschickten Junggesellen sein Glück zu machen, der aber ein Gelehrter seyn und promoviren muß, wozu ihm gleich nach der Verlobung die nöthigen Kosten können gezahlt werden, und gilts ihr gleich, in was für eine Fakultät es auch seyn möge.

* * *

Ein drei- und vierzigjähriger vom Adel, der aus einem alten berühmten Geschlechte ist und in dem langwierigen Schwedischen Kriege gar ansehnliche Stellen bekleidet hat, wünschet mit einer bemittelten Bürgers Tochter eine Verbindung zu treffen, dadurch er im Stande sey, den uralten Glanz seines Hauses unterhalten

„Achtzig Kühe, dreißig Pferde, fünfzig Schweine — —" heelte sich Joachim Gostenow mit einem stolzen Aufblitzen in seinen blondbewimperten blauen Augen zu ergänzen.

„Ganz recht", nickte der Major a. D. von Usadel, indem er seinen prächtigen, noch völlig unangegrauten Schnurrbart durch die Finger zog, um ein Lächeln zu verbergen, „und damit wäre ja auch der Grundstein des Glückes für mein Mündel vorhanden. Aber — — haben Sie sie schon gefragt?"

„Nein, meine Mama meinte, ich sollte mich ordnungsgemäß erst mit Ihnen in Verbindung setzen."

„Hm — natürlich — sehr richtig! Aber — hm — ich habe das eigentlich nicht so gemacht, als ich meine selige Frau heirathete. Man muß doch schließlich erst mal eine Ahnung haben, ob das Mädel einen will. Haben Sie eine Ahnung?"

„Nein; — oder — —", fügte Joachim Gostenow unter heißem Erröthen hinzu, „oder doch! Fräulein Mariechen nennt mich immer „Plums"!"

„Plums — na, sehen Sie, das ist schon was! Aber, lieber Gostenow, der Sicherheit halber würde ich das Mädel doch noch einmal fragen, nicht wahr? Vielleicht kommt ihr das „Plums" gar nicht so von Herzen. Der Deibel soll sich bei den Mädels auskennen. Es wird überhaupt das Beste sein, wir legen die Entscheidung in die Hände meines Mündels. Sagt sie ja — dann in Gottes Namen! Also avanti!"

Herr von Usadel erhob sich zu seiner ganzen stattlichen Größe, in der er den Freiersmann um anderthalb Kopf überragte, und bot dem dicken Joachim die Rechte. Dieser ergriff die Hand mit der Geflissentlichkeit eines tödtlich verlegenen Menschen und hielt sich sozusagen an ihr fest, als er fragte:

„Und dürfte ich vielleicht heute noch — —?"

„Aber natürlich, Herr Nachbar, frisch gewagt ist halb gewonnen. Das heißt — ich fürchte, Sie werden sich das Mädel greifen müssen. Seit der Bassewitz von Nieder-Kostow hier in demselben feierlichen Aufzuge anschwirrte, da reist das Frauenzimmer vor jedem jungen Manne aus wie Schafleder. Na, jedenfalls versuchen Sie Ihr Glück!"

Der Major hatte inzwischen auf einen Knopf gedrückt. Ein Diener trat ein.

„Melden Sie Fräulein von Leesten den Besuch des Herrn Gostenow-Mustin."

„Zu Befehl, Herr Major, aber das gnädige Fräulein lassen sagen, es sei todtkrank."

„So — na, dann bestellen Sie nur, daß mein Mündel sich binnen jetzt und fünf Minuten gesund melden möchte. Ich wünschte das! Verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Major."

Der Diener ging. Joachim Gostenow trat verlegen von einem Bein auf das andere und sagte:

„Aber, ich bitte — wenn Fräulein Mariechen sich nicht wohl befindet — —"

„Papperlapapp — nicht wohl! Dickköpfig ist sie! Gehen Sie nur in das Terrassenzimmer, Gostenow! Ich finde mich dann auch ein, und wie werden sehen."

— — — — — — — — — — — — —

Eine Viertelstunde später stand Herr von Usadel immer noch an dem Fenster seines Arbeitszimmers in genau derselben Stellung, die er eingenommen, nachdem der Mustiner gegangen war. Er hatte die hohe Stirn an das Fensterkreuz gelehnt und blickte sinnend in den herbstlichen Garten.

Vor ein paar Wochen der Bassewitz und jetzt wieder Einer! Ja, war denn das Mädel überhaupt schon so weit? Im Juli war sie achtzehn — nee Deibel noch mal — neunzehn war sie geworden. Neunzehn Jahre. Wie die Zeit flitzt! Dann waren es also auch schon fünf Jahre her, daß ihm der Unband das Haus auf den Kopf stellte — das heißt in gutem Sinne. Sie hatte Ordnung und stramme Zucht gebracht in die verfluchte Wirthschaft, die seit dem Tode der Hausfrau eingerissen war. Man sah der feinknochigen Deern gar nicht an, was für kolossale Energie in ihr steckte. Und der Humor! Herrgott — das Mädel war ja Sonnenschein und Wärme im Hause!

Herr von Usadel rieb die schmerzenden Knöchel, auf die er sich am Fensterbrett gestützt hatte, dann zog er — es war eine ihm eigenthümliche Bewegung — den Schnurrbart durch die Finger und trat vor den Spiegel. Hier sah er sein Bild wohl ein, zwei Minuten mit einem gewissen neugierigen Spott starr an. Das Resultat dieser fast unbewußten Prüfung war ein ärgerliches Achselzucken.

„Alter Esel", brummte er vor sich hin und trat wieder ans Fenster.

Unter den abgeernteten Obstbäumen hatte sich das fallende Laub schon zu einer dichten gelbrothen Decke angesammelt. Der geschorene Rasen, die einst so herrlich blühenden Rabatten trugen das fahle Herbstkleid, fest angeklatscht von dem Sprühregen, der seit Tagen wie ein prickelnder grauer Nebel über der trostlos öden Landschaft lag. Und das war nur ein Vorspiel. Ein paar Wochen später, dann pochte die Nüsser, welche jetzt noch mit ein paar Blättern gegen die Scheiben strich, mit dürren Zweigen an das Fenster. Dann war Alles todt — auch die letzten Astern drüben, neben der Laube, und dann war — — —

Herr von Usadel zog den Schnurrbart durch die Finger, aber er hielt sozusagen auf halbem Wege inne. Mit einer raschen Bewegung trat er noch näher an das Fenster und spähte mit langem Halse auf den Weg, welcher von der Terrasse zur vorderen Auffahrt führte.

Marie und ihr Freiersmann waren herausgetreten. Erstere spannte einen Regenschirm auf und hielt ihn vorsorglich über den dicken Mustiner, welcher recht bekommen neben ihr herging.

„Nee, Plums," hörte der Major sein Mündel sagen, „wie kann man bei solchem Wetter nur so 'nen feinen Quadrillenschwenker anziehen!"

„Aber Fräulein Marie", wandte Joachim Gostenow mit einer halb ungeduldigen, halb verlegenen Geberde ein, indem er stehen blieb; „ich will Ihnen erklären — wenn Sie mich nur zu Worte kommen lassen wollten!"

„Lassen Sie nur, Plumschen. Ich weiß schon. Sie sind ein so unvernünftiger Mensch, daß Sie im Stande wären, mich heirathen zu wollen, und das wäre eine zu harte Strafe für den spatigen Gaul, mit dem Sie den Onkel angeschmiert haben. Aber zeigen muß ich Ihnen das Unglücksvieh, auf daß Sie ob Ihrer Schandthat erröthen. Also dalli —!"

Damit zerrte sie den Widerstrebenden in der Richtung nach den Ställen mit sich fort.

— — — — — — — — — — — — —

„Du — Onkel!"

„Ach, laß mich in Frieden! Du erzürnst mir die ganze Nachbarschaft mit Deinem Benehmen. Den Bassewitz hast Du direkt auf die Rüben gejagt und den Mustiner schleifst Du gar durch die Ställe! Ich weiß nicht, was Du willst — schließlich wird's doch auch für Dich Zeit — —"

„Wozu?"

„Na, zum Heirathen, Deibel noch mal!"

„Wie so?"

„Wie so!" brauste der Major auf, indem er heftig die Asche seiner Zigarre abschnellte. „Da gibt es kein Wieso! Du bist bald zwanzig und wirst Dich doch auf Perschow nicht sauer einlegen wollen!"

„Du — Onkel!"

„Na?!"

„Der Mustiner nimmt den Gaul zurück."

Herr von Usadel zuckte die Achseln und setzte sich ärgerlich an seinen Schreibtisch, wo er Federhalter, Papierscheere und noch Verschiedenes ziemlich geräuschvoll durcheinander warf.

Marie von Leesten hob den Kopf mit den schweren braunen Flechten und folgte dem zornigen Spiele mit einer Mischung von Befremden und Heiterkeit. Dann senkte sie den Kopf wieder und bemerkte trocken:

„Na, also schön! Ich werde heirathen."

Der Major fuhr herum.

„So! Hm — und wen, wenn ich fragen darf?" rief er unmotivirt laut, nachdem er ein paar Mal heftig geschluckt, wie Jemand, dem vor Schreck die Stimme verschlagen.

„Das kommt darauf an."

„Worauf?"

„Ob er mich will."

Qualsch! Alle wollen sie Dich! Weiß er denn schon was?!"

„Ich glaube nicht!"

MARCHIVUM

„Na, dann rede doch mit ihm, wenn der Schafskopf so nicht merkt, daß Du ihm gut bist!"

„Du — Schafskopf sage nicht, das verletzt mich in meinen Empfindungen. Meinst Du, daß das geht, wenn ich mit ihm rede?"

„Natürlich geht's! Warum sollt's nicht gehen!" brauste Herr von Usadel mit einer zornigen Bitterkeit auf, die er vergeblich niederzuringen suchte; „schmeiß Dich doch irgendwem an den Hals! Du machst Dich ja doch 'nen Deibel war daraus, ob Dein alter Onkel hier in dem alten Eulennest einsam zu Grunde geht!"

Der Major tobte sich weiter in seinen unlogischen Zorn hinein und zwar so, daß er zuerst sein Alleinsein gar nicht merkte. Erst als er müde war, sah er sich verstört um. Sie war fort. Er hatte sie mit seinem verrückten Poltern davongejagt!

„Jawohl — verrückt!" flüsterte er vor sich hin, indem er die Stirn in die Hände stützte. „Wenn ich nur wüßte, wie viel das Mädel von dem Blödsinn gehört hat!"

Dann seufzte er tief und zitternd auf und wandte den schwimmenden Blick zum Fenster. Da würde nun bald der Winter zu ihm hineinschauen. Und was für einer! Allein — ohne das Blitzmädel, dieses einzige, liebe — —! Wenn die letzten Astern, da drüben an der Laube — — — —

„Ja, zum Donnerwetter — wo sind denn die Astern!!!" rief der Major, indem er aufsprang und das Fenster öffnete, um besser sehen zu können. Ein wirklicher Schreck faßte ihn ans Herz — um die fünf, sechs einfachen Blumen, die den letzten spärlichen Rest seines Sommers verkörperten. Eine plötzliche scharfe Zugluft ließ ihn das Fenster schließen. Er sah sich um. Der alte Grotkopf, welcher den Major noch auf den Knieen getragen und seit Jahrzehnten schon wie zur Familie gehörig betrachtet wurde, steckte seinen weißen Kopf ins Zimmer und schob sich dann sachte nach. In den zitternden Händen hielt er die letzten Astern — und seine sonst schon etwas blöden Augen waren so hell und freudig, als wenn er um vierzig Jahre jünger geworden wäre.

„Herr — Herr Major — das gnädige Fräulein schicken die Blumen und — lassen fragen, ob Sie nicht so gut sein wollten — — sie zu heirathen!"

„Mensch — Grotkopp! — —Bist Du verrückt oder ich?"

„Das gnädige Fräulein meinten, daß der Herr Major wahrscheinlich so 'was Aehnliches sagen würden", erwiderte der Alte, „aber da der Herr Major immer nichts merkten, bliebe ja dem gnädigen Fräulein gar nichts anderes übrig —"

„Ist das wahr?" jauchzte der Major.

„Gewiß ist das wahr!" rief von der Thüle her eine helle Mädchenstimme zwischen Lachen und Weinen — — — — —

Der alte Grotkopf legte die Blumen leise auf den Schreibtisch nieder und ging.

Und in der schweigenden Dämmerung, durch die es wie ein Gotteshauch von Glück zog, leuchteten die letzten Astern wie köstliche Lenzrosen.

Wenn man aus der Sommerfrische zurückkommt.

Humoristische Skizze von Friedrich Thieme.

(Nachdruck verboten.)

Offengestanden, wir zwei gingen schon gar nicht leichten Herzens fort. Aber der Arzt wollte es partout haben. Ich war nicht bloß nervös, sondern direkt krank, erschöpft; ich brauchte Luftveränderung und Erholung, und meine Frau sollte mich auf Anordnung des Arztes begleiten, da ich unbedingt der Pflege bedurfte.

Wie sollte das aber inzwischen zu Hause werden. Unsere drei Kinder, zwei Mädchen und den Stammhalter, konnten wir nicht mitnehmen, denn erstens wäre dann der Hauptzweck, derjenige voller Ruhe und Erholung, verfehlt worden, und außerdem ging die Aelteste in die Schule, und ich mochte sie, da sie eben erst zu unserem Entsetzen 5 Wochen Ferien absolvirt und während dieser das vorher mühsam Gelernte gewissenhaft verschwitzt hatte, nicht nochmals 4 Wochen beurlauben lassen, denn nach unserer Rückkehr würden schon nach wenigen Tagen wieder die Herbstferien beginnen — da konnte sie hinterher schließlich gleich noch einmal in der Fibelklasse anfangen.

Und sie mit dem Mädchen allein zu lassen, dagegen sträubten sich unsere elterlichen Herzen. Wenn wir nur noch Jemand zur Oberaufsicht gehabt hätten! Wir schrieben an alle möglichen Verwandten, aber proste Mahlzeit! Die kamen zwar sonst häufig genug zum Besuch, aber bekanntlich kommen sie nur, wenn sie nicht gebraucht werden, rechnet man einmal in einem Nothfall auf sie, so haben sie selbstverständlich gerade keine Zeit! Auch sonst war kein geeignetes weibliches Wesen aufzutreiben — was half es, wir mußten es nothgedrungen mit unserer Bertha probiren! Sie war ja schon lange bei uns und allem Anschein nach ein zuverlässiges, guthmüthiges Geschöpf — so sprachen wir ihr denn recht eindringlich zu Herzen, und ich hinterließ ihr eine ausführliche Liste aller ihrer Pflichten gegen die Kinder und das Haus, ermahnte zur größten Vorsicht mit Feuer und Licht, schärfte ihr ein, die Thür nach Eindruch der Dunkelheit wohl verschlossen zu halten, wies sie an, bei etwa vorkommendem Unwohlsein der Kinder sofort den Hausarzt zu konsultiren, ließ ihr für den Fall der Nothwendigkeit unserer unverzüglichen Rückkehr ein fix und fertiges Telegramm zurück und trug ihr noch auf, jeden Abend vor Postschluß eine Postkarte mit genauer Nachricht über alle Vorgänge im Hause und das Befinden der Kinder an uns abgehen zu lassen.

Mit Unruhe sahen wir natürlich am ersten Tage nach unserer Ankunft in der Sommerfrische der ersten Postkarte entgegen. Sie kam zu rechten Zeit — Alles in bester Ordnung: „Kinder föhr volgsam, die Fögel gefittert, Goltwische und Laupfrosch auff pesste ferforcht, Bluhmen gegossen. Kinder gesunt." Und so ging es zu unserer großen Freude und Beruhigung alle Tage fort, so daß wir die etwas schwerfälligen Stil- und Orthographieproben täglich mit einem Entzücken verschlangen, als ob es Orakelsprüche von Nietzsche oder Depeschen mit der Nachricht glänzender Lotteriegewinne gewesen wären.

Bis zum letzten Tage ging Alles gut daheim, so daß wir in unserer Freude vor der Abreise für die wackere Bertha ein prachtvolles Kleid und einen eleganten Sonnenschirm kauften, und als wir eines schönen Nachmittags zu Hause anlangten, ihr mit ordentlich gerührtem Herzen entgegentraten.

Wir kamen mit Absicht einen Tag früher als man uns erwartete, aber Bertha zeigte durchaus keine Ueberraschung, sondern begrüßte uns kreuzfidel mit einem behaglichen Lächeln in dem rothen Pausbackengesicht.

„Na, Bertha, wie ist Alles gegangen?"

„Danke, Herr Doktor, gut."

„Kinder wohl? Gar nichts vorgekommen? Irgend etwas Besonderes?"

„I wo wird denn was vorkommen, Sie hätten ganz gut noch ein paar Wochen bleiben können."

„War's Ihnen nicht zu einsam so allein?"

Sie schüttelte den Kopf und zeigte grinsend ihre Zahnlücken.

„Sie haben sich also nicht gefürchtet?"

„Werden wir uns fürchten — vor wem denn?"

Inzwischen hatten die Kinder unsere Stimmen vernommen und stürzten jubelnd aus dem Zimmer uns in die geöffneten Arme. Sie sahen in der That wohl genug aus, dick und voll, nur etwas schmutzig, und auch die Wohnung befand sich im Zustande wahrhaft chaotischer Verwirrung. Staub war darin sicher seit unserer Abreise nicht wieder gewischt worden, und eine Zurückbeförderung der Gegenstände, Spielsachen und Mobilien, welche unsere Kleinen im Spieleifer translocirt oder an ungeeigneten Plätzen aufgestellt hatten, war von Bertha gewissenhaft unterlassen worden, vermuthlich, weil die Kinder durch neue Arrangements ihre Bemühungen ja doch zu vergeblichen gemacht hätten. Nun, man ist, wenn man von einer Reise zurückkehrt, leicht geneigt, über Manches hinwegzusehen. Das Herz ist in freudiger, versöhnlicher Stimmung, die Hauptsache war auch, daß wir die Kinder gesund und wohlbehalten vorfanden und daß sonst Alles in Ordnung war; so behielten wir

denn unsere Meinung über die von uns vorgefundene Situation zunächst für uns und packten glücklich unsere Geschenke und Liebesgaben aus.

Dann setzten wir uns fröhlich mit den Kindern zum Abendbrod nieder, der kleine dreijährige Paul saß neben mir, die sechsjährige Elly und die achtjährige Trude paradirten zu beiden Seiten der Mutter. Alle drei waren höchst übermüthig und eingenommen von der Wichtigkeit der Stunde.

„Nun, Kinder," sagte meine Frau, „habt Ihr Euch denn gut mit Bertha vertragen?"

„Ach ja, Mama," erwiderte Trude kauend.

„Sie war gut mit Euch?"

„Sehr."

„Und mit Dir auch, Paul?"

„Sawohl", versicherte das Bürschchen treuherzig und sah mich mit einem vollen Blick seiner großen blauen Augen an. Ich erwiderte den Blick mit zärtlichem Lächeln. — Da gewahrte ich etwas Befremdliches an seiner Stirn.

„Alle Wetter, Junge, Du hast ja eine große Beule? Was hast Du denn da gemacht?"

„Bin befallen."

„Das muß aber ein böser Schmiß gewesen sein — wann und wie ist das denn geschehen, Trude?"

„Ich weiß nicht," versetzte diese zögernd. Ich sah ihr an, daß sie es wohl wußte und nur aus irgend einem Grunde ganz gegen ihre sonstige Gewohnheit mit der Wahrheit zurückhielt; eben wollte ich sie vornehmen, als die kleine Elly mir unaufgefordert den Sachverhalt enthüllte.

„Er war auf das Blumenbrett geklettert und hat sich an dem Stuhl gestoßen."

„Auf das Blumenbrett? Draußen auf das Blumenbrett?" rief meine Frau entsetzt.

„Ja — er hatte einen Stuhl an das Fenster gerückt, und das Fenster war auf. Da kletterte er hinaus —"

Mir schwindelte. Das Fenster befand sich in der zweiten Etage und ging auf einen hartgepflasterten Hof hinaus — wenn der Junge heruntergefallen wäre?! Entsetzlich!

„War denn die Bertha nicht da?"

„Nein, sie war in der Küche. Ich rief sie gleich — sie kam und riß Paulchen herunter. Dabei stieß er sich an den Stuhl. Davon hat er die Beule."

„Und davon weißt Du nichts, Trude?"

Trude senkte verlegen die Wimpern.

„Warum lügst Du denn? Du hast ja noch nie gelogen? Heraus mit der Sprache!"

„Bertha hat uns gesagt, wir sollten Euch nichts sagen — Elly ist eine Klatsche, daß sie Alles plappert — sie hat's Bertha fest versprochen, es nicht zu thun", heulte das Kind.

„Oho, das wird ja immer schöner — was hat Dir denn Bertha gegeben, Elly, damit Du uns nichts sagst?"

„Sie hat mir versprochen, mich auch früh nicht mehr zu waschen."

„Und sie hat Wort gehalten?"

„Ja", erklärte Elly kleinlaut.

„Nette Offenbarungen", brummte ich. „Und dabei ist Alles in Ordnung ... Du mußt ja gut aussehen."

Meine Frau hatte die Kleine bereits an das Fenster gezogen und unterwarf sie nun einer eingehenden Besichtigung.

„Du siehst ja schrecklich aus, Mädchen — um Alles in der Welt", rief sie bestürzt, worauf Bertha sofort hereinzitirt wurde.

„Bertha," redete ich sie streng an, „warum haben Sie uns nichts von dem Unfall mit dem Blumenbrett geschrieben?"

„Ach Gott, wozu? Ich wollte Ihnen nicht beunruhigen. 's ist ja nichts passirt."

„Gott sei Dank nicht — aber Ihre Aufmerksamkeit zeigt den Vorfall in einem eigenthümlichen Lichte, daß wir sicher sofort zurückgekommen wären, wenn wir nur eine Ahnung gehabt hätten. Und die Kinder halten Sie auch noch zum Lügen an? Sie sollen uns nichts sagen?"

Bertha grinste verlegen.

„Das ist doch nicht gelogen," entschuldigte sie sich.

„Nicht? Und wie sieht Elly aus? Der Junge hat auch wohl wenig Waschwasser und Seife zu sehen bekommen?"

„Er schrie immer so dabei —"

„Aha — sehr schön —"

„'s gar nicht wahr," fiel hier Trude ein, die jetzt bestrebt war, ihren Fehler durch doppelte Aufrichtigkeit wieder gut zu machen. „Er schrie gar nicht — Bertha sagte nur immer, sie hätte keine Zeit — sie blieb immer so lange fort, wenn sie etwas holte —"

„Und ließ Euch allein? Oder vielmehr die beiden Kleinsten, da Du in der Schule warst?"

„Ja, Papa."

„Das ist nicht wahr", protestirte Bertha.

„Jawohl, das ist wahr — das Essen war auch immer noch nicht fertig, wenn ich aus der Schule kam — einmal haben wir erst um drei gegessen —"

„Lügenpeter," rief Bertha ergrimmt. „Wann war das?"

„Das war an dem Tage, wo Elly den Perlenring verschluckt hatte," versicherte Trude eifrig.

Meine Frau schlug die Hände zusammen. „Elly hat einen Ring verschluckt? Herr des Himmels! Und von alledem haben wir nichts erfahren? Wie ist denn das zugegangen?"

„Ach, 's war ja nicht schlimm," rechtfertigte sich Bertha. „Sie hatte ihren Perlenring in den Mund genommen, er sollte ein Bonbon vorstellen, und aus Versehen verschluckte sie ihn."

„Da haben Sie doch gleich zum Doktor geschickt?"

„I bewahre — ich habe gegenüber die Frau Spelzer gefragt, der ihr Onkel ist Mitglied des Vereins für Naturheilkunde, die hat mir gesagt, was ich thun soll."

„Unglücksmädchen, was haben Sie denn da gethan?" schrie ich sie wüthend an.

„Erst habe ich sie ins Bett gelegt und habe ihr tüchtig den Leib frottirt, dann habe ich ihr eine kalte Einpackung gemacht und außerdem einen tüchtigen Löffel Ricinusöl eingegeben —"

„Es ist gut," rief ich verzweifelt. „Gerade das Gegentheil von dem was nothwendig war! Brod und Kartoffeln hätten Sie das Kind füttern müssen, damit der Fremdkörper umwickelt und allmählich entfernt würde. Zum Glück scheint Alles gut abgegangen zu sein."

„Alles — der Ring ist am andern Tage richtig wieder zum Vorschein gekommen. Elly hat gar keine Schmerzen gehabt."

„Jawohl, ich habe große Schmerzen gehabt," betheuerte Elly.

„Dummes Ding, das war, als Du die unreifen Aepfel gegessen hattest," belehrte sie Trude. „Wir hatten alle furchtbare Leibschmerzen danach."

„So — unreife Aepfel habt Ihr auch verzehrt? Wo habt Ihr die denn herbekommen?"

„Wie wir spazieren gingen, hat sie uns Bertha von den Bäumen heruntergeschlagen."

„Und hat selbst mitgegessen?"

„Ja —"

„Aber, das ist doch verboten, Bertha — Sie konnten in Strafe fallen — ganz abgesehen von der Unvorsichtigkeit, den Kindern dergleichen Zeug zu geben. Sie hatten mir doch fest versprochen, die Kleinen nichts Unreifes essen zu lassen. Und wenn Sie erwischt worden wären —?"

„Das sind wir auch," berichtete Trude. „Der Flurschütz kam, da sind wir ausgerissen, er hat uns aber eingeholt und unsere Namen aufgeschrieben."

„Und dabei ist Alles in Ordnung," stöhnte ich verzweifelt. „Nun fehlte bloß noch, daß eingebrochen worden wäre, was gar nicht unmöglich war, da kein männliches Wesen die Wohnung schützte."

„Aber, Papa, Herr Buske war ja doch da," berichtigte mich Elly treuherzig.

„Herr Buske? Wer ist denn das?" fragte meine Frau bestürzt.

„Berthas Schatz, Mama. Der hat doch einen Säbel und kann alle Spitzbuben todtschlagen!"

„Also ein Soldat?"

„Ja, Papa."

Bertha stand wie auf Kohlen und machte den Kindern Zeichen, daß sie den Mund halten sollten. Sie ließen sich aber nicht abhalten, und so erfuhren wir denn, daß Herr Buske nicht nur fast jeden Abend gekommen und bis 12 Uhr geblieben,

MARCHIVUM

Unterricht

Institut Sigmund
A1,9 Mannheim A1,9
Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat. — Alle im Sept. 1900 a. **Prima** u. **Oberprima**, im l. J. z. Tertia u. Sekunda geprüften Schüler, sowie **alle** Zöglinge des Instituts, die sich im März 1901 dem **Einjährig-Freiwilligen-Examen** unterzogen, **bestanden ihre Prüfungen.** Prospekt mit Ref. gratis. 85009

Gründlichen
Clavier-Unterricht
ertheilt 98503
E. Köbler, S 6, 29, III.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
D 6, 4.
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse. 94000
dopp. amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- u. Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben,
Moderne Sprachen
Zeugnisse. — Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte & Referenzen.

In 3 Monaten
lernen Erwachsene jeden Alters
Klavierspielen
unter schriftlicher Garantie bei
Oscar Seyfert,
J 7, 18, 2 Treppen.
Reichhaltiges Weihnachtsrepertoir! 10799 Prospekt gratis.

Für Deutsche u. Ausländer!
Unterricht in den **modernen** Sprachen. Spec.: Kraimännische Correspondenz.
Uebersetzungen
franz., engl., ital., span., portug. zu mäßigen Preisen. 100490
H. Fink, Augartenstr. 54, 3. St.

Französisch
Es werden noch einige **Theilnehmer gesucht** für eine neue Abend-Klasse.
Am Montag und Mittwoch von 8 bis 9 Uhr Abends
Ecole française
O 5, 8. 10025
Conversation — Litterature
Correspondance commerciale

Vermischtes

Reiche Erbin vermittelt **Frau Krämer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Ausk. gegen 90 Pf. 97752

13000 Mark
zu 3½ auf gute Hypothekische Sicherheit **sofort gesucht.** Anerbieten unter No. 11160 an die Expedition ds. Bl.

Geld! Ehrl. Partei, o. Hypothek, sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 66. 10110

Hypotheken-Darlehen sowie zu günstigsten Bedingungen besorgt **W. Gross, 3. Querstraße 27,** Telephon 1082.

Federnhandwagen fast neu, **J. Feickert,** 11. Querstr. 54.

Agenturgeschäft
sucht noch einige **Vertretungen.** Offerten unter Nr. 11101 an die Exped. d. Bl.

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 87006
E 1, 15, Schirmladen.

Diejenige **Fräulein**, welches am Mittwoch, 18. September im Lokal des Kaufm. Vereins sein wohl. Angstf. einen seidenen **Regenschirm mit silbernem Griff** irrthümlicherweise mitgenommen hat, wird hierdurch höfl. ersucht, denselben im Bureau B 2, 6 abzugeben. 11175

Nur 80 Pf. kosten zarte junge Tauben! ja. Hahnen 80 Pf.! fette schwere Kochhühner M. 1.20! St. spickfette Landenten M. 2.80! prima Gänse M. 4.50! alles frisch geschlachtet u. sauber gerupft, versendet stets prompt, auf dauernde Kundschaft reflektirend. 10697
Heinrich Braun, in **Oehringen.** (Württemberg.)

Gebildete, tüchtige Frau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Zubereiten von Frühstücken, Mittag- u. Abendessen bei best. Gelegenheiten. Feine Kaffee u. garn. Thee werden hergerichtet und serv. Gute Referenzen. Näh. im Kontor d. Bl. 11106

Geschickte Kleidermacherin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Costümen** aller Art in u. außer dem Hause. 10587
Näheres **F 5, 3,** 2 Treppen.

Nebenbeschäftigung in handschr. Arbeiten gesucht. Off. unter Nr. 10891 an die Exped. d. Bl.

Ein **Kind** von gut. Herkunft geg. einmal. Entschädig. von einer Beamtenwittwe in Pflege gewicht, je nach Verhältn. auch adoptirt. Näh. Schwetzstr. 90, 3. St. 98010

Pfälzer Wein
empfiehlt über die Straße per Flasche ohne Glas zu 40, 60, 80 Pfg., 1.— und 1.20, sowie
Rothwein
von 60 Pfg. an. 97883
Karl Schumm, U 6, 23.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung **prompter** Bedienung und billigster Berechnung. 76850
Q 5, 19, part.

Kleidermacherin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. 11089
Gr. Wallstadtstr. 52, 4. St.

Praktisch erfahrene **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen aller Art von Kleidern und Costumen. 10851
Lina Jung,
Lindenhofstr. 43, 3. Stock.

Perfekte Büglerin empfiehlt sich außer dem Hause. 99265
Jungbuschstr. 36, 3. St.

Schneiderin empfiehlt sich. 10088
S 6, 31, 1. St. lks.

Zugelaufen

Braunes Hündchen zugelaufen. 10889
Rheinhäuserstr. 47, 4. Stock.

ein rothbraun. Schoosthündchen, auf den Namen „Alli" hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben. 16814
Augartenstraße 40, III.

Entlaufen
kleiner schwarzer Dachshund mit gelben Abzeichen.
Abzugeben gen. gute Belohnung 11217 **Käferthalerstraße 1.**

Verkauf

Papiergeschäft
größ. zu sof. od. spät. ges. Off. P. C. 507 **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 10030

Guter **Kleiderschrank** zu kauf. ges. **D 6, 6,** Laden. 11075

Ein gebraucht. **Kassenschrank** zu kaufen gesucht 11111
Volksküche, R 5, 6/9.

Zu kaufen gesucht
Mitte der Stadt ein **kleineres Haus,** für **Wirthschaft** passend, oder wo solche betrieben wird. Offert. mit Preisang. unt. No. 11102 a. d. Exp. d. Bl. zu senden.

Gänseleberu
werden fortwährend angekauft
Kühler Krug. 10078
6. Querstraße 27, 2. Stock.

Verkauf

Eine seit 10 Jahren bestehende
Metzgerei
per 15. Oktober zu **vermiethen** oder **zu verkaufen.** Das Haus ist für jedes Geschäft geeignet. Hinterhaus für Werkstätte. Das Haus ist ein kleineres neues Anwesen, was jeder Geschäftsmann leicht übernehmen kann. Kleine Anzahlung. Zu erfragen 10795
Kl. Wallstadtstr. 32, 3. Stock.

Gutgehend. Spezereigeschäft billig zu verkaufen. 11104
Näheres in der Exped. ds. Bl.

In der **Oberstadt** ein gangbares
Buch- u. Schreibmaterialien-Geschäft
Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 93295

In guter Stadtlage **Privathaus,** rentirend zu 90000 Mk. für 57000 Mk. bei 7000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 11139 an die Expedition erbeten.

Sichere Existenz.
Ein gutgehendes, lange bestehendes 99455
Putzgeschäft
ist in einer Amtsstadt des Kreises Heidelberg unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** auch mit dem in der Hauptstraße der Stadt gelegenen Hause. Die Inhaberin ist bereit, die Uebernehmerin durch Mitarbeit den Winter über zu unterstützen. Zur Kundschaft gehören die ersten Familien.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Abbruch-Material
aller Art, **Bauholz, Thüren, Fenster, Ziegeln** u. s. w. wird billig abgegeben. 10585 Kleinfeldstraße 20.

Neue dreitheilige **Matratze** zu verk. Näh. in der Exped. 11075

Petroleumofen, wenig gebr., ist zu verk. Näh. **C 7, 13,** III. Nur am Vorm. zu besicht. 11097

1 Federnrollwagen, 50 Ctr. Tragk. zu verkaufen. 11122
11. Querstraße 34.

Die **Neuheiten** in
Damenkleiderstoffen
wie
glatte Tuche in feinen Farben, **gestreifte Tuche, melirte Mohair-Tuche, Covert Coats** und **Moulinés, Homespune etc.**
sind in hervorragend schöner Auswahl eingetroffen bei 98505

J. Gross Nachf.
F 2, 6 (Inh.: Fr. J. Stetter.) am Markt.

Den Werth
von
Schuhwaaren
findet der Käufer erst beim Tragen. Hier zeigt es sich, ob man schlecht oder gut gekauft hat. 94795

Schuhwaaren aus **bestem Material,** in **gediegener Ausführung, tadellosem Sitz,** in **neuesten Façons,** finden Sie **unstreitig** in der

Niederlage der renommirten Mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan, Mainz
von
Julius Blum, Mannheim
Breitestrasse, P 1, 3.
Kein Concurrenzgeschäft ist in der Lage, grössere Vortheile zu bieten.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufs benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 89295
V. Hirsch Verlag, F 6, 1.

Tüchtiger Vertreter,
welcher die Colonial-, Droguen- u. Friseurgeschäfte Mannheim's und Ludwigshafens zu besuchen hat, gegen hohe Provision sofort **gesucht.** Off. u. D. W. 11091 an die Expedition ds. Blattes.

Branchekundiger, kautionsfähig., **junger Mann,** selbstständiger Arbeiter, per November oder später (Neujahr) in ein hiesiges **Bankgeschäft gesucht.**
Offerten mit Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche unter No. 11214 an die Exped. ds. Bl. erbeten.
Discretion zugesichert.

Für eine erstklassige **Münchener Großbrauerei,** welche bereits gut eingeführt ist, wird f. Mannheim u. Umgegend ein tüchtiger **kautionsfähiger Vertreter** gesucht. Gefl. Off. u. O. H. No. 11233 an die Exped. ds. Bl.

Durchaus tüchtige, selbstständig. in **Hausinstallationen** erfahrene 11147
Electro-Monteure
gesucht.
Rhein. Schuckert-Gesellschaft
Mannheim.

Ein ordentlich. **Hausbursche** sofort gesucht. 11157
Näheres **C 2, 1,** parterre.

Für eine große **Fabrik-Cantine** in Mannheim wird ein tüchtiger, kautionsfähiger 10943
Cantinier
der schon einem ähnlichen Geschäftsmit Erfolg vorgestanden hat,
gesucht.
Koch oder Metzger bevorzugt. Offert. unt. **L. 523 P. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Arbeiterin, sowiesein ordentl. **Lehrmädchen** z. Kleidermachen erlernen sofort gesucht. 11107
Rosa Lehmann, Robert, Kaiserr. 16.

Taillen- und Rock-Arbeiterin
sofort gesucht. **B 4, 1.** 10079

Eine tüchtige
Schäftestepperin
in eine **Lederhandlung** gesucht. Eintritt sofort. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 11139 an die Exped. d. Bl.

Eine kleine 11124
Restauration,
welche durch gegenwärtigen **Moninger Bierausschank** noch bedeutend im Umsatz gesteigert werden kann, an tüchtige cautionsfähige Leute für Mk. 2000.— zu verm.
Offerten sub L. M. No. 11124 an die Expedition ds. Blattes.

Jüng. Mädchen für kl. Familie sofort gesucht. 11158 **Gontardstr. 15,** Laden.

Brave **Dienstmädchen** jeder Art gesucht und empfohlen. 11069
Frau Schulte, N 4, 21.

Eine **reinliche,** fleißige Monatsfrau gesucht. 10913
O 6, 1, 2. St. rechts.

Braves Laufmädchen
gesucht. C 1, 17, parterre. 10092

Mädchen, welches kochen kann u. häusl. Arb. verrichtet, sof. u. k. Kom. ges. **J 1, 6,** 2. St. 11074

Stellen suchen

Ein fleißiger 11099
Hotelbursche
mit guten Zeugnissen, wünscht seine Stelle auf 1. November zu verändern. Photographie und Zeugniß stehen zu Diensten. Offert. A. B. postl. Mannheim.

Tüchtige Verkäuferin
der Manufaktur- u. Weißwaarenbranche sucht Stellung per 1. Nov. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten unter No. 11136 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Och. & Ad. Mayer,
10876 Holzhandlung.

Möbelgesuche

Zwei alleinstehende Damen suchen zum 1. November l. Js. **drei Zimmer und Küche.**
Offerten unter Chiffre E. G. No. 11082 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein größeres **unmöbl. Zimmer** mit Familienanschluß, wo auch ein **6 Jahre altes Kind** in **Pflege genommen werden kann.**
Offerten unter No. 11094 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Bureau.

E 7, 1 Hochparterre, 2 große hohe **Büreauräume** jederzeit beziehbar. 11079

N 3, 4 Nähe der Hauptpost, Bureau, 3 gr. helle Zim. sof. od. spät. zu v. 91608

2 unmöbl. helle freundl. Zimmer für Bureau od. einz. Person sof. zu verm. (Bisher Anwaltsbur.). 99293 Näh. Kunststr., O 4, 17, Buchh.

Bureaux
in nächster Nähe des Amtsgerichts nebst Wohn- u. Schlafzim., seit läng. Jahren von einem Rechtsanwalt genuethet, sind per 1. Jan. möblirt zu verm. bei 10923
Fr. Notar **Nischwitz,** Weinheim.

Läden

Luisenring 60, Laden oder **Bureau** mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm.
Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Werderstr. 4 Laden mit Wohnung per 1. April 1902 zu verm. 10214

Geladen m. 4 gr. Schaufenst. in la. Lage m. Wohng., f. jed. Gesch. u. Gelegenh., z. verm. Näh. i. Verl. 99292

Gangbare Metzgerei
mit **Wohnung** zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Mittelstraße 34. 10852

Magazine

Fabrikräume offen und geschlossen, **theilweise mit Bahnanschluß, Gewerbeplätze, Büreaus, große u. kleine Wohnungen zu verm.**
Prenzel'sche Verwaltung 2162
Lindenhofstr. 14.

Zu vermiethen

B 6, 17 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu verm. 90171
Zu erfragen ebendaselbst.

E 1, 12 2 fl. frdl. Zim. und Küche an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. 11089

E 1, 14 Planken, 2 Tr., 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 10908
Näheres Cckladen.

E 5, 10/11 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 10920

Breitestraße.
F 1, 3 2. St., drei schöne Zimmer, mit oder ohne Zubehör als Wohnung oder Bureaux per sofort zu verm.
Näheres 3. Stock. 11161

G 3, 2 3. St., 2 Wohnungen zu vermiethen. 99565

G 8, 21 3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 10902

G 7, 29 2 Zimmer u. Küche per 1. Nov. z. vm.
Näheres 3. Stock. 11230

H 7, 13 2 große Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. St., Vdhs. 10997

H 7, 35
2. Stock, Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 94866

K 1, 5 3. St., 5 Zim. mit Balkon u. 2 Erker,
K 1, 5a 4. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 100672
Näh. Canzlei, K 1, 5a, 2. St.

K 3, 28 kleine Wohnungen, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 10871

L 11, 2 vier schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 98851

L 11, 23, 4. St., prachtvolle Wohn., 5 Zim. m. Zub. per sof. zu vm. Näh. part. 92567

L 14, 3 2. St., eleg. Wohnung v. 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per sof. z. v. 100102

O 3, 10 Kunststraße, drei Stiegen hoch, sieben Zimmer nebst Zubehör (5 Zimmer u. d. Straße, 2 rückwärts) zu verm. Zu erfragen Comptoir im Hof. 93022

P 6, 10, Vorderh., 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche z. vm. 11062

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche zu vm. N. Lad. 11125

Neubau Q 7, 24
herrschaftl. ausgestattete 6 und 7 Zimmerwohnungen per sofort zu vermiethen. Näh. das. im 2. Stock. 95104

T 3 Nr. 21.
Eine schöne **Wohnung,** 3 Zim. u. Küche bis 1. Novbr. zu verm. Zu erfragen part. 11103

U 4, 19, Neub., nahe Friedrichsring, 2 sch. Mans.-Zim. u. Küche p. 1. Nov. zu v. Näh. 2. St. 11118

U 4, 21 schöne Dachwohnung, 3 Zim. und Küche, abgeschlossen, sofort zu verm. Näh. parterre. 10259

U 5, 16 Friedrichsring 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres parterre. 10259

Augartenstraße 53,
sofort beziehbar, neue 3 Zim.-Wohnung u. Zubehör. 10564

Augartenstraße 71, (Hinterh.) **Nr. 77, Wohnung, 3 Zim. u. Küche auf 1. Novbr. oder später zu vermiethen.** 11076

Bahnhofplatz 9, 3. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11117

Elisabethstr. 9 Oestliche Stadterweiterung.
5 Zimmerwohnungen, elegant ausgestattet, sofort zu vm.
Näh. das. 1. Souterrain. 100506

Ecke 11100
Elisabethstr. — Beethovenstr.
II., III. u. IV. Stock, comfortable Wohnungen, 8 Zimmer, 2 Mansarden 2c. sowie im V. St. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche 1. u. Näh. T 6, 19, 2. St.

Gontardplatz 1, 2. St., 3 Zim., Küche, Keller, per sofort zu verm. (600 Mk.) 94708

Kraypmühlstraße No. 5
sehr schöne 2 Zimmerwohn. sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 100893

Moltkestraße 3
nächst dem Kaiserring, hübsche Wohnung, 4 Zimmer m. Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock preiswürdig **per sofort** zu vm. Näh. Friedrichsring 48, 2. St. 11088

Rheindammstr. 5 3. St., zwei Wohnungen, je ein Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. Laden. 10893

Rupprechtstr. 13, 4 Tr., ein gerräumiges Zimmer und Küche mit Abschl. wegen Wegzugs an kl. Familie zu verm. 11096

Rupprechtstr. 4,
Schöne Wohnungen von je 3 und 4 Zimmer, nebst Badezimmer im 3. und 4. Stock, vom 1. Oktober ab zu verm. 99360
Näh. **Rupprechtstr. 2,** part.

Seckenheimerstr. 34 sofort zu verm.:
4 Zimmer und Küche part.,
3 Zimmer mit **Balkon** und Küche 3. Stock,
2 Zimmer und Küche Seitenbau, part.,
1 Zimmer und Küche Seitenbau, 2. Stock,
ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain. 94401

Schwetzingerstr. 150, 2. St., schöne Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 10898

Waldhofstr. 43a, 2 Wohng., 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 10655

Neues
Villenviertel.
In neuerbauter Villa, schönste freie Lage am Luisenpark, Ecke Hilda- u. Lameystrasse, ist eine eleg. Wohnung, 8—12 Zimmer, mit separatem Eingang (also wie Haus z. Alleinbewohnen) per Frühjahr zu **vermiethen.**
Die Wohnung ist mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten ausgestattet, hat Centralheizung, elektr. Licht u. Gasleitung, Balkone u. Verandas, Wandschränke u. s. w., kann auch getheilt vermiethet werden. 99320
Näh. T 6, 23, 3. Stock.

Wohnung 4 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör per sofort oder später zu v. 100794
Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Tr., 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 2 bis 3 Herren sof. z. v. 11096

B 6, 1a 3 Treppen, ein **gut möbl. geräumiges Zimmer** zu verm. 99756

B 6, 16 ein schön möbl. **Parterrezimmer** mit **Pension** an einen Herrn aus guter Familie, bei alleinst. älterer Dame per 15. November zu vermiethen. 11104

C 3, 1 1. St. hübsch möbl. Zim. p. 1. Nov. zu verm. 10085

C 8, 14 part., ein schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer und ein einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 11229

D 5, 3 4. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 11234

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm.

D 7, 17a 2 Tr., fein mbl. Zim. z. v. 11098

E 3, 2 ein besseres, sowie ein einf. möbl. Zim. evtl. mit Pension sofort zu v. 10789
Näh. Stephanienhalle, F 2, 2.

E 3, 5 2 Tr., ein schön mbl. **Zimmer** an einen Herrn zu verm. 1089

E 5, 14 ein möbl. Part. Zimmer zu vermiethen. 1089

E 7, 2 möbl. Zimmer mit 16, 18 u. 20 Mk. m. Bettet sofort zu verm. 10067

F 6, 6/7 4. Stock, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 1108

F 8 Hafenstr. 36, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 1087

F 8, 17 4. St., gut mbl. 3 preisw. z. v. 10837

G 2, 9 2 Tr., möbl. Zim. m od. ohne Pens. z. v. 1092

G 6, 4 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu verm. 1091

G 7, 29 1 Tr., großes, gut möbl. Zim. zu v. Näh. 3. Stock. 100247

G 7, 31 ein schön **möbl Zimmer** mit oder ohne **Pension** an besseren Herrn sof. preiswürdig zu verm. 11162

G 8 Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

K 4, 4 3. St., möbl. Zim. an 1 Frl. zu verm. 11114

K 4, 4 2. St., möbl. Zim. an 1 Hrn. zu verm. 11115

L 13, 20, 1 Tr., ein schön möbl. Zim., sogl. beziehb., zu v. 10059

M 2, 12 2 Trepp., möbl. Zimmer ev. mit Pension zu verm. 10882

O 3, 4a 3. Tr., 2 schön möbl. Zim., mit gut. Pens. an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiethen. 10480

P 1, 7a, 1 Tr., ein mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 11149

P 2 Zur Domschenke. 2. St., 2 schön möbl. **Zimmer mit Pension zu vermiethen.** 11197

P 2, 4/5.
2 Treppen hoch, ein elegantes möbl. Zimmer zu verm. 10720

P 4, 12 3. St., möbl. Zim. per sof. zu vm. 10091

P 6, 12/13 3. St., rechts, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 10373

P 6, 23/24 1 Tr., mehrere gut u. einfach möbl. Zim., gut bürgl. Pension preiswerth zu verm. 11077

P 7, 8, (Garten) ungenirtes schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10997

P 7, 14a 3 Tr., **großes schön möbl. Zimmer event. mit Schlafzimmer** an gebildeten Herrn sofort zu vermiethen. 11164

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 100876

S 1, 12 1 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 11070

S 6, 12 2 Tr., fein möbl. Zim. an bess. Hrn., sof. od. 15. Oktober zu verm. 10848

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. m. Pens. z. v. 9288

T 2, 16a 4. Stock, ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. z. v. 10799

T 5, 4 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. 10981

T 6, 4 3. St., fein mbl. Zim. mit voller Pension an 1 Herrn zu verm. 10566

U 2, 2 2. St., links, elegant möbl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu verm. 10928

Collinistr. 6, 1 Tr., lks., am Panorama, 1, ev. 2 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 10438

Hafenstr. 84, 4. St., l., ein g. mbl. Zim. billig zu verm. 11113

Jungbuschstr. 15, 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 11005

Parkring 37b, 3 Tr., fein mbl. Zim. sof. zu verm. 100905

Rheindammstr. 7, 3. St., g. mbl. Zim. an bess. Hrn. per 15. Okt. od. spät. zu verm. 10884

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein **möbl. Balkonzimmer** an einen besseren Herrn zu vermiethen. 10213

Ein schön möbl. Zimmer
an einen anständigen Herrn per sofort zu vermiethen. 100887
Näheres **T 5, 18,** 4. Stock.

Ein fein möbl. Part.-Zimmer m. Klavierbenützung sof. zu verm.
Näheres **F 6, 11,** part. 100887

Schön mbl. Zim. in F 4 m. od. o. Pension b. ev. Familienanschl. an ruhig. a. guter Familie z. vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 11181

Kost und Logis

G 5, 2 2 Tr., guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** bei **Oppenheimer.** 11182

K 3, 21 über eine Treppe, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 99578

Q 7, 24
guten bürgerlichen **Privat-Mittag- und Abendtisch** für bessere Herren. 10406

Familienanschluß und guten bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** finden einige junge Herren bei billigem Preise. **U 6, 3,** 4 Tr. 9909

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 2 III. Stock.

Buchführung: einf., dopp., amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.),
Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. 75398

Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfrechn., Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.
Garant. vollkommene Ausbild.

Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Destillirtes Wasser

täglich in jedem Quantum aus der
Mineralwasserfabrik von
L. Bissinger, D 1, 3.

Damen-Jackets

11302

und **Paletots,**

prachtvolle Neuheiten, Mk. 6, 8, 11, 13, 15, 19, 25, 28 bis 85.

Damen-Capes,
glatt und applizirt,
Mk. 9, 13, 18, 24 bis 80.

Damen-Costumes und Blousen
in herrlichen Façons.

Kindermäntel und Capes
in reizender Ausführung,
Mk. 3, 5, 8, 10, 13 bis 19.

Golf-Capes
in allen feinen Farben und Façons,
Mk. 7.50, 10.50, 12.—, 15.— bis 60.—

Costum-Röcke
aus neuesten Stoffen,
Mk. 2.75, 5.—, 6.75, 9.—, 14.—, 20 bis 45.

Gebr. Rosenbaum,

Q 1, 2. Breitestraße. **Q 1, 2.**

Lahns

83203

Darmstädter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Oktober.
1 Loos nur 1 Mark.
(Ziehungsliste u. Porto 20 Pf.)
1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr i. W. von ca. Mk. 6000.
1 Reitpferd mit Sattel u. Zaum i. W. von ca. Mk. 2000.
1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Geschirr i. W. von ca. Mk. 1700.
17 Pferde oder Fohlen im Gesammtwerthe von Mk. 10,350.
535 andere Gewinne i. Gesammtwerthe von Mk. 5000.
Generalvertrieb der Loose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt,
ferner in Heddesheim bei **J. F. Lang Sohn.**

Im Anfertigen aller Art von 98216
Damenkleider
empfiehlt sich billigst
Anna Nagel, Kleidermacherin
H 7, 34, 4. Stock.

Hundekuchen
bekannt beste Fabrikat empfiehlt je nach Quantum am billigsten
100 Lichtenthäler, H 5, 11

Patent Holz-Riemenscheiben
Transmissions- und freistehende Leitern
vorzüglichste Fabrikate, zu
Tausenden im Gebrauch.
Solid, billig, prompte Lieferung.
Rheinische Holzverwertung A.-G.
Rheinau bei Mannheim. 95985

Den rühmlich bekannten
O. Fritze'schen
Bernstein-Oellack
zu Fussbodenanstrichen
empfiehlt
Jos. Samsreither,
Q 4, 2. Specialist in Farbwaaren. Q 4, 2.
Gegenüber Kutscher Ries.
Telephon No. 1878. 90696

Sparsame Hausfrauen

verwenden nach wie vor für Wäsche und Haushedarf Elfenbein-Seife, Marke „Elefant" von **Günther und Haußner, Chemnitz.** — In tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.
Engros-Lager: 94235
Walz & Geiss, Mannheim.

Alle
Sorten Ruhrkohlen und sonstige Brennmaterialien
liefert zu Tagespreisen 90589
Chr. Kesselheim jr.
Colliniſtr. 12, nächst d. Panorama. Fernsprecher 794.

Backsteinkäse gut und haltbar versendet geg. Nachn. in Kisten von 25 Pfd. ab das Pfund zu 32 Pfg.
40—70 Pfd. " 30 "
Hunderte von Nachbestellungen mit Anerkennungsschreiben beweisen die allseitig durchaus befriedigende Lieferung. 89599
Schwarzwaldkäserei Rothfelden O.-A. Nagold (Württbg.)

Sehr vortheilhaft
10077
inserirt man im
Rheinischen Kurier
Wiesbaden,
wenn dem wohlhabenden und gebildeten Publikum der Weltkurstadt und des Regierungsbezirks etwas angekündigt werden soll. —
Preis pro 6 gesp. Petitzeile 25 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Probenum. u. Kostenberechnungen umsonst.
Abonnementspreis 3 Mark
vierteljährlich (ohne Bestellgeld).
Erscheint 18mal wöchentlich.

Oeffentliche
Untersuchungs-Anstalt und chemische Versuchsstation
von
Dr. Bissinger u. Dr. Graff
Amtliche Chemiker für verschiedene staatliche und städtische Behörden
D 1, 3. Mannheim D 1, 3.
Analysen aller Art für Handel, Gewerbe und Industrie
u. A. von
Chemikalien und Rohprodukten aller Art, von Hüttenprodukten, Metallen, Baumaterialien, Kohlen (Heizwerthbestg., Rauchgasanalysen), Asphalt, Mineral- und Cylinderölen, Fetten und Wachsen, künstl. Düngmitteln und Futterstoffen, Oelkuchen, Trink- und Brauchwasser, von Specialitäten (Geheimmitteln), von Giften und vergifteten Substanzen u. s. w.
Untersuchungen u. Begutachtung von Nahrungs- u. Genussmitteln insbesondere von Wein, ferner von Milch, Mehl, Brod, Butter, Speisefetten u. Oelen, Chocolade u.
Eingehende und sachgemässe Untersuchung von Harn, von Secreten der Harnwege, von Auswurf (bei Lungenkranken), **von Blut u. A.** 99462

Electrische Kuren
Vibrationsmassage
Mildes
Naturheilverfahren
(keine Kaltwasserkuren.)

Gründliche Heilung
selbst oft bei den schwersten Fällen
von Nervenkrankheiten
sowie bei **Magen- u. Darmkrankheiten, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigk., Folgen von Onanie, Mannesschwäche, Nervenzerrütt., Geschlechtskrankh., Syphilis, Hautkrankh., Erkältungskrankheiten, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht u. Rheumatismus etc.**

N 6, 3
Sprechstunden: Frau **Anna Malech** von 2—3 Uhr Nachm. nur für **Frauenkrankheiten.**
Franz Malech,
von 2—4 u. 5—8 Uhr,
Sonntags 10—11 Uhr. 88301

B 1, 3 Breitestrasse. **F. H. ESCH** Fernsprecher No. 503.
Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.

Verkauf
der als vorzüglich bekannten **Musgrave's Original Irischen Oefen,** DRP. W. 81,533 für **Dauerbrand,** Fabrikat der Firma **Esch & Co.,** Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen Nummern einfacher u. eleganter Ausstattungen für **Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc., Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen, Badeöfen, Gaskoch- und Heiz-Apparate.** 99254

Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.

Kunst-Strasse. **Hill & Müller** N 3, 11. Telefon 576.
zeigen als
neue Abtheilung
an: 100079

Krankenfahrstühle für Zimmer und Strasse, Selbstfahrer, Universalstühle, verstellbare Ruhestühle, Zimmerclosetts,

Lesetische, Krankenpolster, Krankenmöbel jeder Art.

Ruhrkohlen
alle Sorten bester Qualität zu billigsten Preisen 98579
August & Emil Nieten
Comptoir **J 7, 19,** (Luisenring) Telefon Nr. 217.

MENZER'S Griechische Weine
J. F. MENZER
Neckargemünd oder **Berlin W. 66.**
Zu haben in den bekannten Niederlagen.
Illustrirte Preisliste zu Diensten.

75259

Heinrich Lanz, Mannheim.
Weltausstellung Paris 1900
Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.
Lokomobilen
von 4—300 Pferdekräften.

Ueber **10000** Stück verkauft.
Bisher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
71938a

Brillant-Stühle
aller Art
zu billigsten Preisen.
Für Damen und Herren das schönste Geschenk! 98004
Friedr. Rötter
Möbel-Lager
H 5, 2, 3 und 22.
Telephon 1361.

Alle Sorten
Kohlen, Coks u. Briketts
liefere zu den billigsten Tagespreisen 89250
Chr. Vohwinkel.
Jungbuschstraße 15. Jungbuschstraße 15.

Piano's gebrauchte, neue, wegen Geschäftsveränderung billig abzugeb. **Demmer, Ludwigshafen.**
Musikwerke, Oggersheim. 15. Leichte Zahlung. 90797

Können Sie da noch zögern??

Herr Friseur F. Stoffel in B. schreibt: Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß d. gesandte Dose „Novella", Stärke II großartig gewirkt hat. Ich habe schon in drei Wochen einen schönen, **Voll- u. glänzenden Bart** erzeugt, denselben Erfolg hat auch mein Gehilfe auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt habe." Das ist nur eine kurze Anerkennung von vielen. Novella wurde auch in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet. **Können Sie da noch zögern??** Novella ist garantirt unschädlich. Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, in **hartnäckigen Fällen** nehme man Stärke III Mk. 5. Gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **allein** vom Erfinder u. weltberühmten Haarspecialisten **Fr. Herpich, Arnenstrasse No. 107.** Porto 40 Pfg. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

MARCHIVUM